Nichtfinanzieller Bericht

Geschäftsjahr 2024

Zukunft
nachhaltig gestalten.

apoBank
Bank der Gesundheit

Inhalt

Vorstandsbrief 3
Wesentliche ESG-Themen im Sinne dieses Berichts 4

Allgemeine Informationen
ESRS 2 – Allgemeine Angaben 7

Umweltinformationen
Angaben zur EU-Taxonomie 38
ESRS E1 – Klimaschutz 47
ESRS E2 – Umweltverschmutzung 63
ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen 63
ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme 63
ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft 63

Soziale Informationen
ESRS S1 – Arbeitskräfte der apoBank 68
ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette 88
ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften 93
ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer 93

Governance-Informationen
ESRS G1 – Unternehmensführung 100

Anhang
Taxonomie-Tabellen 106

Prüfungsvermerk
Prüfungsvermerk des unabhängigen Prüfungsverbandes über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht 211

Weitere Informationen
Abbildungsverzeichnis 217
Tabellenverzeichnis 218
Glossar 221
Impressum 225

Düsseldorf, 11. März 2025

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Bedeutung von Nachhaltigkeit ist in den vergangenen Jahren stärker in unser aller Bewusstsein gerückt. Die Herausforderungen des Klimawandels und die Notwendigkeit, auch der sozialen Verantwortung gerecht zu werden, gehören zu den zentralen Themen der heutigen Zeit. Auch die apoBank stellt sich diesen Herausforderungen, übernimmt Verantwortung und leistet ihren Beitrag zur Transformation.

Als Bank der Gesundheit haben wir eine besondere Verantwortung, denn Nachhaltigkeit und Gesundheitsschutz gehen Hand in Hand. Seit 2021 ist Nachhaltigkeit deshalb ein fester Bestandteil unserer Geschäfts- und Risikostrategie. Wir bekennen uns zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact. Um zur Klimaneutralität der EU bis 2050 beizutragen, haben wir uns ambitionierte CO_2-Reduktionsziele gesetzt. Besonders stolz bin ich auf unser neues Mobilitätskonzept, das u. a. einen vollständig elektrifizierten Fuhrpark für unsere Bank vorsieht.

Wir haben Ansätze identifiziert, mit denen wir die Folgen unseres Handelns für Umwelt und soziales Miteinander auch über unseren eigenen Geschäftsbetrieb hinaus möglichst positiv beeinflussen. Im vorliegenden Dokument, das in Anlehnung an die neue Corporate Sustainability Reporting Directive erstellt wurde, berichten wir ausführlich über unsere Nachhaltigkeitsstrategie und darüber, welche Chancen und Risiken wir für uns identifiziert und welche Maßnahmen und Ziele wir uns in den Feldern Umweltbelange (E), Sozialbelange (S) und gute Unternehmensführung (G) gesetzt haben.

Im Vorstand der apoBank bin ich für Nachhaltigkeit zuständig. Mir ist es sehr wichtig, auch unsere internen Kompetenzen für die Bearbeitung dieses Themas deutlich zu stärken. Deshalb haben wir 2024 ein bereichsübergreifendes ESG-Komitee eingerichtet, das eine zentrale Rolle bei der Steuerung und Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie übernimmt. Zudem haben wir in den vergangenen Jahren unser Risikomanagement sukzessive um die Messung und Steuerung nichtfinanzieller Chancen und Risiken erweitert.

Wir sind stolz auf das, was wir bereits erreicht haben, wissen aber auch, dass wir noch einen weiten Weg vor uns haben. Ihre Rückmeldungen und Anregungen – gern an nachhaltigkeit@apobank.de – sind uns dabei sehr wichtig, denn nur gemeinsam können wir die Herausforderungen der Zukunft meistern.

Vielen Dank für Ihr Interesse und für Ihre Unterstützung auf diesem wichtigen Weg.

Mit den besten Grüßen

Dr. Christian Wiermann
Mitglied des Vorstands

Wesentliche ESG-Themen im Sinne dieses Berichts

E Environment
Umweltbelange

Wir begleiten unsere Kunden auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit, sind bestrebt, CO_2-Emissionen zu reduzieren und unsere Ressourcen effizient zu nutzen.

Unsere Maßnahmen[1]

Übergreifend
- Dekarbonisierung
- Implementierung eines CO_2-Accountings
- Schulungen (z. B. Webinar-Reihe für Firmenkunden mit dem World Wide Fund for Nature)

Kreditgeschäft
- Existenzgründungsfinanzierung/-beratung
- Finanzierungen für energetische Gebäudesanierungen von Bestandsgebäuden und den Neubau/Erwerb energieeffizienter Gebäude
- Modernisierungsberatung für Firmenkunden

Vermögensverwaltung und Anlageprodukte
- Auswahl von Anlagen unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten
- Fondsprodukte mit unterschiedlichen Nachhaltigkeitsgraden

S Social
Sozialbelange

Unser Ziel ist, für ein attraktives, sicheres und nachhaltiges Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden zu sorgen. Zudem berücksichtigen wir die sozialen Belange von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette.

Unsere Maßnahmen

Bezogen auf unsere Beschäftigten

Privatsphäre und Datenschutz
- Externer Datenschutzbeauftragter
- Etablierung einer Koordinatorin für Fragen des Datenschutzes

Faire Entlohnung
- Transparente Festvergütung gemäß Tarifvertrag
- Betriebliche Altersversorgung plus nicht monetäre Leistungen
- Sozialfonds für soziale Härten

Flexibles und mobiles Arbeiten (apoBalance)
- Gleitzeit
- Workation
- Familienzeit

Bedarfsgerechte Weiterbildung
- apoCampus als Online-Lernplattform
- Spezielle Vertriebsschulungen
- Weiterbildungen speziell für Führungskräfte

Gesundheit und Arbeitssicherheit
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Regelmäßiges Corporate Health Audit
- Firmensport-, Präventions- und Wellnessangebote

1) Die aufgeführten Maßnahmen beziehen sich auf die nach den ESRS-Vorgaben ermittelten wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen.

!) Das hochgestellte Ausrufezeichen bezeichnet in diesem Bericht Begriffe, die im Glossar erläutert werden.

G Governance
Gute Unternehmensführung

Wir fördern und unterstützen ein integres Verhalten aller Mitarbeitenden in einer wertschätzenden Unternehmenskultur und sichern die Umsetzung durch entsprechende Strukturen und Richtlinien.

Unsere Maßnahmen

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben
- Flexible Arbeitsmodelle
- Unterstützung durch unseren Familienservice, U3-Krippenplätze

Gleichbehandlung und Chancengleichheit/Diversität und Inklusion
- Angebote speziell für Frauen
- Umsetzung unserer Diversity-Richtlinie

Einbeziehung der Mitarbeitenden
- Jährliche Zufriedenheitsbefragung
- Interaktive Mitarbeiterformate

Bezogen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

- Austausch mit Kunden und Lieferanten bzw. Vorab-Screening
- Möglichkeit der Nutzung unserer Beschwerdekanäle

Bezogen auf Kundinnen und Kunden

- Verschiedene Dialogformate
- Beschwerdemanagement, Hinweisgebersystem

Übergreifend
- Etablierung eines ESG-Komitees
- Vorstandsmitglied als ESG-Pate
- Gesamtkoordination und Überwachung strategischer und regulatorischer Maßnahmen mit Nachhaltigkeitsbezug durch eine Abteilung ESG

Weiterentwicklung und Förderung der Unternehmenskultur
- Weiterführung der Initiative „Identität und Kultur“
- Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung
- Rahmenwerk Risikokultur
- Verhaltenskodex

Sicherstellung gesetzeskonformen Handelns
- Regelmäßige Überprüfung und Anpassung unserer Rahmenwerke
- Beschwerdeverfahren und Hinweisgebersystem
- Schulungen (z.B. Geldwäsche und Betrug)

6

Allgemeine Informationen
ESRS 2 – Allgemeine Angaben 7

Allgemeine Informationen

ESRS 2 – Allgemeine Angaben

Grundlagen für die Erstellung des nichtfinanziellen Berichts

Die am 5. Januar 2023 in Kraft getretene Europäische Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, Richtlinie (EU) 2022/2464, CSRD) verfolgt das Ziel, eine einheitliche Nachhaltigkeitsberichterstattung für viele Unternehmen in der Europäischen Union (EU) zu etablieren und sie der finanziellen Berichterstattung gleichzustellen.

Die Umsetzung der Richtlinie in deutsches Recht steht zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch aus. Das führt dazu, dass der gegenwärtige durch das CSR (Corporate Social Responsibility)-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) aus dem Jahr 2017 geschaffene Rechtsrahmen zur nichtfinanziellen Berichterstattungspflicht für den vorliegenden Bericht weiterhin gültig ist. Die Deutsche Apotheker- und Ärztebank e.G. (apoBank) unterliegt seit dem Berichtsjahr 2017 der CSR-Berichtspflicht.

Während die nichtfinanzielle Berichterstattung für das Jahr 2023 noch auf dem Rahmenwerk des Deutschen Nachhaltigkeitskodex und des Indikatorensets der Global Reporting Initiative Social Reporting Standard (GRI SRS) basierte, hat die apoBank diesen nichtfinanziellen Bericht erstmals nach den Vorgaben der CSRD und der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erstellt. Wir begründen das geänderte Vorgehen damit, dass es sich bei den ESRS um einen von der Europäischen Kommission angenommenen Berichtsstandard handelt, der nach einhelliger Auffassung des Schrifttums und des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) als anerkanntes Rahmenwerk angewandt werden kann. Im Zuge der Einführung des neuen Rahmenwerks der Europäischen Nachhaltigkeitsberichterstattungsstandards wurde sichergestellt, dass alle inhaltlichen Vorgaben des HGB weiterhin eingehalten werden. Dies geschieht durch eine sorgfältige Überleitung der ESRS-Themen auf die relevanten Aspekte des HGB.

Die ESRS dienen als Rahmenwerk für unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung und damit für den vorliegenden Bericht mit einer Abweichung: Gemäß ESRS 1 110 soll der Nachhaltigkeitsbericht in einen eigenen Abschnitt des Lageberichts integriert sein. Aus praktischen Erwägungen hat sich die apoBank jedoch entschieden, einen eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen.

Des Weiteren erfüllen wir im Rahmen unserer nichtfinanziellen Berichterstattung die Anforderungen nach Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852.

Die Berichterstattung erfolgt auf individueller, nicht konsolidierter Basis, ohne Berücksichtigung von Tochterunternehmen. Grundlage dafür ist, dass die Töchter gemäß § 290 V HGB i. V. m. § 296 Abs. 2 Nr. 1 bzw. § 296 Abs. 2 HGB nicht in die finanzielle Berichterstattung der apoBank einbezogen werden. Der Bericht deckt wesentliche Aspekte der gesamten vor- und der nachgelagerten Wertschöpfungskette ab. Von der Möglichkeit, eine bestimmte Information, die sich auf geistiges Eigentum, Know-how oder die Beschreibung von Innovationen bezieht, auszulassen oder bevorstehende Entwicklungen oder sich in Verhandlungsphasen befindende Angelegenheiten nicht anzugeben, haben wir keinen Gebrauch gemacht.

Informationen, die mittels eines Verweises aufgenommen sind, können der Tabelle 6 auf Seite 36 entnommen werden.

In diesem Kapitel berichten wir über:
- unsere Strategie, unser Geschäftsmodell, unsere Wertschöpfungskette und unsere Ziele,
- unsere Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane, ihre Rollen und Aufgaben im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte, Anreize für ihre Leistung sowie unser Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung,
- die Auswirkungen, Risiken und Chancen der apoBank im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten sowie ihre Ermittlung.

Diese Inhalte und Ausführungen sind zum Teil auch grundlegend für die folgenden, themenbezogenen Kapitel (E1 bis G1).

Strategie, Geschäftsmodell, Wertschöpfungskette und Ziele

Die apoBank ist eine genossenschaftliche Universalbank. Sie bietet umfassende Finanzdienstleistungen sowie branchenspezifische Beratungen an und verfolgt damit den Geschäftszweck, ihre Mitglieder und insbesondere die Angehörigen der akademischen Heilberufe sowie deren Organisationen und Einrichtungen wirtschaftlich zu fördern und zu betreuen. Von einer erfolgreichen Umsetzung des Geschäftsmodells profitieren insbesondere die Mitglieder und Kunden sowie die Mitarbeitenden der apoBank.

Die Mitglieder der apoBank sind Eigentümer und Teilhaber der Bank. Damit unterstützen sie die Förderung der Heilberufe. Ende 2024 waren 111.472 der apoBank-Kundinnen und -Kunden zugleich Mitglieder.

Das Geschäftsgebiet der Bank konzentriert sich auf Deutschland. In 77 Filialen und Beratungsbüros bundesweit und in ihrer Zentrale in Düsseldorf betreut sie mit insgesamt 2.341[1] Mitarbeitenden knapp 506.000 Kundinnen und Kunden.

Siehe auch das Kapitel „Grundlagen des Instituts“ im Lagebericht 2024 ab Seite 23 ff. für weitere Informationen über die apoBank.

Unsere Kundinnen und Kunden

In unserem Geschäft mit Privatkunden begleiten wir akademische Heilberuflerinnen und Heilberufler von der Ausbildung über die Anstellung oder die Selbstständigkeit bis hin zum Ruhestand bei ihren beruflichen und privaten Vorhaben. Hinzu kommen kleinere Unternehmen und Versorgungsstrukturen im Gesundheitsmarkt. Im Hinblick auf Standesorganisationen und Firmenkunden beraten wir kassen(zahn)ärztliche und pharmazeutische Vereinigungen, Kammern und Verbände, institutionelle Organisationen im Gesundheitswesen, professionelle Kapitalanleger sowie größere Unternehmen und Versorgungsstrukturen im Gesundheitsmarkt. Dies sind z. B. Träger pharmazeutischer, (tier-)medizinischer, zahnmedizinischer, stationärer und pflegerischer Versorgungsstrukturen.

Unser Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der apoBank ist darauf ausgerichtet, die Chancen des wachsenden Gesundheitsmarktes dauerhaft zu nutzen. Wir entwickeln unsere Produkte und Dienstleistungen im Wesentlichen selbst, integrieren aber nach Bedarf auch Produkte und Dienstleistungen von Partnern in unser Angebotsportfolio. Den Vertrieb übernehmen sowohl eigene Beschäftigte als auch Vertriebspartner. Als Bank bieten wir generell keine Produkte und Dienstleistungen an, für die auf bestimmten Märkten Verbote gelten, etwa aufgrund einer Gefährdung für Leib und Leben.

1) Die Anzahl der Mitarbeiter entspricht der Übersicht „Geschäftsentwicklung im Überblick“ im Jahresfinanzbericht 2024.

Abbildung 1: Wertschöpfungskette der apoBank

Unsere Wertschöpfungskette

Die erste Stufe unserer Wertschöpfungskette umfasst unsere vielfältigen Lieferanten und Dienstleister (siehe Abbildung 1), die zweite Stufe unseren Geschäftsbetrieb einschließlich der Steuerung der Bank, der Entwicklung und Erstellung von Produkten und Dienstleistungen (Produktion) sowie Marketing, Vertrieb und Abwicklung. Auf der dritten Stufe unserer Wertschöpfungskette stehen unsere Kundinnen und Kunden. Für die nachgelagerte Wertschöpfungskette haben wir die Themenfelder Einlagen und Kreditgeschäft, Anlagegeschäft Eigenanlage sowie Anlagegeschäft Vermögensverwaltung (Assets under Management) analysiert.

Einlagen und Kreditgeschäft
Kern der Geschäftstätigkeit der apoBank ist die Hereinnahme von Kundeneinlagen auf der einen Seite und das Herausreichen von Finanzierungen an Kunden auf der anderen. Damit die Rückzahlung unserer Verbindlichkeiten jederzeit fristgerecht erfolgen kann, steuern wir entsprechend unsere Aktiva und Passiva und die daraus resultierenden Risiken.

Bei Finanzierungen für unsere Kundinnen und Kunden bringen wir unsere Kompetenz und unser Wissen um die besonderen Herausforderungen im Gesundheitsmarkt ein. Mit unserem Kreditgeschäft tragen wir zur wirtschaftlichen Förderung des deutschen Gesundheitsmarktes bei und berücksichtigen zugleich Chancen und Risiken für sowie Wirkungen auf die nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft. In unseren Kreditvergaberichtlinien orientieren wir uns an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen und an den Klimazielen der internationalen Staatengemeinschaft. Neben genau definierten Ausschlusskriterien berücksichtigen wir in unserem Kreditgeschäft viele Nachhaltigkeitskriterien über ein mit dem Unternehmen CredaRate Solutions GmbH entwickeltes ESG-Scoring (siehe dazu Kapitel ESRS E1, Seite 51).

Anlagegeschäft – Eigenanlage und Vermögensverwaltung
In der Vermögensverwaltung werden wir unserer Verantwortung im Hinblick auf das Thema Nachhaltigkeit durch unser Produkt- und Dienstleistungsangebot sowie unsere Beratungsleistungen gerecht: Wir bieten eine Palette von Produkten in Anlagebereichen, die soziale (u. a. Menschenrechte, Arbeitsbedingungen) und ökologische Kriterien sowie eine faire und gute Unternehmensführung gemäß den zehn Prinzipien des UN Global Compact[I] berücksichtigen. Außerdem integrieren wir Nachhaltigkeit als wesentlichen Bestandteil in unseren Beratungsprozess.

Ein weiterer wichtiger Baustein unseres Engagements für eine nachhaltige Entwicklung ist die Berücksichtigung von ESG-Kriterien bei der Eigenanlage: Unsere Richtlinien und Ausschlusskriterien für eigene Investitionen orientieren sich ebenfalls an den Prinzipien des UN Global Compact. Zudem berücksichtigen wir Kriterien für einen Übergang zu nachhaltigen und klimaverträglichen Geschäftsaktivitäten. Unser Ziel ist, den Anteil der ESG-Anlagen im Eigenanlagen-Portfolio auf dem bereits erreichten Niveau von 10 % auch langfristig stabil zu halten. Diese Anleihen erfüllen die Leitlinien der International Capital Market Association (ICMA) für eine Einstufung als grünes, soziales oder nachhaltiges Investment.

Für die Analyse unserer Investments in der Vermögensverwaltung und der Eigenanlagen in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte nutzen wir Daten von der ESG-Ratingagentur Sustainalytics GmbH. Außerdem haben wir die UN Principles for Responsible Investment (UN PRI[I]) unterzeichnet und 2023 erstmals gemäß den Anforderungen der UN PRI berichtet. Darüber hinaus ist die apoBank 2023 dem Carbon Disclosure Project (CDP[I]) als Investor Signatory beigetreten.

Unsere Ressourcen
Für ihren Geschäftsbetrieb benötigt die apoBank Ressourcen wie Mitarbeitende, Betriebsgebäude und -flächen, Strom- und Wärmeenergie, Kraftstoffe für Geschäftsreisen, Wasser, Papier und sonstige Materialien. Darüber hinaus nutzt die apoBank finanzielle Ressourcen – das sind verschiedene Finanzierungs- und Liquiditätsquellen wie Einlagen von Kunden und Kapitalmarktemissionen („Inputs" im Sinne von ESRS 2 42a) –, um Kredite an Privatkunden und an Unternehmen des Gesundheitsmarktes zu vergeben. Die apoBank setzt die für den Geschäftsbetrieb erforderlichen physischen und finanziellen Ressourcen effizient ein. Hierfür werden interne Arbeitsanweisungen und Prozessanweisungen genutzt und zu deren Einhaltung Kontrollen durchgeführt.

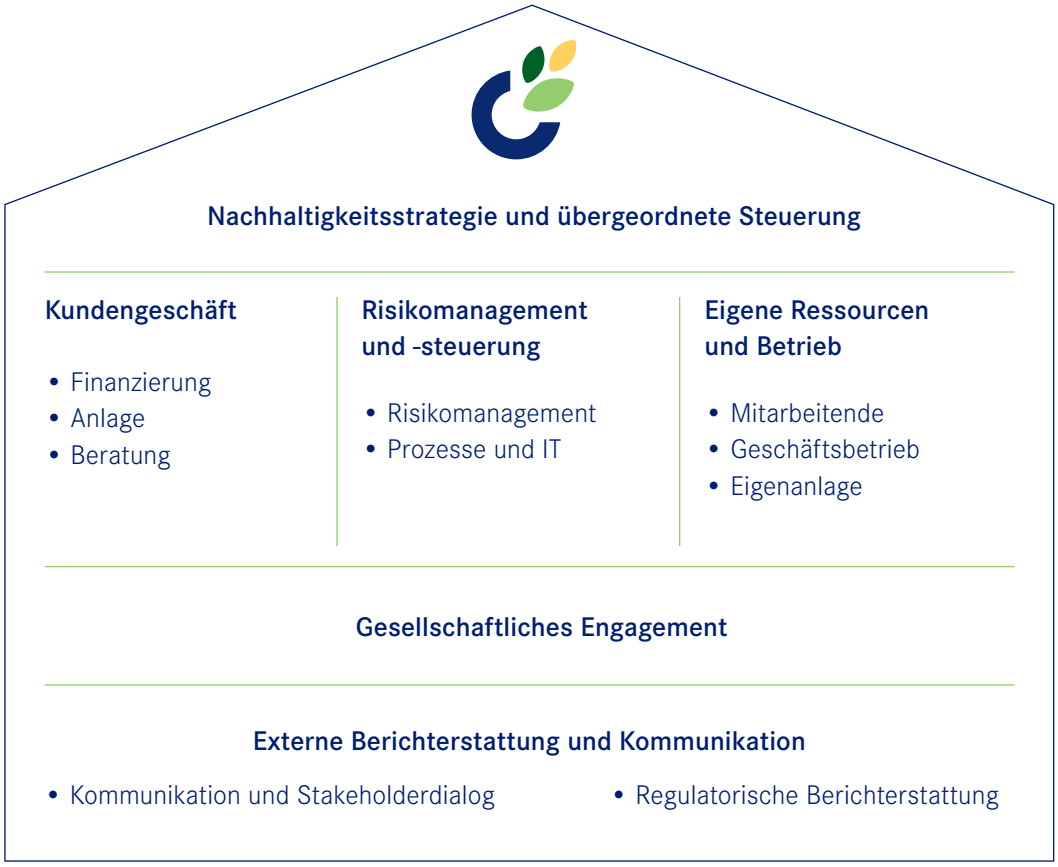
Unsere Interessenträger und ihre Standpunkte als Basis unserer Nachhaltigkeitsstrategie

Zu unseren für den Bankbetrieb relevanten Interessenträgern (auch „Stakeholder" oder „Anspruchsgruppen" genannt) zählen extern – neben unseren Kundinnen und Kunden (siehe dazu Kapitel ESRS S4) sowie unseren Mitgliedern – Dienstleister und Lieferanten, Ratingagenturen, Aufsichtsbehörden, Gesundheitsverbände, institutionelle Anleger, Investoren, NGOs (z. B. Facing Finance oder der World Wildlife Fund [WWF]), die Öffentlichkeit, Wettbewerber und die Natur als stiller Interessenträger. Interne Stakeholder sind unsere eigenen Mitarbeitenden.

Die apoBank befragt ihre Kundinnen und Kunden regelmäßig zu unterschiedlichen Themen. Ein Ergebnis dieser Befragungen in Bezug auf Nachhaltigkeit ist, dass vor allem jüngere Kunden unter 40 Jahren – und dabei insbesondere Frauen – dem Thema eine wesentliche Bedeutung beimessen. Eine Umfrage aus dem Jahr 2024 hat gezeigt, dass 63% unserer Kundinnen und Kunden erwarten, dass die apoBank nachhaltige Produkte und Dienstleistungen anbietet. Zusätzlich haben wir in Interviews mit internen Stakeholdern deren Erwartungen an und Perspektive auf Nachhaltigkeit erfragt.

Ausgehend von diesen Erkenntnissen hat die apoBank die „Nachhaltigkeitsstrategie 2030" weiterentwickelt, die Teil der Geschäfts- und Risikostrategie (GuR) der Bank ist. Sie enthält konkrete Ziele für die Nachhaltigkeitsdimensionen Environment (Umweltbelange), Social (Sozialbelange) und Governance (gute Unternehmensführung) – kurz: ESG –, die die apoBank mittel- und langfristig erreichen will. Die erarbeiteten Maßnahmen umfassen ein perspektivisch erweitertes Beratungs- und Produktspektrum für Anlage und Finanzierung sowie Maßnahmen für den eigenen Betrieb, die eigene Belegschaft und eine erweiterte Governance einschließlich Verantwortlichkeiten in der Linienorganisation. Details zu den Maßnahmen finden sich in den nachfolgenden Kapiteln dieses Nachhaltigkeitsberichts.

Abbildung 2: Nachhaltigkeitsstrategie 2030



Der Vorstand der apoBank hat die Nachhaltigkeitsstrategie im Juni 2024 verabschiedet und die Mitarbeitenden und die Führungskräfte dazu anschließend informiert. Der Kredit- und Risikoausschuss hat sich im September 2024 und der Aufsichtsrat im November 2024 mit der Nachhaltigkeitsstrategie befasst. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit apoBank-spezifischen Fragestellungen zum Management und zur Steuerung von ESG-Risiken beschäftigt.

Die Nachhaltigkeitsmaßnahmen werden stetig weiterentwickelt. Dabei berücksichtigen wir regulatorische Anforderungen, Einschätzungen der Risiken und der Chancen, Stakeholder-Erwartungen, die strategische Positionierung der Bank sowie Analysen des Umfelds und des Wettbewerbs.

Unsere Nachhaltigkeitsziele

Wir wollen unser Produktspektrum um weitere nachhaltige Leistungen ergänzen und unseren CO_2-Fußabdruck, d. h. die Gesamtheit der Treibhausgasemissionen, die direkt oder indirekt durch unsere Aktivitäten verursacht werden, substanziell reduzieren. Wir wollen eine attraktive und moderne Arbeitgeberin sein, Nachhaltigkeit stärker in der Bankorganisation verankern sowie unsere Steuerungsfähigkeit im Hinblick auf ESG-Aspekte ausbauen.

Für die Nachhaltigkeitsstrategie mit Zielbild 2030 wurden quantitative Nachhaltigkeitsziele (Key Performance Indicators [KPIs] und Key Risk Indicators [KRIs]) festgelegt (siehe Tabelle 1) und in die Gesamtbanksteuerung integriert; sie lösen den Gesamt-Nachhaltigkeits-KPI der Jahre 2021 bis 2024 ab.

Tabelle 1: Nachhaltigkeitsziele

Kompetenzfeld[1]	Thema	Ziel 2030
Übergreifend	Neue Mitglieder pro Jahr	3.500 neue Mitglieder pro Jahr (brutto)
Finanzierung	Reduktion der finanzierten Emissionsintensität[1]	Wird 2025 definiert
Finanzierung	Reduktion der physischen Emissionsintensität (PEI[1]) in der Baufinanzierung von Wohnimmobilien	PEI Wohnimmobilien: 19,50 kg CO_2e/qm
Finanzierung	Ausbau Finanzierungsvolumen für energetische Sanierungen und grüne Baufinanzierungen[1]	Volumen energetischer Sanierungen wird 2025 definiert; Volumen grüne Baufinanzierungen 384 Mio. Euro
Anlage	Wachsender Anteil des Volumens nachhaltig gemanagter Vermögensverwaltungslinien	Mind. 70 %
Übergreifend	Steigerung der Kundenzufriedenheit	Mind. 75 %
Risikomanagement	Begrenzung Risikopositionen mit hohem transitorischem Risiko	< 2,05 Mrd. Euro[2]
Risikomanagement	Begrenzung Risikopositionen mit hohen Überschwemmungsrisiken	< 15 %[2]
Mitarbeitende	Steigerung der Mitarbeitendenidentifikation	OCI[3] von 75
Mitarbeitende	Steigerung des Frauenanteils in Führungsebene 1	30 %
Mitarbeitende	Steigerung des Frauenanteils in Führungsebene 2	35 %
Geschäftsbetrieb	Reduktion der bankinternen CO_2-Emissionen (absolut)	Scope 1 und 2: 1.809 t CO_2e, Scope 3: Festlegung im Jahr 2025
Eigenanlage	Wachsender Anteil von ESG-Anleihen im Eigenanlagen-Portfolio	10 %

1) In der Nachhaltigkeitsstrategie definiert.
2) Gilt bereits für die Jahre vor 2030.
3) Der OCI (Organisational Commitment Index) spiegelt die Identifikation der Mitarbeitenden mit der apoBank wider. 2024 lag er bei 74. Details zur Berechnung finden sich im Glossar.

Unsere Leitungsgremien, die ESG-Organisationsstruktur sowie ihre Aufgaben und Zuständigkeiten im Hinblick auf Nachhaltigkeit

Wir verankern Nachhaltigkeit in der gesamten Bankorganisation und stärken die Steuerungsfähigkeit durch ein ESG-Komitee (siehe Seite 17) mit klaren Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten und Kompetenzen. Das ESG-Komitee ist in alle wesentlichen Entscheidungen, die das Erreichen von ESG-Zielen betreffen, involviert. Es berichtet vierteljährlich an den Vorstand. Vorstand und Aufsichtsrat beschäftigen sich darüber hinaus innerhalb ihrer Gremiensitzungen mit Nachhaltigkeitsaspekten; das schließt auch Klima- und Umweltrisiken ein. Der Gesamtvorstand verantwortet das Thema Nachhaltigkeit der apoBank und ist für strategische Nachhaltigkeitsziele als Beschluss- und Kontrollorgan verantwortlich.

Die Verantwortung für die Gesamtkoordination und Überwachung aller strategischen und regulatorischen Maßnahmen und Ziele sowie die Leitung des ESG-Komitees und des Informationskreises Nachhaltigkeit liegt zentral bei der Abteilung ESG im Fachbereich Unternehmensentwicklung (siehe Seite 17 für Details). Für jedes Kompetenzfeld gibt es in den betreffenden Fachbereichen Verantwortliche, die für die Umsetzung der Strategie zuständig sind.

Für 2025 ist geplant, Mitarbeitenden mit dem so genannten apoGreenTeam die Möglichkeiten zu geben, sich aktiv in die Förderung der Nachhaltigkeitskultur innerhalb der Bank einzubringen.

Vorstand

Der Vorstand verantwortet das Thema Nachhaltigkeit der apoBank gesamthaft; er beschließt die strategischen Nachhaltigkeitsziele und kontrolliert deren Erreichung. Das Vorstandsmitglied Dr. Christian Wiermann, der das Vorstandsressort Finanzen, Controlling & Bankbetrieb verantwortet, hat Ende 2023 die Rolle des ESG-Paten übernommen und ist in dieser Rolle auch direkt in das ESG-Komitee eingebunden. Er ist im Detail mit dem Thema Nachhaltigkeit befasst und setzt sich intensiv mit der Implementierung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Bank auseinander.

Zusammensetzung des Vorstands
Zum Stichtag 31. Dezember 2024 bestand der Vorstand aus fünf Mitgliedern: Matthias Schellenberg, Heiko Drews, Thomas Runge, Dr. Christian Wiermann und Sylvia Wilhelm. Davon waren alle Mitglieder des Vorstands geschäftsführend. Die Frauenquote des Vorstands lag zum Berichtsstichtag bei 20 %. Die Mitglieder unseres Vorstands verfügen aufgrund ihrer langjährigen beruflichen Tätigkeit in verschiedenen relevanten Sektoren und geografischen Märkten über umfassende Erfahrungen, die sie in die strategische Ausrichtung des Unternehmens auf Nachhaltigkeit und in die Umsetzung verantwortungsvoller Geschäftspraktiken einbringen.

Vergütung und nachhaltigkeitsbezogene Leistungsanreize
Vorstand und Aufsichtsrat haben ein Vergütungssystem vereinbart, nach dem jedes Vorstandsmitglied eine Bruttojahresfestvergütung und eine variable Vergütung erhält. Die variable Vergütung des Vorstands ist gemäß den regulatorischen Vorgaben der Verordnung über die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Vergütungssysteme von Instituten (InstitutsVergV) auf den ökonomisch nachhaltigen Erfolg der apoBank ausgerichtet.

Der Vergütungskontrollausschuss und der Aufsichtsrat überprüfen regelmäßig die angemessene Ausgestaltung des Vergütungssystems des Vorstands. Die Höhe der variablen Vorstandsvergütung hängt von der Erreichung der zwischen Aufsichtsrat und Vorstand vereinbarten Ziele ab. Bei der Feststellung der Zielerreichung eines Vorstandsmitglieds für ein Geschäftsjahr werden berücksichtigt:

- die Entwicklung der Zielerreichung in der gesamten Bank,
- positionsbezogene Ressortziele und
- die individuelle Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds.

Bei der Erreichung bankweiter Ziele werden die ESG-Ziele Steigerung der Mitarbeitendenidentifikation und der Kundenzufriedenheit sowie ab 2025 zusätzlich die Erhöhung des Frauenanteils auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands und die Reduktion der CO_2-Emissionen im eigenen Geschäftsbetrieb berücksichtigt. Im Jahr 2024 betrug dieser Anteil nachhaltigkeitsbezogener Aspekte an der variablen Vergütung insgesamt 17,5%; er wird sich in den kommenden Jahren deutlich erhöhen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde zudem mit jedem Vorstandsmitglied auf Ressortebene ein konkretes Ziel mit ESG-Bezug vereinbart. Auch bei der individuellen Leistung der Vorstandsmitglieder spielen ESG-Ziele eine Rolle.

Für das Anreiz- und Vergütungssystem des Vorstands ist der Aufsichtsrat verantwortlich.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der apoBank ist als Aufsichtsorgan auch für Nachhaltigkeitsthemen zuständig. Die Aufsichtsratsausschüsse (siehe den Abschnitt „Fachkenntnisse, Informationsfluss und Überwachung [Sorgfaltspflicht]“ ab Seite 17) beschäftigen sich ebenfalls grundsätzlich mit Themen der Nachhaltigkeit.

Generell werden die Aufgaben des Aufsichtsrats als Überwachungsorgan durch die Vorschriften der Gesetze, insbesondere des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG), durch Vorgaben der nationalen und europäischen Aufsichtsbehörden, durch die Satzung der apoBank, die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat sowie die Grundsätze zur Eignungsbewertung von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern bestimmt.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats
Der Aufsichtsrat besteht aus 20 Mitgliedern. Alle Mitglieder sind unabhängig, d. h. es gibt keine Interessenkonflikte, die nicht durch geeignete Maßnahmen aufgelöst werden konnten bzw. können. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erfüllen keine geschäftsführende Funktion. Die apoBank ist paritätisch mitbestimmt, so dass sich ihr Aufsichtsrat zur Hälfte aus Vertreterinnen und Vertretern der Belegschaft und zur anderen Hälfte aus Anteilseignern und Anteilseignerinnen zusammensetzt. Das Durchschnittsalter der Aufsichtsratsmitglieder lag per 31. Dezember 2024 bei 58,5 Jahren. Die Frauenquote des Aufsichtsrats lag zum Berichtsstichtag bei 25%. Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats lauten: Dr. med. dent. Karl-Georg Pochhammer (Vorsitzender), Sven Franke (stellvertretender Vorsitzender), Fritz Becker, Marcus Bodden, Martina Burkard, Mechthild Coordt, Stephanie Drachsler, Dr. med. Andreas Gassen, Günter Haardt, Dr. med. Torsten Hemker, Gerhard Hofmann, Lukas Kaster, Carsten Padrok, Ulrich Pukropski, Christian Scherer, Friedemann Schmidt, Dietke Schneider, Dr. Thomas Siekmann, Dr. med. dent. Reinhard Urbach und Susanne Wegner.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Anteilseigner verfügen über langjährige praktische Erfahrungen als Arzt, Zahnarzt oder Apotheker und aus leitenden Funktionen in wichtigen Unternehmen/Organisationen des Gesundheitssektors. Außerdem sind im Aufsichtsrat ein Wirtschaftsprüfer, ein ehemaliger Bankvorstand und ein ehemaliger Vorstand eines Branchenverbands vertreten.

Die Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter bringen aus ihrer langjährigen Tätigkeit in verantwortungsvollen Positionen in der apoBank umfassende Erfahrungen und praktisches Wissen in die Gremienarbeit ein.

Somit ist sichergestellt, dass der Aufsichtsrat über Banken-Know-how sowie weitere erforderliche Kenntnisse wie beispielsweise Finanz- und Rechnungswesen verfügt.

Rolle des Aufsichtsrats im Hinblick auf die Unternehmensführung

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist dem Bankinteresse verpflichtet. Es darf bei seinen Entscheidungen weder persönliche Interessen verfolgen noch Geschäftschancen für sich nutzen, die der Bank zustehen. Die Aufsichtsratsmitglieder haben gemäß den Vorgaben der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ihre Aufgaben mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Aufsichtsratsmitglieds einer Kreditgenossenschaft zu erfüllen und die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung im Rahmen ihrer Aufgaben zu beachten. Sie müssen über alle vertraulichen Angaben und Geheimnisse der Genossenschaft sowie der Mitglieder und Kunden, die ihnen durch die Tätigkeit im Aufsichtsrat bekannt geworden sind, auch nach ihrem Ausscheiden Stillschweigen bewahren. Darüber hinaus haben die Aufsichtsratsmitglieder sicherzustellen, dass die von ihnen zur Unterstützung einbezogenen Mitarbeiter die Verschwiegenheitspflicht in gleicher Weise einhalten. Für die Sorgfaltspflicht und die Verantwortlichkeit der Aufsichtsratsmitglieder gilt § 41 i. V. m. § 34 GenG. Aufsichtsratsmitglieder üben keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der Bank aus.

Insbesondere im Rahmen der jährlichen Betrachtung der Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung befasst sich der Aufsichtsrat auch mit der Risikokultur in der apoBank (siehe Seite 102). Für den Umgang mit Interessenkonflikten im Vorstand und im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat Grundsätze beschlossen.

Vergütung

Für die Beschlussfassung über die Vergütung des Aufsichtsrats ist die Vertreterversammlung verantwortlich. Entsprechend den Vorgaben des § 25 d Abs. 5 Satz 4 KWG und des § 36 Abs. 2 GenG erhalten die Aufsichtsratsmitglieder der apoBank für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat keine erfolgsabhängige variable Vergütung.

Weitere Zuständigkeiten in der Unternehmensorganisation im Hinblick auf Nachhaltigkeit

Die apoBank hat das Thema Nachhaltigkeit in der gesamten Bankorganisation verankert. Darüber hinaus gibt es Unternehmenseinheiten, die sich ausschließlich dem Thema widmen.

Abteilung Environment Social Governance (ESG)
Im ersten Quartal 2024 wurde die Abteilung ESG im Fachbereich Unternehmensentwicklung (UE) gegründet. Sie hat die Aufgabe, die Nachhaltigkeitsstrategie weiterzuentwickeln und deren Umsetzung zu steuern und dabei die regulatorischen Anforderungen, Risikobewertungen, Erwartungen der Stakeholder und Entwicklungen im Wettbewerb zu berücksichtigen. Außerdem übernimmt sie die Gesamtkoordination und die Überwachung aller strategischen und regulatorischen Nachhaltigkeitsmaßnahmen und -ziele; zudem leitet sie das ESG-Komitee und den Informationskreis Nachhaltigkeit.

ESG-Komitee
Das ESG-Komitee wurde im vierten Quartal 2024 gegründet. Es hat die Aufgabe, die Nachhaltigkeitsstrategie und das Nachhaltigkeitszielbild der apoBank in die Unternehmensstrategie zu integrieren und den Umsetzungsfortschritt zu überwachen. Es ist in alle wesentlichen Entscheidungen, die die Erreichung von ESG-Zielen betreffen, eingebunden. Das ESG-Komitee verfügt über eine eigene Geschäftsordnung.

Mitglieder im ESG-Komitee sind Vertreterinnen und Vertreter ausgewählter Fachbereiche, u. a. Unternehmensentwicklung, und das Vorstandsmitglied, das die Rolle des ESG-Paten übernommen hat. Der Bereich Unternehmensentwicklung koordiniert auch die Arbeit des Gremiums. Das ESG-Komitee tagt mindestens einmal im Quartal und berichtet vierteljährlich an den Vorstand.

Informationskreis Nachhaltigkeit
Der Informationskreis Nachhaltigkeit dient der Verankerung der Nachhaltigkeitsstrategie in der Bank sowie der bankweiten Verzahnung aller Projekte und Maßnahmen mit ESG-Bezug, insbesondere auch aller Entwicklungen und Maßnahmen, die sich aus den regulatorischen Vorgaben im Bereich Nachhaltigkeit ergeben. Dazu tauschen sich bei den Sitzungen feste Ansprechpersonen der Kompetenzfelder mit weiteren ESG-Ansprechpersonen aus allen Fachbereichen aus. Der ESG-Pate aus dem Vorstand nimmt an diesen Sitzungen ebenfalls teil.

Bereich Risikocontrolling Financial Risk (RFR)
Der Bereich RFR ist für das ESG-Risikomanagement in der apoBank verantwortlich und erstellt mindestens zu jedem Quartalsultimo den Risikobericht, der auch ESG-Risiken umfasst, und erörtert ihn mit dem Gesamtvorstand sowie mit dem Kredit- und Risikoausschuss des Aufsichtsrats.

Fachkenntnisse, Informationsfluss und Überwachung (Sorgfaltspflicht)

Die apoBank hat Verfahren, Kontrollen und Vorgänge etabliert, um dafür Sorge zu tragen, dass ihre Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane über geeignete Fachkenntnisse und Informationen zu Nachhaltigkeitsthemen verfügen und somit der Sorgfaltspflicht genügen.

Die Sorgfaltspflicht liegt dem Verfahren zugrunde, mit dem wir ermitteln, wie wir mit den tatsächlichen und den potenziellen negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt und die Menschen umgehen, sie verhindern, mindern und darüber Rechenschaft ablegen.

Abbildung 3: ESG-Organisationsstruktur

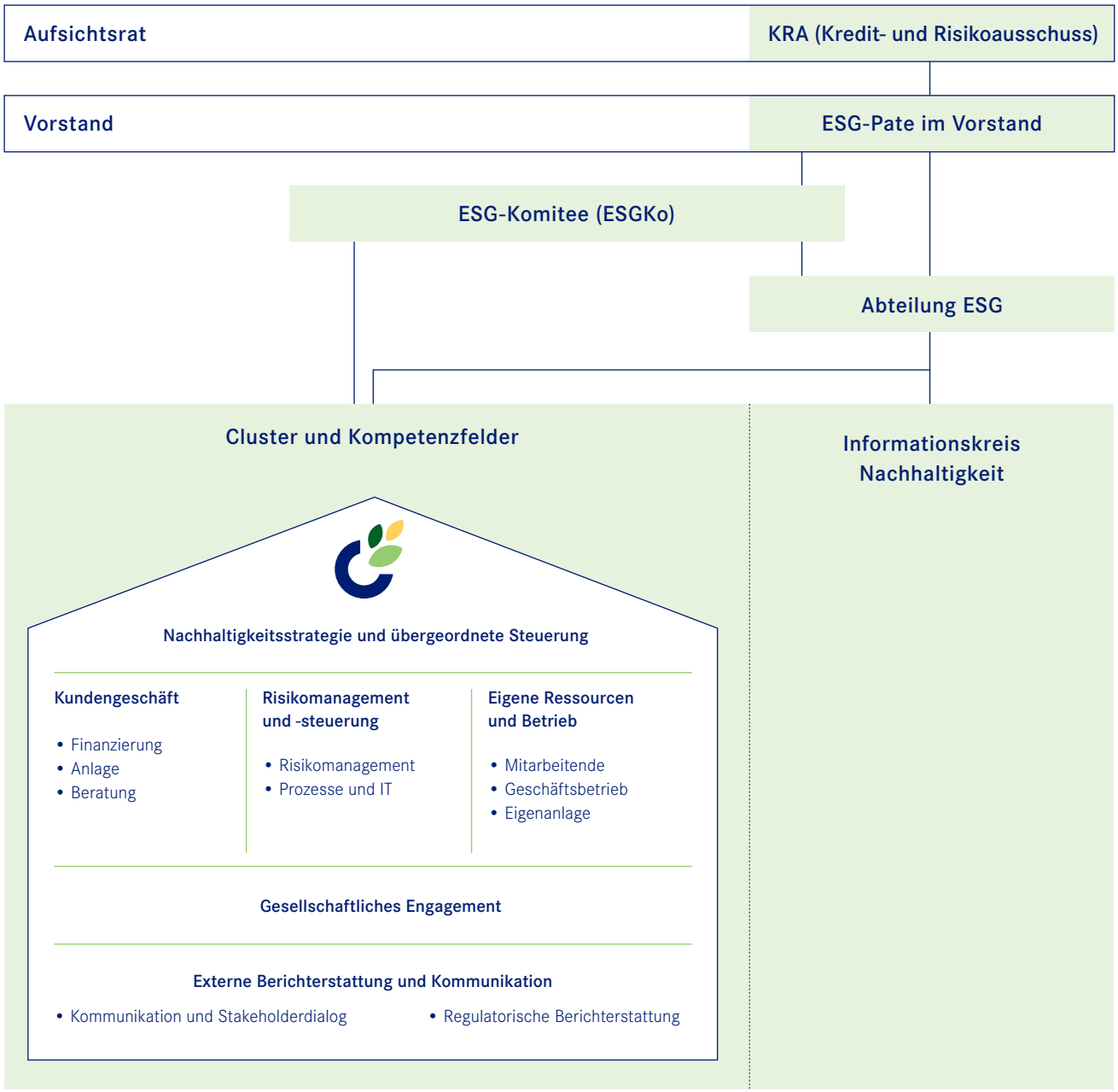


Tabelle 2: Sorgfaltspflichten im Nachhaltigkeitsbericht

Kernelemente der Sorgfaltspflicht		Hier zu finden im Nachhaltigkeitsbericht
a)	Einbindung der Sorgfaltspflicht in die Unternehmensführung, die Strategie und das Geschäftsmodell	Seite 14, 20, 27
b)	Einbindung betroffener Interessensträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	Seite 11, 20, 36, 49–51, 57–58, 73, 76, 79, 90, 96, 97, 101, 102
c)	Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	Seite 26, 27, 36
d)	Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	Seite 54–58, 64, 65, 69–72, 76, 77, 79–83, 89–91, 96, 97, 103
e)	Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	Seite 56–61, 66, 69–71, 73, 75–83, 90, 91, 96–98

Der Vorstand berichtet regelmäßig und anlassbezogen über Auswirkungen, Risiken und Chancen mit ESG-Bezug an den Prüfungsausschuss und an den Kredit- und Risikoausschuss des Aufsichtsrats. Diese beiden Ausschüsse überwachen die Auswirkungen, Risiken und Chancen gemäß CSRD, je nachdem, in wessen Aufgabenzuständigkeit nach § 25 d KWG und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat die maßgebliche Thematik fällt.

Der Prüfungsausschuss und der gesamte Aufsichtsrat befassen sich mindestens jährlich mit dem Nachhaltigkeitsbericht, den dort kommunizierten Zielen und der Zielerreichung. Der Kredit- und Risikoausschuss und der Aufsichtsrat befassen sich zudem jährlich mit der Geschäfts- und Risikostrategie und anlassbezogen auch mit der Nachhaltigkeitsstrategie, mit den dort genannten Zielen und dem jeweiligen Fortschritt bei der Zielerreichung. Der Vergütungskontrollausschuss und der Aufsichtsrat bewerten jährlich den Grad der Erreichung der mit dem Vorstand für das vorangegangene Geschäftsjahr vereinbarten Ziele.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Mitglieder des Aufsichtsrats zur neuen Risikoberichterstattung einschließlich der Berichterstattung zu ESG-Risiken, zur Bekämpfung von Korruption sowie zu den neuen CSRD-Berichterstattungspflichten und deren Umsetzung in der apoBank geschult; die letztgenannte Schulung hat eine externe Beratungsgesellschaft durchgeführt. Die Vertreter der Anteilseigner wurden zudem zu Geldwäschethemen geschult. Die Vertreter der Arbeitnehmer absolvieren grundsätzlich die gesetzlich verpflichtenden Schulungen für Mitarbeitende, z. B. zum Thema Geldwäsche und Datenschutz.

Maßgeblicher Inhalt der Schulungen war die Befähigung der Aufsichtsratsmitglieder, auftretende Risiken zu erkennen, zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, um die Integrität der apoBank zu gewährleisten.

Der Nominierungs- und Präsidialausschuss prüft in seiner regelmäßigen und in seiner anlassbezogenen kollektiven Eignungsbewertung gemäß den einschlägigen Richtlinien der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA), ob im Vorstand und im Aufsichtsrat die relevanten Fachkenntnisse und Fähigkeiten im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte vorhanden sind. Sollte der Nominierungs- und Präsidialausschuss feststellen, dass das Plenum oder ein zuständiger Ausschuss in seiner jeweiligen Gesamtheit nicht über ausreichende Kenntnisse – insbesondere in Bezug auf die als wesentlich identifizierten auslösenden Faktoren für die Auswirkungen, Risiken und Chancen der apoBank (siehe Abschnitt „Bewertung der finanziellen Wesentlichkeit [„Financial Materiality“] auf Seite 24 f.) – verfügt, besteht die Möglichkeit, Schulungen durchzuführen oder einen Sachverständigen zur Beratung hinzuzuziehen. Sollte ein Aufsichtsratsmitglied in der eigenen Person Schulungsbedarf erkennen, so kann es diesen jederzeit beim Vorsitzenden des Aufsichtsrats anmelden. Dieser Bedarf wird zudem in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse abgefragt.

Tabelle 3: Zeitliche Taktung des Informationsflusses zwischen den Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen zu Nachhaltigkeitsthemen

Information	Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgan als Empfänger der Information	Rhythmus der Informationsvermittlung
Auswirkungen, Risiken und Chancen	Vorstand	Quartalsweise über den Risikobericht; jährlich mit der Geschäfts- und Risikostrategie (inkl. Nachhaltigkeitsstrategie)
	Kredit- und Risikoausschuss	Quartalsweise (über den Risikobericht)
Umsetzung der Sorgfaltspflicht im Bereich Nachhaltigkeit	Vorstand	Fortlaufend, mindestens jährlich
	Prüfungsausschuss, Kredit- und Risikoausschuss, Aufsichtsrat	Fortlaufend, mindestens jährlich
Ergebnisse und Wirksamkeit der beschlossenen Strategien, Maßnahmen, Parameter und Ziele	Vorstand	Jährlich (durch Erstellung des nichtfinanziellen Berichts und Befassung mit der Geschäfts- und Risikostrategie); ESG-Komitee erstattet dem Vorstand mindestens vierteljährlich Bericht
	Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat	Jährlich (durch Befassung mit dem nichtfinanziellen Bericht)
	Kredit- und Risikoausschuss	Quartalsweise (über den Risikobericht)
	Kredit- und Risikoausschuss, Aufsichtsrat	Jährlich durch Erörterung der Geschäfts- und Risikostrategie, nachdem diese durch den Vorstand beschlossen wurde

Der Kredit- und Risikoausschuss beschäftigt sich über den Risikobericht in jedem Quartal mit Nachhaltigkeitsthemen, u. a. mit den Risiken.

Darüber hinaus steuert und koordiniert der Steuerkreis des betrieblichen Gesundheitsmanagements den betrieblichen Gesundheitsschutz in der apoBank.

Nachhaltigkeitsberichterstattung: Risikomanagement und interne Kontrollen

Für die Ermittlung der für die apoBank relevanten Inhalte des Nachhaltigkeitsberichts gemäß den ESRS sind die drei Fachbereiche Finanzen, Unternehmensentwicklung und Risikocontrolling Financial Risk verantwortlich. Die relevanten Informationen und Daten stammen überwiegend aus Fachbereichen, darunter Compliance, Datenschutz, Finanzen, Gremienbetreuung, Konzernservice, Kreditmanagement, Personal, Recht, Risikocontrolling Financial Risk und Unternehmensentwicklung. Dadurch ist gewährleistet, dass nur gesicherte Inhalte Eingang in den Nachhaltigkeitsbericht finden. Interne Kontrollen der Inhalte wurden im Zuge der Integration der CSRD-Nachhaltigkeitsberichterstattung in das interne Kontrollsystem etabliert. Der Bereich Finanzen führt die Informationen zusammen und erstellt den Nachhaltigkeitsbericht. Die Freigabe erteilt der Vorstand. Der Abschlussprüfer führt in Bezug auf den Nachhaltigkeitsbericht eine Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch.

Die wichtigsten ermittelten Risiken und die Strategien zur Minderung dieser Risiken, einschließlich der damit verbundenen Kontrollen, sind den folgenden Kapiteln zu den jeweiligen thematischen Einzelstandards zu entnehmen.

Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Wir richten unser Handeln an Rahmenwerken zur Nachhaltigkeit aus und übernehmen Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung. Im Mittelpunkt unserer Überlegungen und Aktivitäten im Hinblick auf Nachhaltigkeit steht, inwiefern sich unsere Geschäftsaktivitäten positiv oder negativ auf Nachhaltigkeitsthemen auswirken und ob diese Themen mit finanziellen Chancen oder Risiken für die apoBank verbunden sind. Dieser Abschnitt beschreibt, wie wir die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen für die apoBank ermittelt haben. Die Tabelle 5 ab Seite 28 zu den Angabepflichten listet die Datenpunkte auf, die sich aus den Vorgaben ergeben, die in der Anlage B zu den qualitativen Merkmalen von Informationen des ESRS 2 aufgeführt sind.

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Beim Prinzip der doppelten Wesentlichkeit wird unterschieden zwischen der Inside-out-Perspektive (inwiefern wirken sich Aktivitäten der apoBank auf vorgegebene Kriterien bezüglich Mensch oder Umwelt aus, auch „Wesentlichkeit der Auswirkungen“ genannt) und der Outside-in-Perspektive (inwiefern beeinflussen Nachhaltigkeitsthemen den Geschäftserfolg der apoBank, auch „finanzielle Wesentlichkeit“ genannt). Ein Nachhaltigkeitsthema gilt dann als wesentlich, wenn die Geschäftstätigkeit eine positive oder eine negative Auswirkung für Mensch und Umwelt hat oder wenn sich daraus Risiken oder Chancen für den Geschäftserfolg ergeben. Dies betrifft sowohl Themen, die die apoBank selbst kontrollieren kann (eigene Produkte, Dienstleistungen), als auch Themen, die auf Geschäftsbeziehungen (vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette) zurückzuführen sind.

Definition: IROs

Auswirkungen (Impacts)
Positive oder negative Effekte, die sich aus der eigenen Geschäftstätigkeit sowie aus der vor- und/oder nachgelagerten Wertschöpfungskette ergeben oder ergeben können, etwa aufgrund der bestehenden Produkte, der erbrachten Dienstleistungen oder durch die bestehenden Geschäftsbeziehungen.

Risiken/Chancen (Risks/Opportunities)
Ungewisse Ereignisse oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, die im Falle ihres Eintretens wesentliche negative/positive Auswirkungen auf das Geschäftsmodell des Unternehmens, seine Strategie und seine Fähigkeit, Ziele zu erreichen und Werte zu schaffen, haben können. Nachhaltigkeitsbezogene Risiken/Chancen sind – wie andere Risiken/Chancen auch – eine Kombination aus dem Ausmaß der Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit.

Nachhaltigkeitsbezogene finanzielle Risiken/Chancen werden im Zuge der Bewertung der finanziellen Wesentlichkeit ermittelt. Sie können sich kurz-, mittel- oder langfristig negativ/positiv auf die Finanzlage, die finanzielle Leistungsfähigkeit, die Cashflows, den Zugang zu Finanzmitteln oder die Kapitalkosten des Unternehmens auswirken. Dies schließt solche Risiken/Chancen ein, die sich aus Abhängigkeiten von natürlichen, personellen und sozialen Ressourcen ergeben.

Auf Basis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir für die apoBank wesentliche Nachhaltigkeitsthemen bzw. -aspekte identifiziert. Wir sind dabei in sechs Schritten vorgegangen:

1. Identifizierung des Unternehmenskontexts und der relevanten Anspruchsgruppen,
2. Identifizierung tatsächlicher und potenzieller negativer und positiver Auswirkungen,
3. Bewertung der Wesentlichkeit der Auswirkungen („Impact Materiality“),
4. Identifizierung von Chancen und Risiken,
5. Bewertung der finanziellen Wesentlichkeit („Financial Materiality“),
6. Gesamturteil zur doppelten Wesentlichkeit.

Auf die wichtigsten Aspekte dieser Schritte gehen wir im Folgenden ein.

Schritt 1: Identifizierung des Unternehmenskontexts und der relevanten Anspruchsgruppen
Der erste Schritt zielt auf ein umfassendes Verständnis der Geschäftstätigkeit der apoBank sowie ihren Nachhaltigkeitskontext ab.

Bei der Analyse der Geschäftsbeziehungen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette werden die konkreten Akteure dort identifiziert und um den eigenen Geschäftsbetrieb ergänzt. Die Akteure in der Wertschöpfungskette wurden auf Basis dieser Analyse in 14 Gruppen („IRO-Treiber“) unterteilt.

Verwertet haben wir in dieser Phase auch Ergebnisse von Interviews mit internen Stakeholdern zu ihren Erwartungen an und Perspektiven auf Nachhaltigkeit. Zudem haben wir bei der Wesentlichkeitsanalyse Informationen und Meinungen von Stakeholdern berücksichtigt. Dafür haben wir Ergebnisse aus Befragungen von Kundinnen und Kunden genutzt, darunter Ärzte, Zahnärzte und Apotheker, aber auch Firmenkunden wie Krankenhäuser, Pflegeheime oder Dienstleister. Gesonderte Befragungen der Interessenträger haben nicht stattgefunden. Betroffene Gemeinschaften wurden ebenfalls nicht gesondert konsultiert. Alle Rückmeldungen wurden gleich gewichtet.

Schritt 2: Identifizierung tatsächlicher und potenzieller negativer und positiver Auswirkungen
Für die Bestimmung der Wesentlichkeit der Nachhaltigkeitsrisiken wurden die in Schritt 1 identifizierten IRO-Treiber in Workshops mit Mitarbeitenden aus den Fachbereichen beleuchtet. In diesen Workshops wurden spezifisches Wissen sowie Daten gesammelt und konsolidiert. Zusätzlich wurden verschiedene externe Quellen herangezogen: Studien, u. a. des Umweltbundesamtes, Experteneinschätzungen und Daten, u. a. der Datenbank Exploring Natural Capital Opportunities, Risks and Exposure (ENCORE), der European Environment Agency (EEA) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Bezogen auf die Identifizierung standortbezogener Auswirkungen auf die Umwelt hat die apoBank in einer Analyse ihre Standorte und deren Nähe zu Naturschutzgebieten überprüft.[1] Derzeit befinden sich fünf wesentliche Standorte in der Nähe eines Schutzgebiets, keines direkt in einem Naturschutzgebiet. Aufgrund der Dienstleistungen der apoBank gehen jedoch keine Gefahren von unseren Standorten auf derartige Gebiete aus. Die Umweltauswirkungen sind begrenzt. Weitere Maßnahmen sind daher nicht erforderlich. Wesentliche negative Auswirkungen in Bezug auf Bodendegradation, Wüstenbildung oder Bodenversiegelung haben wir ebenfalls nicht festgestellt.

1) Quelle: Schutzgebiete in Deutschland – Bundesamt für Naturschutz.

Schritt 3: Bewertung der Wesentlichkeit der Auswirkungen („Impact Materiality“)
Um festzustellen, ob ein Thema wesentlich im Sinne der Inside-out-Perspektive ist, haben wir analysiert,

- wie groß die negativen und/oder die positiven Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der apoBank für Mensch und Umwelt sind (Ausmaß),
- wie verbreitet die negativen und positiven Auswirkungen sind (Umfang),
- ob und inwieweit die negativen Auswirkungen behoben werden können (Unabänderlichkeit der Auswirkungen),
- in welchem Zeithorizont die Auswirkung auftritt: kurzfristig (innerhalb des Berichtsjahres), mittelfristig (innerhalb von einem bis fünf Jahren) oder langfristig (mehr als fünf Jahre).

Für die Berechnung wurde je eine fünfstufige Skala für Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit verwendet. Potenzielle Auswirkungen wurden zusätzlich nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet. Den auf diese Weise ermittelten Impact-Materiality-Wert, der sich aus der Summe des Ausmaßes, des Umfangs und der Unabänderlichkeit, multipliziert mit der Eintrittswahrscheinlichkeit, ergibt, haben wir mit einem festgelegten Schwellenwert verglichen. Wesentlich ist die Auswirkung dann, wenn der Schwellenwert überschritten wird.

Für die Investitionen im Rahmen der Vermögensverwaltung haben wir mittels einer sektorbasierten Analyse das Ausmaß, den Umfang und die Unabänderlichkeit der Auswirkungen von Wirtschaftssektoren unter Verwendung der zuvor genannten Quellen bewertet. In einem weiteren Schritt wurde die Gesamtwesentlichkeit bezogen auf die einzelnen Unterthemen auf Basis der festgestellten sektorbezogenen Auswirkungen und unter Berücksichtigung der vorhandenden Investitionshöhe ermittelt. Zuletzt wurden Grenzwerte angewendet, um eine Gesamtwesentlichkeit für die Investitionen bezogen auf die einzelnen Unterthemen zu bestimmen. Die durch die Vermögensverwaltung verursachten wesentlichen Auswirkungen sind in der Tabelle 4, Seite 27 dargestellt.

Schritt 4: Identifizierung von Chancen und Risiken
Die Identifikation aller für die Bank relevanten Risiken ist die Grundlage für ein angemessenes Risikomanagementsystem. Deshalb führen wir mindestens jährlich eine Risikoinventur bzw. eine ESG-Risikotreiberanalyse durch (siehe dazu den Abschnitt „Integration von ESG-Risiken in das Risikomanagement der apoBank – Risikotreiberanalyse“ auf Seite 25); ergänzend wirkt der Neue-Produkte-Prozess (kurz: NPP, siehe Seite 97). Auch bestehende Chancen werden systematisch erkannt und genutzt. In der Risikoinventur ermitteln wir das Risikoprofil der apoBank inklusive möglicher Risiken aus Beteiligungen und ausgelagerten Geschäftstätigkeiten. Bei der Identifikation der wesentlichen Risiken der apoBank stufen wir diejenigen Risiken als wesentlich ein, die aufgrund ihrer Art und ihres Umfangs sowie ggf. auch aufgrund ihres Zusammenwirkens die Kapital- und Liquiditätslage wesentlich beeinflussen können. Für mehr Informationen zum Risikomanagement und zur Risikoinventur siehe im Jahresfinanzbericht 2024 den Risikomanagementbericht im Kapitel 3, Seite 38 ff.

Die Klima- und Umweltrisiken werden unterteilt in physische Risiken (finanzielle Verluste, die sich aufgrund des sich wandelnden Klimas und aus Biodiversitätsverlusten ergeben) und transitorische, also Übergangsrisiken (finanzielle Verluste infolge des Anpassungsprozesses hin zu einer kohlenstoffärmeren und ökologisch nachhaltigeren Wirtschaft). Soziale Risiken können sich beispielsweise aus der Verletzung arbeitsrechtlicher Standards (Kinder- und Zwangsarbeit), Diskriminierung, Defiziten bei der Arbeitssicherheit und beim Gesundheitsschutz, unangemessener Entlohnung sowie mangelnder Diversität ergeben. Risiken aus der Unternehmensführung umfassen Themen wie mangelnde Steuerehrlichkeit, Korruption, Geldwäsche und unzureichende Offenlegung von Informationen.

Nachhaltigkeitsrisiken sind für die apoBank grundsätzlich keine eigenständige Risikoart, sondern potenzielle Risikotreiber, also Risikofaktoren, die sich in den bestehenden wesentlichen Risikoarten und wesentlichen Querschnittsrisiken – hier insbesondere im Reputationsrisiko – der apoBank niederschlagen können.

Auf Basis der Daten aus der Risikoinventur haben wir Wirkungsketten beschrieben, da Treiber aus den Bereichen Klima, Umwelt, Soziales und Governance (ESG-Treiber) über komplexe Zusammenhänge zahlreiche bestehende Risikoarten beeinflussen. Beispielsweise können akute physische Klima- und Umweltrisiken Schäden an Arbeitsstätten oder Informationsverarbeitungsstandorten (etwa Serverräumen) verursachen, so dass es zu Systemausfällen oder Geschäftsunterbrechungen kommen kann. Dies kann die apoBank selbst, aber auch ausgelagerte Geschäftsprozesse, Lieferanten oder Dienstleister betreffen.

Die Bank integriert Nachhaltigkeitsrisiken sukzessive in die Banksteuerung und berücksichtigt sie u. a. auch bereits in ihrer Produktbepreisung. Hierfür wurden ESG-Scorings als zentrales Bewertungs- und Überwachungsinstrument von Nachhaltigkeitsrisiken implementiert (siehe dazu Seite 44, 51 und 65).

Schritt 5: Bewertung der finanziellen Wesentlichkeit („Financial Materiality“)
Um festzustellen, ob ein Thema wesentlich im Sinne der Outside-in-Perspektive, es also finanziell wesentlich ist, haben wir analysiert, inwiefern durch diesen Aspekt Risiken oder Chancen entstehen,

- die innerhalb von kurz- (bis drei Jahre), mittel- (zwischen drei und fünf Jahren) und langfristigen (länger als fünf Jahre) Zeithorizonten einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage, die finanzielle Leistungsfähigkeit, die Cashflows, den Zugang zu Finanzmitteln oder die Kapitalkosten haben (oder wann ein solcher Einfluss nach vernünftigem Ermessen zu erwarten ist),
- die die Fähigkeit der apoBank beeinflussen, die benötigten Ressourcen weiterhin zu nutzen oder zu erhalten. Dies betrifft die Verfügbarkeit, die Qualität und die Preisgestaltung dieser Ressourcen.

Finanziell wesentlich ist ein Nachhaltigkeitsthema auch dann, wenn die damit verbundenen Risiken oder Chancen die Fähigkeit des Unternehmens beeinflussen, zu akzeptablen Bedingungen auf Geschäftsbeziehungen zu Dienstleistern und Kunden zurückzugreifen, die es für seine Geschäftsprozesse benötigt. Dabei wurde mit Schätzungen gearbeitet.

Um zu einer finalen Einschätzung der finanziellen Wesentlichkeit pro Auswirkung und IRO-Treiber zu gelangen, wurde jeweils die maximale finanzielle Auswirkung pro Zeithorizont ausgewählt. Die Auswirkungen wurden – wie bei der Impact Materiality (siehe oben) – dann als wesentlich eingestuft, wenn sie einen zuvor definierten Schwellenwert übersteigen. Nachhaltigkeitsrisiken wurden gegenüber nicht nachhaltigkeitsbezogenen Risiken nicht priorisiert oder nachgelagert behandelt.

Für die Bewertung der finanziellen Wesentlichkeit haben wir aus Konsistenzgründen die bereits etablierten Prozesse des Risikomanagements und die Ergebnisse der ESG-Risikotreiberanalyse genutzt. Im Folgenden wird die Messung nachhaltigkeitsbezogener Risiken sowie die Integration von ESG-Risiken in das Risikomanagement der apoBank näher beschrieben.

Messung nachhaltigkeitsbezogener Risiken

Die apoBank misst ESG-Risiken im Rahmen des Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) und des Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP); siehe zu diesen beiden Prozessen den Risikomanagementbericht im Jahresfinanzbericht 2024, Seite 38 ff. Neben weiteren Faktoren hat die Bank neue Szenarien mit Klimabezug in ihre Stressszenarien aufgenommen, etwa großflächige Überschwemmungen in Deutschland oder einen ungeordneten Übergang[!] hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Zudem messen wir die klimarelevanten Emissionen der finanzierten Immobilien.

Integration von ESG-Risiken in das Risikomanagement der apoBank – Risikotreiberanalyse

In der Risikoinventur führen wir (Risiko- und Ertrags-) Konzentrationsanalysen durch. Zudem untersuchen wir in der mindestens jährlich durchgeführten ESG-Risikotreiberanalyse die Faktoren in den Dimensionen Klima und Umwelt, Soziales und Governance, aus denen sich Risiken für die apoBank ergeben können (ESG-Risikotreiber). Wir betrachten dabei die wesentlichen Risikoarten der Bank, ergänzt um das Reputationsrisiko als wesentliches Querschnittsrisiko. In der Risikotreiberanalyse werden auch potenzielle systemische Effekte und Risiken berücksichtigt, systemische Risiken insbesondere über die Risikoart Marktpreisrisiko.

In einem ersten Schritt werden alle Risikotreiber, die die Kapital- und/oder die Liquiditätsposition der apoBank gefährden können, mithilfe von Experten identifiziert. Anschließend wird ihre Relevanz auf Basis von Wirkungsketten eingeschätzt. Im letzten Schritt findet eine qualitative und/oder quantitative Materialitätseinschätzung in einer kurz-/mittelfristigen sowie in einer langfristigen Perspektive statt. Grundlage hierfür ist eine risikoartenspezifische Bewertung der jeweiligen Gefährdungspotenziale. Diese Bewertung basiert auf einer Bruttosicht, d. h. vor Berücksichtigung risikomindernder Maßnahmen (z. B. Elementarschadenversicherungen). Ihr Ergebnis wird in einer Heatmap dargestellt – einem Diagramm mit farblichen Abstufungen, aus denen sich die Dringlichkeit der Handlungsbedarfe für die ESG-Risikotreiber mit einem aktuell bzw. zukünftig wesentlichen Gefährdungspotenzial ablesen lässt.

Bei der ESG-Risikotreiberanalyse berücksichtigen wir aktuelle aufsichtsrechtliche Erwartungen und Marktstandards. Zudem dokumentieren wir die Risikoneigung im Hinblick auf ESG-Risiken sowohl in der Nachhaltigkeitsstrategie als auch im Risikotoleranzrahmenwerk der apoBank (Risk Appetite Framework).

ESG-Risikotreiber können sich in allen wesentlichen Risikoarten der Bank niederschlagen und werden daher für diese Risikoarten jeweils separat bewertet. Für das Kredit- und das operationelle Risiko wurden zusätzlich quantitative Analysen durchgeführt, bei denen die Materialitätsbeurteilung anhand einer Wesentlichkeitsschwelle vorgenommen wurde. Im Hinblick auf das Kreditrisiko wurden dafür externe Daten, z. B. von ENCORE oder Munich Re, genutzt.

Die identifizierten Risikotreiber werden in der Risikotreiberanalyse regelmäßig – mindestens jährlich – überwacht, einzelne Treiber zusätzlich in der quartalsweisen Risikoberichterstattung (Stressrechnungen sowie KRIs[!], KPIs[!] und deren Begrenzung). Wir integrieren ESG-Aspekte sukzessive weiter in den Risikomanagementkreislauf.

Identifizierung von Umwelt- und Klimarisiken

Bei der Identifizierung von Umwelt- und Klimarisiken im Zuge der regelmäßigen ESG-Risikotreiberanalyse der apoBank wird zwischen physischen und transitorischen Risiken unterschieden. Auf Basis von zuvor definierten kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonten haben wir entsprechend zeitlich gestaffelte chronische und akute Klimagefahren sowie transitorische Risiken, also Übergangsrisiken, und deren Auswirkungen betrachtet. Dabei haben wir eingeschätzt, inwiefern die apoBank jeweils betroffen ist und wie sich diese Betroffenheit in den wesentlichen Risikoarten der apoBank (siehe Risikomanagementbericht im Lagebericht 2024, Seite 38 ff.) niederschlägt. In einer umfangreichen Risikoanalyse wurden anschließend die Auswirkungen im Hinblick auf die unterschiedlichen Geschäftsfelder der apoBank (Privatkunden-, Firmenkunden-, Finanzinstrumente- und Beteiligungsportfolio, Standesorganisationen) sowie auf den eigenen Geschäftsbetrieb detailliert untersucht.

Neben den Analysen der akuten physischen Risiken wurde auch ein langfristiges schweres Klimaszenario (RCP 8.5[!]) für das Jahr 2050 betrachtet. Der Einsatz von Klimaszenarien wird im Abschnitt „Resilienzanalyse“ (siehe Kapitel ESRS E1, Seite 53) dargelegt. Wir betrachten insgesamt zwei Klimaszenarien. Mehr Informationen dazu sind im Abschnitt „Stresstestrahmenwerk“ im Risikomanagementbericht des Lageberichts 2024 auf den Seiten 38 ff. zu finden.

Schritt 6: Gesamturteil zur doppelten Wesentlichkeit

Ein Nachhaltigkeitsthema gilt im Ergebnis als wesentlich, wenn die Geschäftstätigkeit eine wesentliche positive oder eine negative Auswirkung für Mensch und Umwelt hat (Impact Materiality) und/oder wenn sich daraus wesentliche Risiken oder Chancen für den Geschäftserfolg ergeben (Financial Materiality).

Bei der doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat die apoBank für ihren Geschäftsbetrieb und für Unternehmen in der Wertschöpfungskette die in Tabelle 4 dargestellten relevanten Aspekte identifiziert. Wesentliche Auswirkungen ergeben sich vor allem indirekt über Finanzierungen, also Kredite, die sie an ihre Kunden ausreicht, und durch die Art der Geschäftstätigkeit der jeweiligen Kunden. Die Zeithorizonte der Auswirkungen reichen bis in die Gegenwart: Alle Auswirkungen können jederzeit bzw. kurzfristig eintreten. Es gibt potenzielle künftige, aber keine aktuellen finanziellen Risiken. Die Risiken sind sowohl physischer als auch transitorischer Natur (Details zu den beiden Begriffen siehe Kapitel ESRS E1, Seite 48). Der Stresstest zeigt, dass keine wesentliche Auswirkung auf die Finanz- oder Ertragslage zu erwarten ist. Darüber hinaus hat die apoBank Stresstests und Szenarioanalysen durchgeführt, um ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber z. B. wirtschaftlichen Abschwüngen und Marktschwankungen zu bewerten.

Es wurden keine Auswirkungen, Risiken und Chancen identifiziert, die über die Angabepflichten der jeweiligen themenbezogenen Einzelstandards (ESRS) hinausgehen.

In Bezug auf Umweltverschmutzung wird in der Wesentlichkeitsanalyse von einer allgemeinen (potenziellen) Wesentlichkeit aus der Wertschöpfungskette heraus ausgegangen, und zwar aufgrund der Tätigkeitsfelder Finanzierung und Vermögensverwaltung (siehe dazu Kapitel E1). Eine Liste von Standorten, an denen die Aktivitäten der Akteure in der Wertschöpfungskette von wesentlicher Bedeutung für das Nachhaltigkeitsthema Umweltverschmutzung sind, liegt nicht vor.

Tabelle 4: Wesentliche positive und negative Auswirkungen auf Menschen und Umwelt mit Referenz zu den Einzelstandards

ESRS	Positiv/ negativ	Nachhaltigkeitsaspekt	Referenz
Klimawandel (E1)	Negativ	• Erhebliche Menge klimarelevanter Emissionen durch Kunden der apoBank im Gesundheitssektor • Wesentliche Treibhausgasemissionen durch Investitionen in der Vermögensverwaltung	Siehe Kapitel ESRS E1
Umweltverschmutzung (E2)	Negativ	• Gefahr der Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden bei Kunden und Investitionen der Vermögensverwaltung • Mikroplastik entsteht durch die erhöhte Nutzung von Plastik im Gesundheitssektor und führt zu Umweltverschmutzung.	Siehe Kapitel ESRS E2–5
Wasser- und Meeresressourcen (E3)	Negativ	• Mögliche Freisetzung von Stoffen, die das Wasser belasten, bei Herstellern medizinischer Geräte und bei investierten Unternehmen in der Vermögensverwaltung, weil diese Stoffe trotz der Reinigungsprozesse in Kläranlagen nicht vollständig zurückgehalten oder eliminiert werden. Teilweise werden die schädlichen Abwässer auch in die Meere eingeleitet. Außerdem erfolgt eine übermäßige Entnahme von Wasser in der nachgelagerten Wertschöpfungskette.	Siehe Kapitel ESRS E2–5
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (E4)	Negativ	• Die Umweltverschmutzungen wurden bereits im Rahmen des ESRS E2 identifiziert und führen ebenfalls zu negativen Auswirkungen auf die Ökosysteme. • Hohe CO_2-Emissionen bei Kunden im Gesundheitssektor haben negative Auswirkungen auf die Biodiversität. Durch die Investition in bestimmte Unternehmen in der Vermögensverwaltung wird indirekt zu Landnutzungsänderungen und Süßwassernutzungsänderungen sowie Meeresnutzungsänderungen beigetragen. • Außerdem trägt die apoBank durch Investitionen in der Vermögensverwaltung auch zu Bodendegradation, Wüstenbildung und Bodenversiegelung bei, was ebenfalls der Biodiversität schadet.	Siehe Kapitel ESRS E2–5
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5)	Negativ	• Hoher Ressourcenverbrauch und Materialeinsatz bei Kunden im Gesundheitssektor • Hohes Abfallaufkommen im Gesundheitssektor sowie in Unternehmen, in die im Rahmen der Vermögensverwaltung investiert wird	Siehe Kapitel ESRS E2–5
Eigene Belegschaft (S1)	Positiv	• Arbeitsbedingungen: Wir bieten ein sicheres Arbeitsumfeld, Arbeitssicherheit, flexible Arbeitszeitmodelle, faire Entlohnung sowie ein betriebliches Gesundheitsmanagement und erreichen damit positive Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeitenden. • Gleichbehandlung und Chancengleichheit: Wir erreichen einen positiven Impact für die Mitarbeitenden durch transparente Entlohnung nach Tarifvertrag, Investitionen in Schulungen und Weiterbildung, Mentoring- und Förderprogramme, Förderung der Vielfalt sowie ein inklusives Umfeld und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung. • Sonstige arbeitsbezogene Rechte: keine schwerwiegenden Datenschutzverstöße, Einhaltung der Datenschutzvorgaben, Umsetzung in Prozessen und Systemen	Siehe Kapitel ESRS S1
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (S2)	Negativ	• Indirekte Auswirkungen auf Mitarbeitende und Einwohner durch Investitionen der Vermögensverwaltung in Unternehmen und Länder ohne ausreichende Gesundheitsschutz- und Sicherheitsmaßnahmen	Siehe Kapitel ESRS S2
Betroffene Gemeinschaften (S3)	Negativ	• Keine Auswirkungen identifiziert	Siehe Kapitel ESRS S3
Verbraucher und Endnutzer (S4)	Negativ	• Keine Auswirkungen identifiziert	Siehe Kapitel ESRS S5
Unternehmensführung (G1)	Positiv	• Unsere starke Unternehmenskultur als Ausdruck unserer Ziele, Werte und Überzeugungen wirkt sich positiv auf die Bank aus.	Siehe Kapitel ESRS G1
	Negativ	• Potenzieller Machtmissbrauch und Bestechung schaden der Unternehmenskultur, stören die vertrauensvolle Zusammenarbeit und können rufschädigend sein.	Siehe Kapitel ESRS G1

Tabelle 5: Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben (1)

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Beschreibung	Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR)	Säule-3	Benchmark-Verordnung	EU-Klimagesetz	Seitenzahl
ESRS 2 GOV-1 Absatz 21 Buchstabe d	Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		14 f.
ESRS 2 GOV-1 Absatz 21 Buchstabe e	Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		15
ESRS 2 GOV-4 Absatz 30	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 3				17
ESRS 2 SBM-1 Absatz 40 Buchstabe d Ziffer i	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen	Indikator Nr. 4 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Tabelle 1: Qualitative Angaben zu Umweltrisiken, und Tabelle 2: Qualitative Angaben zu sozialen Risiken	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS 2 SBM-1 Absatz 40 Buchstabe d Ziffer ii	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 2		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS 2 SBM-1 Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iii	Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS 2 SBM-1 Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iv	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS E1-1 Absatz 14	Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1	51

Tabelle 5: Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben (2)

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Beschreibung	Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR)	Säule-3	Benchmark-Verordnung	EU-Klimagesetz	Seitenzahl
ESRS E1-1 Absatz 16 Buchstabe g	Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind		Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Buchstaben d bis g und Artikel 12 Absatz 2		Nicht enthalten, siehe E1-1 Absatz 14 (Seite 51)
ESRS E1-4 Absatz 34	THG-Emissionsreduktionsziele	Indikator Nr. 4 in Anhang 1 Tabelle 2	Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungsparameter	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 6		60 f.
ESRS E1-5 Absatz 38	Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren)	Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1 und Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS E1-5 Absatz 37	Energieverbrauch und Energiemix	Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1				Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS E1-5 Absätze 40 bis 43	Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren	Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 1				Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS E1-6 Absatz 44	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	Indikatoren Nr. 1 und 2 in Anhang 1 Tabelle 1	Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 5 Absatz 1, Artikel 6 und Artikel 8 Absatz 1		Nicht enthalten, da nicht relevant

Tabelle 5: Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben (3)

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Beschreibung	Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR)	Säule-3	Benchmark-Verordnung	EU-Klimagesetz	Seitenzahl
ESRS E1-6 Absätze 53 bis 55	Intensität der THG-Bruttoemissionen	Indikator Nr. 3 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungsparameter	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 8 Absatz 1		60
ESRS E1-7 Absatz 56	Abbau von Treibhausgasen und CO_2-Gutschriften				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1	Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS E1-9 Absatz 66	Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS E1-9 Absatz 66 Buchstabe a und c	Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischem Risiko befinden		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absätze 46 und 47; Meldebogen 5: Anlagebuch – Physisches Risiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Risikopositionen mit physischem Risiko			Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS E1-9 Absatz 67 Buchstabe c	Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absatz 34; Meldebogen 2: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Durch Immobilien besicherte Darlehen – Energieeffizienz der Sicherheiten			Nicht enthalten, da nicht relevant

Tabelle 5: Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben (4)

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Beschreibung	Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR)	Säule-3	Benchmark-Verordnung	EU-Klimagesetz	Seitenzahl
ESRS E1-9 Absatz 69	Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klima-bezogenen Chancen			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission, Anhang II		Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS E2-4 Absatz 28	Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstoff-freisetzungs- und -verbringungs-register) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 1 Indikator Nr. 2 in Anhang 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 1 in Anhang 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 3 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS E3-1 Absatz 9	Wasser- und Meeres ressourcen	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS E3-1 Absatz 13	Spezielle Strategie	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS E3-1 Absatz 14	Nachhaltige Ozeane und Meere	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS E3-4 Absatz 28 Buchstabe c	Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederver-wendeten Wassers	Indikator Nr. 6,2 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS E3-4 Absatz 29	Gesamtwasser-verbrauch in m^3 je Nettoeinnahme aus eigenen Tätigkeiten	Indikator Nr. 6,1 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS 2 – SBM3 – E4 Absatz 16 Buchstabe a Ziffer i	Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 1				Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS 2 – SBM3 – E4 Absatz 16 Buchstabe b	Landdegradation, Wüstenbildung oder Bodenversiegelung	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht enthalten, da nicht relevant

Tabelle 5: Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben (5)

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Beschreibung	Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR)	Säule-3	Benchmark-Verordnung	EU-Klimagesetz	Seitenzahl
ESRS 2 – SBM3 – E4 Absatz 16 Buchstabe c	Bedrohte Arten	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS E4-2 Absatz 24 Buchstabe b	Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft	Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS E4-2 Absatz 24 Buchstabe c	Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Ozeane/ Meere	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS E4-2 Absatz 24 Buchstabe d	Strategien zur Bekämpfung der Entwaldung	Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS E5-5 Absatz 37 Buchstabe d	Nicht recycelte Abfälle	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS E5-5 Absatz 39	Gefährliche und radioaktive Abfälle	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 1				Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS 2 SBM3 – S1 Absatz 14 Buchstabe f	Risiko von Zwangsarbeit	Indikator Nr. 13 in Anhang I Tabelle 3				68
ESRS 2 SBM3 – S1 Absatz 14 Buchstabe g	Risiko von Kinderarbeit	Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 3				68
ESRS S1-1 Absatz 20	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	Indikator Nr. 9 in Anhang I Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 1				80

Tabelle 5: Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben (6)

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Beschreibung	Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR)	Säule-3	Benchmark-Verordnung	EU-Klimagesetz	Seitenzahl
ESRS S1-1 Absatz 21	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		80
ESRS S1-1 Absatz 22	Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels	Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 3				68
ESRS S1-1 Absatz 23	Strategie oder ein Managementsystem in Bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen	Indikator Nr. 1 in Anhang I Tabelle 3				76
ESRS S1-3 Absatz 32 Buchstabe c	Bearbeitung von Beschwerden	Indikator Nr. 5 in Anhang I Tabelle 3				84
ESRS S1-14 Absatz 88 Buchstaben b und c	Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle	Indikator Nr. 2 in Anhang I Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		76
ESRS S1-14 Absatz 88 Buchstabe e	Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage	Indikator Nr. 3 in Anhang I Tabelle 3				Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS S1-16 Absatz 97 Buchstabe a	Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle	Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		79
ESRS S1-16 Absatz 97 Buchstabe b	Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane	Indikator Nr. 8 in Anhang I Tabelle 3				70
ESRS S1-17 Absatz 103 Buchstabe a	Fälle von Diskriminierung	Indikator Nr. 7 in Anhang I Tabelle 3				84
ESRS S1-17 Absatz 104 Buchstabe a	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	Indikator Nr. 10 in Anhang I Tabelle 1 und Indikator Nr. 14 in Anhang I Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		84

Tabelle 5: Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben (7)

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Beschreibung	Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR)	Säule-3	Benchmark-Verordnung	EU-Klimagesetz	Seitenzahl
ESRS 2 SBM3 – S2 Absatz 11 Buchstabe b	Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette	Indikatoren Nr. 12 und 13 in Anhang I Tabelle 3				88
ESRS S2-1 Absatz 17	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1				89
ESRS S2-1 Absatz 18	Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	Indikatoren Nr. 11 und 4 in Anhang 1 Tabelle 3				89
ESRS S2-1 Absatz 19	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		89
ESRS S2-1 Absatz 19	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		89
ESRS S2-4 Absatz 36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3				89
ESRS S3-1 Absatz 16	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1				Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS S3-1 Absatz 17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		Nicht enthalten, da nicht relevant

Tabelle 5: Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben (8)

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Beschreibung	Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR)	Säule-3	Benchmark-Verordnung	EU-Klimagesetz	Seitenzahl
ESRS S3-4 Absatz 36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3				Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS S4-1 Absatz 16	Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1				95
ESRS S4-1 Absatz 17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		95
ESRS S4-4 Absatz 35	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3				Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS G1-1 Absatz 10 Buchstabe b	Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption	Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 3				Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS G1-1 Absatz 10 Buchstabe d	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 3				Nicht enthalten, da nicht relevant
ESRS G1-4 Absatz 24 Buchstabe a	Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungs-vorschriften	Indikator Nr. 17 in Anhang 1 Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		103
ESRS G1-4 Absatz 24 Buchstabe b	Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Indikator Nr. 16 in Anhang 1 Tabelle 3				103

Tabelle 6: Verweise

Angabepflicht	Verweis
ESRS 2	
ESRS 2 SBM-1 40a ii und 40a iii	Lagebericht 2024, Seite 23 ff.
ESRS E1	
ESRS 2 IRO-1	Lagebericht 2024, Seite 38 ff.

Umweltinformationen

Angaben zur EU-Taxonomie	38
ESRS E1 – Klimaschutz	47
ESRS E2 – Umweltverschmutzung	63
ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen	63
ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme	63
ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	63

Umweltinformationen

Angaben zur EU-Taxonomie

Stand der EU-Taxonomie

Die EU-Kommission hat am 8. März 2018 den Aktionsplan „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ vorgestellt. Er hat zum Ziel, Kapitalströme in ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten zu lenken. In diesem Zusammenhang ist auch die Einführung der EU-Taxonomie als eine der wesentlichen Maßnahmen des EU-Aktionsplans zu sehen. In der am 18. Juni 2020 verabschiedeten Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 sind sowohl einheitliche Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten als auch Berichtspflichten hierzu festgeschrieben. Letztere umfassen quantitative und qualitative Angaben, die die EU-Kommission in der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 konkretisiert hat. Eine wesentliche Kennzahl stellt dabei die Green Asset Ratio (GAR) dar.

Green Asset Ratio (GAR): Ermittlung des Anteils nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten

Die GAR ist bei Banken die zentrale Kennzahl der EU-Taxonomie. Sie gibt den Anteil taxonomiekonformer (d. h. nach Maßstäben der EU-Taxonomie nachhaltiger) Vermögenswerte an allen von der EU-Taxonomie abgedeckten bilanziellen Positionen (GAR-Vermögenswerte) an.

Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität

Eine Wirtschaftsaktivität ist dann taxonomiefähig, wenn sie in der Klimataxonomie-Verordnung (DelVO (EU) 2021/2139) oder in der Umwelttaxonomie-Verordnung (DelVO (EU) 2023/2486) aufgeführt ist.

Taxonomiekonform ist eine Wirtschaftsaktivität dann, wenn sie alle der drei folgenden Kriterien erfüllt:

1. Die Wirtschaftsaktivität leistet einen wesentlichen Beitrag zu einem der sechs Umweltziele.
2. Sie beeinträchtigt kein weiteres Umweltziel wesentlich (Do-No-Significant-Harm-Prinzip, DNSH-Prinzip).
3. Sie erfüllt die Vorgaben zum sozialen Mindestschutz gemäß Artikel 18 Taxonomie-Verordnung („Minimum Safeguards“), etwa in Bezug auf Soziales und Menschenrechte.

Die wichtigsten Ergebnisse 2024 (Bilanzstichtag)

- GAR: 1,12 % (2023: 0,00 %) (umsatzbasiert) bzw. 1,13 % (2023: 0,02 %) (bezogen auf Investitionsausgaben [CapEx])
- Wichtige Positionen im Zähler der GAR:
  - Wohnimmobilienfinanzierungen privater Haushalte: 502,5 Mio. Euro (2023: 1,4 Mio. Euro) (sowohl umsatz- als auch CapEx-basiert)
  - Finanzunternehmen: 77,9 Mio. Euro (2023: 0,0 Mio. Euro) (umsatzbasiert) bzw. 76,3 Mio. Euro (2023: 0,0 Mio. Euro) (CapEx)
- GAR-Vermögenswerte der apoBank: 51.905,7 Mio. Euro (2023: 48.471,2 Mio. Euro) (sowohl umsatz- als auch CapEx-basiert); es wurden Vermögenswerte in Höhe von 19.425,5 Mio. Euro (2023: 15.340,6 Mio. Euro) (sowohl umsatz- als auch CapEx-basiert) ausschließlich im Nenner der GAR berücksichtigt

Die deutliche Zunahme taxonomiekonformer Risikopositionen der apoBank ergibt sich aus Prozessverbesserungen und der Abarbeitung der erhaltenen Energieausweise aus dem Kundenanschreiben des Vorjahres. Ein weiterer Faktor ist die erstmalige Berichterstattung von taxonomiekonformen Kennzahlen durch Finanzunternehmen per 31. Dezember 2023, die über die KPI-Methode ebenfalls bei der apoBank eingeflossen sind.

Methodisches Vorgehen

Berücksichtigung von Verordnungen und FAQ

Die apoBank erfüllt die Vorgaben der DelVO (EU) 2021/2178 (Offenlegungspflichten), der DelVO (EU) 2021/2139 (Klimataxonomie-Verordnung) und der DelVO (EU) 2023/2486 (Umwelttaxonomie-Verordnung). Sie berücksichtigt die zuletzt am 8. November 2024 im EU-Amtsblatt veröffentlichten FAQ mit Auslegungen und Klarstellungen.

Bei der Ermittlung der Taxonomiefähigkeit und -konformität haben wir ausschließlich Pflichtangaben gemäß Artikel 8 Taxonomie-Verordnung verwendet. Schätzungen haben wir nicht vorgenommen.

Bei der Prüfung der taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten wurden Wesentlichkeitsaspekte auf Basis des Anteils der jeweiligen Wirtschaftsaktivität im Verhältnis zu den gesamten GAR-Vermögenswerten berücksichtigt.

Den FAQ der Europäischen Kommission vom 8. November 2024 folgend, berücksichtigt die apoBank zweckungebundene Finanzierungen von Gebietskörperschaften (z. B. deutsche Bundesländer) – anders als zum 31. Dezember 2023 – nicht mehr unter den Staaten, sondern nimmt den Ausweis unter den sonstigen Vermögenswerten vor, was zu einer Erhöhung der GAR-Vermögenswerte führt.

Wegen der Vielzahl der in der EU-Taxonomie-Verordnung enthaltenen unbestimmten Rechtsbegriffe sowie Interpretationsspielräume haben wir zum Teil eigene Annahmen getroffen und eigene Auslegungen vorgenommen und haben bei Auslegungsfragen auf veröffentlichte Leitlinien und Orientierungshilfen (z. B. Auslegungshinweise zur Ermittlung der Taxonomiekonformität für den Stichtag 31. Dezember 2024 des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbandes e. V.) zurückgegriffen.

Schrittweiser Phase-in-Prozess

Die Offenlegungspflichten der EU-Taxonomie haben sich in den vergangenen Jahren stetig weiterentwickelt. Der Umfang der quantitativen Angaben nimmt in einem von der EU vorgegebenen Phase-in-Prozess schrittweise zu. Für das Jahr 2024 berichtet die apoBank in dem vorliegenden nichtfinanziellen Bericht sowohl über den taxonomiefähigen Anteil aller Umweltziele (Umweltziel 1: Klimaschutz; Umweltziel 2: Anpassung an den Klimawandel; Umweltziel 3: Nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen; Umweltziel 4: Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft; Umweltziel 5: Vermeidung von Verschmutzung; Umweltziel 6: Schutz von Ökosystemen und Biodiversität) als auch über die Taxonomiekonformität der Umweltziele 1 und 2. Die Abbildung 4 stellt die Entwicklung unserer Offenlegung dar.

Abbildung 4: Entwicklung der Offenlegung

Datenquellen, IT-Systeme und Beschränkungen

Grundlage für die Taxonomieberichterstattung sind Finanzinformationen, die im Rahmen regulatorischer Anforderungen gemäß der Verordnung (EU) 575/2013 und (EU) 2021/451 zum 31. Dezember 2024 ermittelt wurden und die Gesamtvermögenswerte der apoBank widerspiegeln. In die Berechnung der Green Asset Ratio fließen jedoch nur Risikopositionen ein, die in der Taxonomie-Verordnung aufgeführt sind. Dazu zählen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nichtfinanzunternehmen, die der Non-Financial Reporting Directive (NFRD[I]) bzw. der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD[I]) (relevant für die Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen innerhalb des europäischen Wirtschaftsraums, in deren Ländern die CSRD bereits umgesetzt wurde) unterliegen, sowie privaten Haushalten und lokalen Gebietskörperschaften. Sie müssen dahingehend geprüft werden, ob bei Finanzierungen der Verwendungszweck bekannt ist; davon hängt das anzuwendende Verfahren zur Erfassung der Taxonomiefähigkeit und -konformität ab. Ist der Verwendungszweck der Finanzierung bekannt, müssen die Vermögenswerte mittels Einzelgeschäftsmethode (siehe Erläuterung in der rechten Textspalte) erfasst werden, bei unbekanntem Verwendungszweck hingegen wird die KPI-Methode (Erläuterung ebenfalls in der rechten Textspalte) angewendet.

Um Informationen über den Verwendungszweck zu erlangen, hat die apoBank ihren zentralen Datenhaushalt ausgewertet. Dabei wurden sowohl Kundendaten (z. B. Energieausweise) als auch öffentlich verfügbare Informationen herangezogen. Die Grundlage aller Angaben ist die Meldung von Finanzinformationen (Financial-Reporting-Meldung, FinRep-Meldung) zum 31. Dezember. Die Meldung wurde mithilfe des Systems Abacus360 der Regnology Group GmbH erstellt. Die apoBank hat diese Informationen geprüft und plausibilisiert.

Für die Ermittlung der Taxonomiekonformität von Finanzierungen ohne bekannten Verwendungszweck hat die apoBank die veröffentlichte Berichterstattung der Unternehmen für das Geschäftsjahr 2023 als Informationsquelle herangezogen (sog. KPI-Methode). Bei der KPI-Methode werden die veröffentlichten EU-Taxonomie-Quoten des jeweiligen Kunden ermittelt und mit dem jeweiligen Bruttobuchwert multipliziert, um die Taxonomiefähigkeit und -konformität zu bestimmen. Diese Methode wird bei Unternehmen angewendet, die der NFRD-Pflicht gemäß der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen. Bei der Einzelgeschäftsmethode wird die Taxonomiefähigkeit und -konformität für jede einzelne Finanzierung separat geprüft (zu den Prüfkriterien siehe den Absatz „Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität“ auf Seite 38). Die NFRD-/CSRD-Pflicht wird ausschließlich auf Ebene der direkten Gegenpartei geprüft, eine Berücksichtigung von indirekten Strukturen (direkte Gegenpartei ist nicht NFRD-/CSRD-pflichtig, aber die Muttergesellschaft) erfolgt nicht.

Berichtsbogen 0 und Verweis auf die weiteren Berichtsbögen

Um die quantitativen Angabepflichten zu erfüllen, verwendet die apoBank die vorgegebenen Berichtsbögen 0 bis 5 entsprechend Anhang VI und die Berichtsbögen 1 bis 5 gemäß Anhang XII der DelVO (EU) 2022/1214 und berücksichtigt die damit verbundenen Änderungen gemäß Anhang VI der Umwelttaxonomie-Verordnung (EU) 2023/2486.

Für alle Berichtsbögen gilt: Ausgegraute Felder müssen nicht ausgefüllt werden.

Soweit einschlägig, werden die quantitativen Berichtsbögen jeweils separat nach dem Umsatz und den Investitionsausgaben befüllt.

Die Struktur der Berichtsbögen ist wie folgt:

- Überblick über die nach Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung offenzulegenden KPIs (Tabelle 7),
- Vermögenswerte für die Berechnung der GAR (Tabelle 24 und 25),
- GAR-Sektorinformationen (Tabelle 26 und 27),
- GAR KPI-Bestand (Tabelle 28 und 29),
- GAR KPI-Zuflüsse (Tabelle 30 und 31),
- KPI außerbilanzielle Risikopositionen (Tabelle 32, 33, 34 und 35) sowie
- Tätigkeiten im Bereich Kernenergie und fossiles Gas (Tabelle 36 bis 55).

Tabelle 7: Überblick über die nach Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung offenzulegenden Angaben

	Gesamt ökologisch nachhaltige Vermögenswerte	Anteil am Umsatz der Gegenpartei	Anteil am CapEx der Gegenpartei[1]	Anteil der Vermögenswerte am Gesamtvermögen[2]	Anteil der Vermögenswerte, die aus dem Zähler der GAR ausgeschlossen sind (Artikel 7 (2) und (3) und Abschnitt 1.1.2. von Anhang V)	Anteil der Vermögenswerte, die vom Nenner der GAR ausgeschlossen sind (Artikel 7 Absatz 1) und Abschnitt 1.2.4 von Anhang V)
	Mio. Euro	%	%	%	%	%
Bestand Green Asset Ratio (GAR)	580,4[3]	1,12	1,13	99,33	37,17	0,67
GAR (Zuflüsse)	90,6[4]	1,04	1,05	99,89	41,35	0,11
Handelsbuch[5]	n/a	n/a	n/a			
Finanzgarantien	0,0	0,00	0,00			
Verwaltete Vermögenswerte	28,6[6]	0,38	0,74			
Gebühren und Provisionen[7]	n/a	n/a	n/a			

1) Ohne Kreditgeschäft; für nicht zweckgebundenes Kreditgeschäft wird das Verhältnis zum Umsatz verwendet.
2) Als Gesamtvermögen definiert die apoBank ihre Gesamtaktiva (Zeile 53 im Berichtsbogen 1).
3) Der ausgewiesene Wert basiert auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei; der Gesamtbetrag der ökologisch nachhaltigen Vermögenswerte auf Basis des CapEx-KPI beträgt 584,1 Mio. Euro (2023: Umsatz: 1,4 Mio. Euro, CapEx: 7,8 Mio. Euro)
4) Der ausgewiesene Wert basiert auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei; der Gesamtbetrag der GAR (Zuflüsse) auf Basis des CapEx-KPI beträgt 91,7 Mio. Euro (2023: Umsatz und CapEx je 1,4 Mio. Euro).
5) Für Kreditinstitute, die die Bedingungen von Artikel 94 Abs. 1 oder Artikel 325a Abs. 1 Kapitaladäquanzverordnung nicht erfüllen.
6) Der ausgewiesene Wert basiert auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei; der Gesamtbetrag der verwalteten ökologisch nachhaltigen Vermögenswerte auf Basis des CapEx-KPI beträgt 56,5 Mio. Euro (2023: Umsatz 20,5 Mio. Euro, CapEx: 39,3 Mio. Euro).
7) Gebühren- und Provisionserträge, die nicht aus der Kreditvergabe oder aus Assets under Management stammen (erstmalig zum 31.12.2025 offenzulegen).

Dem sich konkretisierenden Marktstandard folgend berechnen sich – anders als im vergangenen Jahr:

- der prozentuale Anteil (am Gesamtvermögen) durch Division der GAR-Vermögenswerte durch die Gesamtaktiva (Berichtsbogen 1, Spalte a, Zeile 48/Zeile 53),
- der prozentuale Anteil der Vermögenswerte, die aus dem Zähler der GAR ausgeschlossen sind (Artikel 7 (2) und (3) und Abschnitt 1.1.2. von Anhang V) als Division der GAR-Vermögenswerte, die aus dem Zähler der GAR ausgeschlossen sind, durch die Gesamtaktiva (Berichtsbogen 1, Spalte a, Zeile 32/Zeile 53) und
- der prozentuale Anteil der Vermögenswerte, die vom Nenner der GAR ausgeschlossen sind (Artikel 7 Absatz 1) und Abschnitt 1.2.4 von Anhang V) als Division der nicht für die GAR-Berechnung erfassten Vermögenswerte durch die Gesamtaktiva (Berichtsbogen 1, Spalte a, Zeile 49/Zeile 53).

Wesentliche Wirtschaftstätigkeiten (Darstellung der Ergebnisse)

Private Haushalte

Die apoBank finanziert private Wohnimmobilien in Deutschland. Diese Risikoposition ist der Oberposition „Private Haushalte“ zugeordnet. Um sie auf Taxonomiefähigkeit hin zu untersuchen, hat die apoBank die Definition für private Haushalte analog zur FinRep-Meldung gemäß der Durchführungsverordnung (EU) 2021/451, Anhang V Teil 1 Nr. 6 RN. 42 Bst. f) angewendet. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Kredite der apoBank an private Haushalte in Deutschland, die grundpfandrechtlich durch Wohnimmobilien in Deutschland besichert sind, sowie Kredite, die wir für die energetische Sanierung einer Immobilie gemäß der Klimataxonomie-Verordnung gewährt haben.

Für die Überprüfung der Taxonomiekonformität haben wir die Kredite des privaten Wohnungsbaus sowie der Sanierung und Modernisierung von privaten Immobilien berücksichtigt.

Bei der Ermittlung der Taxonomiekonformität wurden Auslegungshinweise des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW) sowie der EU-Kommission berücksichtigt. Zudem wurden die aktuellen Auslegungshinweise zur Ermittlung der Taxonomiekonformität für den Stichtag 31. Dezember 2024 des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbands e. V. als Orientierungshilfe verwandt.

Den taxonomiekonformen Anteil ermittelt die apoBank anhand von Informationen aus verschiedenen Quellen. Dazu zählen Energieausweise und – soweit erforderlich – Informationen externer Anbieter (z. B. Daten zu Umwelt- und Klimarisiken der MunichRE) sowie Daten des Systems ESG-Scoring der Firma CredaRate Solutions GmbH.

Die apoBank hat für die Taxonomieprüfung von Immobilienfinanzierungen im Neu- und Bestandsgeschäft einen den regulatorischen Vorgaben entsprechenden Prozess aufgesetzt. Für das Bestandsgeschäft hat die apoBank ihre Kreditnehmer um entsprechende Informationen gebeten. Hierzu haben wir für die grundpfandrechtlich besicherten Wohnimmobilien Energieausweise bei ihnen angefordert und diese im ESG-Scoring erfasst. Aufgrund der noch bestehenden Unsicherheit hinsichtlich der Auslegungsfragen zur Prüfung der sozialen Mindestschutzkriterien haben wir uns dazu entschieden, keine explizite Prüfung bei den privaten Haushalten, analog zu den Auslegungshinweisen des DGRV vom November 2024, vorzunehmen. Gleichwohl befassen wir uns im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit mit Menschenrechtsthemen. Dies erfolgt u. a. durch die Beachtung internationaler Standards sowie unseres Verwaltungskodex (siehe auch ESRS S1, Seite 80 f.).

Die Ermittlung der Taxonomiekonformität der Wohnimmobilienfinanzierungen privater Haushalte bezieht sich entsprechend den regulatorischen Vorgaben auf das jeweils zu finanzierende Objekt. Dies kann, muss aber nicht identisch sein mit den von Kunden für die jeweilige Finanzierung bereitgestellte Immobiliensicherheit.

Bezogen auf die Wirtschaftsaktivitäten zu den Umweltzielen 3 bis 6 sind für das Berichtsjahr 2024 zunächst nur die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten auszuweisen. Bei den privaten Haushalten wäre dies nur hinsichtlich der Renovierung von Wohnimmobilien und des Umweltziels 4 „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ möglich. Die diesbezüglichen Positionen hat die apoBank allerdings den Umweltzielen 1 oder 2 zugeordnet, da die technischen Bewertungskriterien für das Umweltziel 4 für private Haushalte kaum nachweisbar sind. Darüber hinaus wurden keine Kredite mit dem Verwendungszweck „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien (u. a. Photovoltaik) oder von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (z. B. moderne Thermostate)“ identifiziert.

Kfz-Kredite

Zum taxonomiefähigen Mengengeschäft zählen auch Kraftfahrzeugkredite für Privatkunden. Diese machen zum 31. Dezember 2024 mit 0,1 % (2023: 0,1 %) allerdings nur einen geringen Anteil der GAR-Vermögenswerte der apoBank aus. Die apoBank hat sie deshalb als unwesentlich bewertet und sie nicht im Hinblick auf Taxonomiekonformität geprüft. Kraftfahrzeugkredite klassifizieren wir daher grundsätzlich als taxonomiefähig, aber nicht als taxonomiekonform.

Finanzunternehmen und Nichtfinanzunternehmen

Die apoBank hat die taxonomierelevanten Kennzahlen mittels der KPI-Methode ermittelt. Es bestehen keine Finanzierungen mit bekanntem Verwendungszweck. Die taxonomiefähigen und die taxonomiekonformen Anteile können dem Berichtsbogen 1 entnommen werden.

Depot A

Die apoBank verfügt im Depot A[1] über Risikopositionen gegenüber NFRD-Unternehmen, Regionalregierungen und Investmentvermögen. Die Taxonomiefähigkeit und -konformität bei NFRD[1]-Unternehmen haben wir analog zu den Finanz- und Nichtfinanzunternehmen bestimmt, während wir Regionalregierungen der Position „Sonstige Vermögenswertkategorien“ zugeordnet haben, da kein bekannter Finanzierungszweck vorlag. Das Vorgehen entspricht den am 8. November 2024 im EU-Amtsblatt veröffentlichten FAQ (FAQ #15). Im Vorjahr hatten wir Regionalregierungen unter der Position „Staaten“ ausgewiesen.

Beim Investmentvermögen, das im Wesentlichen unsere apoUnion-Fonds betrifft, konnten die Datenanbieter die regulatorisch geforderten Informationen zur Taxonomiekonformität noch nicht bereitstellen, so dass wir die Taxonomiefähigkeit und -konformität anhand der KPI-Methode ermittelt haben.

Außerbilanzielle Risikopositionen

Die außerbilanziellen Risikopositionen sind kein Teil der GAR und werden daher separat im Berichtsbogen 5 – KPI außerbilanzielle Risikopositionen dargestellt; sie umfassen Finanzgarantien und das verwaltete Vermögen (Assets under Management). Die Assets under Management (AuM) umfassen sowohl Anleihen und Aktien als auch diverse Fonds. Bei der Bestimmung der

Taxonomiefähigkeit und -konformität der Anleihen und Aktien sind wir analog zu den Finanz- und Nichtfinanzunternehmen vorgegangen.

Für den derzeitigen Bestand des Artikel-8-SFDR[!]-Sondervermögens haben wir eine Analyse der Verfügbarkeit von Taxonomieinformationen bzw. der Taxonomiequote vorgenommen. Wir haben verschiedene Anstrengungen unternommen, um Informationen zur Taxonomiekonformität der indirekten Investments und der Investments des Direktbestandsmanagements zu erhalten. Wir mussten jedoch feststellen, dass die entsprechenden Informationen am Markt nicht verfügbar waren. Zudem ist das gesamte Exposure der Artikel-9-SFDR-Sondervermögen derzeit unwesentlich. Aus diesem Grund haben wir die Taxonomiefähigkeit/-konformität für das Geschäftsjahr 2024 nicht geprüft. Die Verfügbarkeit der Informationen zu den Artikel-8- und -9-Fonds prüfen wir jedes Jahr erneut; bei einer geänderten Einschätzung und entsprechender Wesentlichkeit stoßen wir eine Prüfung der Taxonomiefähigkeit und -konformität an. Dies betraf zum 31. Dezember 2024 Vermögen in Höhe von 4.960,0 Mio. Euro (2023: 3.791,6 Mio. Euro).

GAR-KPI-Zuflüsse

Um Angaben zu den Zuflüssen im Berichtsjahr zu machen, die in den Berichtsbögen 4 und 5 ausgewiesen werden, haben wir ausschließlich das Neugeschäft 2024 betrachtet. Bei der Datenermittlung sind wir wie oben beschrieben vorgegangen und haben das Neugeschäft selektiert. Das betrifft sämtliche Vermögenswerte, die in die GAR-Berechnung einbezogen werden, sowie die außerbilanziellen Risikopositionen. Basis dafür ist unsere FinRep-Meldung zum 31. Dezember 2024. Hierbei wurden die jeweiligen Datensätze im System Abacus360 mithilfe der Erkennung des Laufzeitbeginns des Geschäfts anhand des im Kernbanksystem hinterlegten Eröffnungsdatums auf das Berichtsjahr 2024 eingeschränkt.

Angaben zu Wirtschaftsaktivitäten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Im Geschäftsjahr 2024 hatte die apoBank in Einklang mit ihren Kreditvergaberichtlinien (siehe Seite 51) keine Darlehen für Wirtschaftsaktivitäten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas vergeben. Im Hinblick auf allgemeine Darlehen ohne konkret bekannte Mittelverwendung wurden Darlehen an Finanzunternehmen vergeben, die u. a. in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas aktiv sind. Die Assets under Management umfassen ebenfalls Investitionen in Unternehmen, die u. a. aber nicht ausschließlich in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas aktiv sind. Unseren Berichtspflichten nach Artikel 2 DelVO (EU) 2022/1214 vom 9. März 2022 kommen wir im Anhang nach.

Strategische Einbindung der EU-Taxonomie bei der apoBank

Die apoBank gewährleistet, dass die regulatorischen Anforderungen der EU-Taxonomie eingehalten werden. Die EU-Taxonomieanforderungen finden Eingang in die Kreditvergabe sowie in die Anlageentscheidungen. Aktuell hat die GAR als KPI keine strategische Relevanz für unsere Geschäfts- und Nachhaltigkeitsstrategie. Wir verfolgen jedoch kontinuierlich die Weiterentwicklung der Taxonomie, um bei Bedarf Anpassungen vorzunehmen.

ESRS E1 – Klimaschutz

Klimaschutz ist entscheidend, um die Erderwärmung zu begrenzen und die negativen Auswirkungen des Klimawandels, wie extreme Wetterereignisse und den Verlust der Biodiversität, zu mindern. Noch hat die Menschheit die Chance, durch die Reduktion von Treibhausgasemissionen und die Förderung erneuerbarer Energien die Lebensqualität auf der Erde langfristig zu erhalten.

Beim Übergang hin zu einer Gesellschaft mit Netto-Null-Emissionen können Banken eine zentrale Rolle spielen, indem sie entsprechende Finanzprodukte anbieten und Investitionsmöglichkeiten nutzen, die Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen, oder Branchen ausschließen, die Umwelt und Gesellschaft nachweislich schaden.

Unser Ansatz

Die apoBank nimmt ihre Rolle ernst, als Multiplikatorin in Wirtschaft und Gesellschaft hineinzuwirken und die Dekarbonisierung, also die Reduzierung von Treibhausgasen in der Atmosphäre, durch eine Umstellung unserer Art zu leben und zu wirtschaften (oft als Transformation, Transition oder Übergang bezeichnet) voranzutreiben. Mit unserer Dekarbonisierungsstrategie wollen wir die in unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2030 formulierten Emissionsziele erreichen.

Fokus auf finanzierten Emissionen

Nachhaltig zu handeln und die Gesundheit zu schützen sind für uns als Bank der Gesundheit untrennbar miteinander verbunden. Deshalb verankern wir Nachhaltigkeit in unserem Handeln und unserer Kultur. Konkret heißt das: Wir reduzieren die Auswirkungen unseres eigenen Geschäftsbetriebs auf die Umwelt und begleiten unsere Kundinnen und Kunden auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit, z. B. indem wir ihnen nachhaltige Anlage- und Finanzierungsprodukte anbieten. Hier liegt auch unser größtes Wirkungspotenzial, denn rund 99 % unserer Treibhausgasemissionen sind so genannte finanzierte Emissionen.

Im Gegensatz zur verarbeitenden Industrie, beispielsweise Zement oder Stahl, ist es also in unserem Fall weniger der eigene Geschäftsbetrieb, der einen relevanten CO_2-Fußabdruck hinterlässt; vielmehr spielen die finanzierten Emissionen eine maßgebliche Rolle. Dennoch reduzieren wir unseren eigenen CO_2-Fußabdruck stetig und berichten über unsere Fortschritte auf unserer Website. Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse der apoBank hat ebenfalls gezeigt, dass nicht unser eigener Geschäftsbetrieb, sondern unsere Wertschöpfungskette im Sinne des ESRS E1 wesentlich ist.

Gleichzeitig leisten wir als Bank unseren Beitrag, indem wir bei der Auswahl von Anlagen im Rahmen der Vermögensverwaltung für unsere Kunden Risiken durch Treibhausgasemissionen sowie zunehmend Klimaschutzaspekte berücksichtigen, beispielsweise durch die Einführung von apoVV FUTURE im Laufe des aktuellen Geschäftsjahres – einem Produkt, in dessen Selektionsprozess u. a. die Vermeidung von Risiken durch Treibhausgasemissionen im Fokus steht.

Unwesentliche Datenpunkte

Die folgenden Angabepflichten, die aus EU-Rechtsvorschriften stammen, haben wir als unwesentlich bewertet, da die apoBank als Finanzinstitut mit ihrem eigenen Geschäftsbetrieb einen relativ geringen Einfluss auf den Klimawandel hat und nicht in klimaintensiven Sektoren tätig ist:

- E1-5 Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren),
- E1-5 Energieverbrauch und Energiemix,
- E1-5 Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren,
- E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1 und 2 sowie Scope 3 mit Ausnahme der Kategorie 15.

Auf diese Aspekte gehen wir daher im Folgenden nicht ein.

Klimaschutz – Risiken und Chancen

Mit der finanziellen Unterstützung unserer Kundinnen und Kunden bei der Verwirklichung ihrer Vorhaben sind Risiken für die apoBank verbunden. Klimabedingte Risiken, die von außen auf die apoBank wie auch auf unsere Wertschöpfungskette wirken, unterscheiden wir wie folgt:

- **Physische Risiken:** Mögliche direkte Auswirkungen von extremen Wetterereignissen und langfristigen klimatischen Veränderungen auf Infrastruktur und Vermögenswerte. Sie ergeben sich aus der Zunahme von Naturgefahren sowie deren höherer Eintrittswahrscheinlichkeit und Stärke aufgrund des fortschreitenden Klimawandels. Dabei wird wiederum unterschieden zwischen akuten Extremwetterereignissen wie Hitzewellen oder Überschwemmungen (akute Risiken) einerseits und dauerhaften Änderungen verschiedener Klimavariablen wie Temperatur, Niederschlagsmengen oder Meeresspiegel (chronische Risiken) andererseits. All diese Gefahren können sich negativ auf Mensch und Umwelt auswirken.
- **Transitorische Risiken (auch Übergangsrisiken):** Mögliche finanzielle Verluste infolge regulatorischer Vorgaben oder des generellen Prozesses der Transformation hin zu einer kohlenstoffärmeren und ökologisch nachhaltigeren Wirtschaft. Sie ergeben sich aus Maßnahmen zur Dekarbonisierung der Wirtschaft – dazu gehören z. B. Verschärfungen des Emissionshandels und Effizienzvorschriften etwa bei Fahrzeugen oder Immobilien –, aber auch aus dem hohen Aufwand im Zusammenhang mit neuen, weitergehenden regulatorischen Vorgaben wie Berichtsanforderungen oder Datenverfügbarkeiten.

Wesentliche Risiken für unsere Kundinnen und Kunden sowie die apoBank

Sowohl chronische als auch akute Klimarisiken werten wir nicht als eigenständige Risikoart, sondern als Risikotreiber für unsere im Rahmen der Risikoinventur identifizierten wesentlichen Risiken. Um diese Risikotreiber für unsere Kunden und daraus folgend für die apoBank zu identifizieren, haben wir eine Analyse nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit (zum Vorgehen siehe ESRS 2, Seite 21 ff.) durchgeführt. Demnach ergeben sich für die apoBank folgende klimabedingte Risiken:

- **Kreditrisiko, Reputationsrisiko, Geschäftsrisiko, operationelles Risiko resultierend aus physischen Risiken:** Akute physische Risiken können im Falle ihres Eintretens Immobilien beschädigen oder gänzlich zerstören. Chronische physische Risiken wie der Temperaturanstieg oder Veränderungen der Niederschlagsmengen können den Gebäudebestand ebenfalls betreffen und z. B. (energetische) Sanierungen erforderlich machen. Das Ausmaß akuter und chronischer Risiken ist stark vom Standort und der Region abhängig. Langfristig können einzelne Städte und Gemeinden, z. B. in Hochwassergebieten, unbewohnbar werden; das wiederum kann weitere schwerwiegende Konsequenzen haben. Eine direkte Wirkung akuter physischer Risiken ist insofern denkbar, als dass Kreditnehmer wegen der entstandenen Kosten nicht mehr in der Lage sein könnten, ausstehende Zins- und Tilgungszahlungen zu leisten. Hinzu kommt, dass neue gesetzliche Vorgaben und technologische Veränderungen im Bereich Klima- und Umweltschutz, insbesondere Energieeffizienzvorgaben und daraus resultierende erforderliche Sanierungen, in der Regel mit einem erhöhten finanziellen Aufwand für unsere Kundinnen und Kunden verbunden sind. Im Prozess der Kreditvergabe müssen sie daher einen höheren Cashflow vorweisen. Bei Kunden, die bereits Kreditnehmer sind, steigt durch die Sanierungskosten die Ausfallwahrscheinlichkeit und damit das Kreditrisiko für die apoBank.

- **Kreditrisiko, Geschäftsrisiko, Reputationsrisiko resultierend aus Übergangsrisiken:** Regulatorische Vorgaben im Interesse des Klima- und Umweltschutzes können für Akteure im Gesundheitssektor – Heilberufler, Krankenhäuser, pharmazeutischer Handel, Hersteller von medizinischen Geräten – zu erheblichen finanziellen Belastungen führen. Im Krankenhausbereich herrscht schon jetzt eine angespannte Liquiditätslage verbunden mit Investitionsstaus. Perspektivisch könnten sich aufgrund der zu erwartenden notwendigen Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen daher weitere finanzielle Belastungen für die Krankenhäuser, die Heilberufler und den pharmazeutischen Handel ergeben. Wenn die apoBank Kredite an diese Akteure ausgereicht hat und diese die Kredite nicht vertragsgemäß zurückzahlen oder nicht die vereinbarten Zinszahlungen leisten können, ergeben sich daraus Kredit- und Geschäftsrisiken für die Bank. Außerdem entsteht ein Reputationsrisiko für die apoBank durch die Vergabe von Krediten an Unternehmen mit hohen Treibhausgasemissionen.

Wesentliche Chancen für die apoBank

In der doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben sich auch Chancen für die apoBank gezeigt:

- **Existenzgründung:** Heilberufler können bei einer Existenzgründung von der finanziellen Förderung nachhaltiger Aktivitäten wie des Bezugs von Strom ausschließlich aus zertifizierten erneuerbaren Energien profitieren. In unserer Existenzgründungsberatung werden wir künftig verstärkt Möglichkeiten wie diese aufzeigen. Durch diese Anreicherung unserer Beratung können wir die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen steigern.
- **Energetische Sanierungen:** Energieeffizientes Bauen und energetisches Sanieren im Immobilienbestand können zum Klimaschutz und auf Kundenseite auch zu sinkenden Energiekosten beitragen. Die apoBank finanziert diese Vorhaben und kann dadurch attraktives Neugeschäft generieren.

Interne Richtlinien und Verfahren

Bei der Entwicklung von Maßnahmen bezogen auf den Klimaschutz innerhalb unserer Wertschöpfungskette leiten uns anerkannte Rahmenwerke wie das Pariser Klimaabkommen und die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDG). Diese Leitlinien haben wir auch bei der Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2030 und in unseren Kreditvergaberichtlinien berücksichtigt. In Resilienzanalysen untersuchen wir regelmäßig die Widerstandsfähigkeit unserer Strategie und unserer Wertschöpfungskette im Hinblick auf die Anforderungen, die sich aus dem Klimawandel ergeben.

Nachhaltigkeitsstrategie 2030: Teilstrategie zur Dekarbonisierung

Das Thema Klimaschutz ist implizit in unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2030 verankert. Die Strategie beschreibt in Bezug auf dieses Thema u. a. Ziele für einen Zeithorizont von 2025 bis 2030, Verantwortlichkeiten für die Erreichung der Ziele in der Linienorganisation sowie Prozesse, um Fortschritte bei der Zielerreichung regelmäßig zu messen und bei Abweichungen Maßnahmen ergreifen zu können. Die Nachhaltigkeitsstrategie bezieht sich sowohl auf unseren eigenen Geschäftsbetrieb als auch auf die Wertschöpfungskette.

Bei der Festlegung der Strategie haben wir die Interessen unserer Kunden im Hinblick auf den Klimaschutz u. a. insofern berücksichtigt, dass wir dafür Ergebnisse aus unserem Kundendialog genutzt haben und dass wir im Kompetenzfeld „Finanzierung“ das Angebot nachhaltiger Produkte beschreiben, die den Bedürfnissen der Heilberufler entsprechen.

Die Strategie mündet in einen konkreten Anspruch, den wir bis 2030 erfüllen wollen. Wir wollen unser Produktspektrum behutsam um weitere nachhaltige Leistungen ergänzen und unseren CO_2-Fußabdruck reduzieren.

Die apoBank verfolgt in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie u. a. das Ziel, bei der Finanzierung von Bestandsgebäuden eine energetische Sanierung zu unterstützen und grüne Baufinanzierungen zu fördern. Dabei wird auch die Reduktion der physischen Emissionsintensität in der Finanzierung von Wohnimmobilien angestrebt. Dies soll durch die Ausweitung des Finanzierungsvolumens für energetische Sanierungen und grüne Baufinanzierungen erreicht werden, was wiederum neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen kann.

Zusätzlich wird in der Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel verfolgt, den Anteil des nachhaltig gemanagten Anlagevolumens in der Vermögensverwaltung auf mindestens 70 % zu halten, um den negativen Auswirkungen der Investitionen auf die Entstehung von Treibhausgasemissionen entgegenzuwirken.

Auch im eigenen Betrieb setzt die Bank auf systematisches Energiemanagement, um den Energieverbrauch zu reduzieren. Dabei wird die weitestgehende Nutzung von zu 100 % zertifizierten erneuerbaren Energien angestrebt, auch wenn der Energieverbrauch im Verhältnis zu den finanzierten Emissionen im Sinne der ESRS nicht wesentlich ist. Weitere Maßnahmen, wie die Elektrifizierung unseres Fuhrparks bis 2030 und die Reduzierung der Büroflächen zur Senkung des Energieverbrauchs, sind aufgrund der geringen Energieintensität des eigenen Geschäftsbetriebs im Rahmen der ESRS ebenfalls als nicht wesentlich einzustufen.

Die Umsetzung der Strategie und das Erreichen der dort formulierten Ziele wird koordiniert und überwacht von der Abteilung ESG im Fachbereich Unternehmensentwicklung (siehe dazu Kapitel ESRS 2, Seite 17). Die oberste Ebene der apoBank, die für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie 2030 verantwortlich ist, ist der Gesamtvorstand.

Über einen Übergangsplan für den Klimaschutz verfügte die apoBank im Berichtsjahr nicht; sie plant jedoch, 2025 je nach Datenverfügbarkeit einen initialen Übergangsplan für den Klimaschutz für Teilbereiche ihres Geschäfts zu erstellen.

Kreditvergaberichtlinien (KVR)

In unseren Kreditvergaberichtlinien (KVR) sind die Faktoren festgeschrieben, auf deren Grundlage wir über Kreditgeschäfte entscheiden. Dazu zählen auch nachhaltigkeitsbezogene Faktoren wie klima- und umweltbezogene Risiken sowie gesetzliche Vorgaben. Ein wichtiges Element unserer KVR sind die Ausschlusskriterien (siehe Kasten auf der folgenden Seite), mit denen wir die Finanzierung einiger nicht nachhaltiger Branchen grundsätzlich vermeiden. Die KVR orientieren sich an den Zielen für die Neukreditvergabe, die in unserer Geschäfts- und Risikostrategie festgelegt sind, und an den Nachhaltigkeitszielen der UN, insbesondere am Nachhaltigkeitsziel 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ sowie am Pariser Klimaabkommen. Die KVR gelten für das gesamte Kundenkreditgeschäft. Verantwortlich für die Umsetzung der Richtlinien ist der Fachbereich Kreditmanagement. Mit den Vorgaben der KVR werden die mit den ESG-Faktoren verbundenen Risiken und Auswirkungen auf die finanzielle Lage unserer Kundinnen und Kunden angemessen in den Kreditvergabeprozessen der apoBank bewertet und berücksichtigt.

Bei der Beurteilung eines Neukredits sind u. a. klima- und umweltbezogene Risiken zu berücksichtigen. Für die Bewertung der ESG-Risiken und der entsprechenden Risikominderungsmaßnahmen des Kreditnehmers nutzt die apoBank in ihren Kreditvergabeprozessen ein mit dem Unternehmen CredaRate Solutions GmbH entwickeltes ESG-Scoring. Für das Scoring wurden bezogen auf jede der drei Nachhaltigkeitsdimensionen Environment, Social und Governance Kriterien für die Risikobewertung sowie für die Gewichtung der einzelnen Dimensionen und der Kriterien bei der Ermittlung des Branchen-Scores definiert. Diesen Kriterien wurden quantitative und qualitative Indikatoren zugrunde gelegt. Im ESG-Scoring-Prozess prüfen wir kontinuierlich auch regulatorische Vorgaben sowie im Dialog mit Kunden deren Bedürfnisse, um bei Bedarf neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln.

Ausschlusskriterien in der Kreditvergabe

Die apoBank vergibt als Genossenschaftsbank und Standesbank der Heilberufler Kundengelder als Kredite, um ihre Mitglieder und Kunden und somit die Angehörigen der akademischen Heilberufe sowie Organisationen im Gesundheitsmarkt wirtschaftlich zu fördern. Durch unser Kerngeschäft wirken wir daran mit, die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung zu sichern. Aus dieser Zielsetzung unseres Geschäftsmodells folgt, dass wir kein Kundenkreditgeschäft u. a. mit den folgenden Arten von Unternehmen bzw. im Zusammenhang mit den genannten Projekten tätigen:

- Unternehmen der Rüstungs-, Bergbau-, Öl- und Gasbranche,
- Unternehmen der Pornografie- oder vergleichbarer Branchen (Rotlichtmilieu) sowie Unternehmen, die kontroverses Glücksspiel betreiben,
- Unternehmen, die Waffengeschäfte aller Art tätigen, insbesondere Unternehmen, die uranhaltige Munition, Streubomben, ABC-Waffen, Anti-Personen-Minen oder autonome Waffensysteme (Systeme, die ohne menschliches Eingreifen Ziele auswählen, verfolgen und angreifen können) herstellen, entwickeln, testen oder damit handeln,
- Unternehmen, die gegen international anerkannte Prinzipien im Bereich der Menschen- und Arbeitsrechte, insbesondere die acht Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO), verstoßen,
- Unternehmen, die Tierversuche durchführen, die über das gesetzliche Maß hinausgehen,
- Unternehmen und Projekte, von denen signifikante Gefahren für die Umwelt ausgehen, wie Uranabbau, Kohlekraft (auch Verflüssigung von Kohle) sowie Projekte der Öl- und Gasbranche, insbesondere Fracking von Öl oder Gas,
- Unternehmen und Projekte der Forstwirtschaft, der Lebensmittelbranche und der Agrarrohstoffindustrie sowie Betreiber von Kraftwerken zur Erzeugung von Energie auf Basis fossiler Brennstoffe und von Atomenergie,
- Unternehmen, die hochprozentige alkoholische Getränke herstellen oder damit handeln,
- tabakproduzierende Unternehmen.

Resilienzanalyse

Mithilfe der Resilienzanalyse ermitteln wir, ob die Strategie und das Geschäftsmodell der apoBank widerstandsfähig gegenüber den Herausforderungen sind, die sich aus dem Klimawandel ergeben. Die Resilienzanalyse wird jährlich aufbauend auf der allgemeinen Risikoanalyse der Bank durchgeführt.

Die Komplexität und Dynamik der Resilienzanalyse erfordert, dass wir die Mitarbeitenden, die mit ihr befasst sind, kontinuierlich weiterbilden. Dem kommen wir mithilfe externer Unterstützung nach.

Grundlagen der Analyse

Die Resilienzanalyse baut auf den Ergebnissen der internen Materialitätsbeurteilung von ESG-Risiken sowie Szenarien zum Klimawandel auf. Diese Szenarien sind nach aufsichtsrechtlichen Anforderungen gestaltet, insbesondere nach denen des Klimastresstests der Europäischen Zentralbank (EZB) aus dem Jahr 2022. Außerdem orientieren sie sich an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, u. a. an denen, die das Central Banks and Supervisors Network for Greening the Financial System (NGFS) publiziert.

Szenarioanalysen

Bei den beiden Szenarien, die wir untersucht haben, haben wir uns auf die Wirkung des Klimawandels auf das Kreditgeschäft, auf Filialen und Mitglieder konzentriert. Wir gehen davon aus, dass die Szenarioanalysen und somit die Resilienzanalyse vollständig sind, weil sie die Aspekte unserer Geschäftstätigkeit umfassend berücksichtigen.

- Im ersten Szenario haben wir basierend auf dem Flutszenario des EZB-Klimastresstests ein akutes physisches Klimaereignis untersucht, nämlich welche Auswirkungen großflächige temporäre Überflutungen auf die apoBank, auf ihre Kundinnen und Kunden sowie auf die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland hätten (einmaliges Ereignis). Konkret haben wir analysiert, mit welchen Schäden und Sanierungsbedarfen in unseren Filialen infolge einer solchen Flut zu rechnen wäre. Zudem haben wir untersucht, welche Auswirkungen eine Flut für unsere Kunden aus Banksicht hätte: Je nach Standort können sich die Bonitäten verschlechtern und der Wert der Sicherheiten reduzieren. Auf Seiten der apoBank könnte dies zu geringeren Zins- und Provisionserträgen sowie Kündigungen von Geschäftsguthaben führen.
- Im zweiten Szenario haben wir untersucht, welche Auswirkungen ein ungeordneter Übergang[1] zu einer kohlenstoffarmen Gesellschaft hätte. Dabei handelt es sich um eine sukzessive langfristige Entwicklung bis in die Jahre nach 2030. In diesem Szenario gehen wir von verspäteten, dann jedoch umfangreichen politischen Maßnahmen aus, die das Ziel haben, die Klimaerwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Dies würde insbesondere für energieintensive Wirtschaftszweige transitorische Risiken mit sich bringen. Wir erwarten allerdings, dass der Gesundheitsmarkt und somit unsere Kundinnen und Kunden davon weniger als andere Branchen betroffen sein würden und wir lediglich von geringen Risikoaufschlägen ausgehen müssen. Zusätzlich unterstellt das Szenario einen Zinsrückgang um 50 Basispunkte. Dennoch können sich für die apoBank in diesem Szenario finanzielle Belastungen aufgrund höherer regulatorischer Anforderungen sowie neuer bankinterner Projekte ergeben. Die Bonitäten von Heilberuflern, die technikintensive Leistungen anbieten, z. B. Radiologen/Nuklearmediziner, Krankenhäuser und stationäre Pflegeeinrichtungen, könnten sich wegen steigender Energiekosten verschlechtern, so dass die unterlegungspflichtigen Risikopositionen der Bank ansteigen würden und ggf. eine Risikovorsorgebildung erforderlich wäre.

Zusätzlich zur Resilienzanalyse werden im Risikomanagement Klima-Stressszenarien verwendet, um Klimarisiken angemessen zu berücksichtigen.

Die Resilienzanalyse zeigt, dass vor allem unser Kreditgeschäft von physischen und transitorischen Risiken sowie den Anforderungen im Zusammenhang mit dem 1,5 Grad-Ziel betroffen ist. Dem begegnen wir, indem wir diese Risiken bei der Vergabe von Krediten möglichst weitgehend berücksichtigen und unser Kreditgeschäft strategisch steuern.

Die Analyse der Resilienz der apoBank unterliegt jedoch auch gewissen Unsicherheitsfaktoren. Die größte Unsicherheit ergibt sich daraus, dass wir derzeit noch am Ausbau unserer ESG-Datenbasis arbeiten. Die Unsicherheitsfaktoren dürften künftig – mit der sukzessiven Erweiterung und der zunehmenden Genauigkeit des ESG-Datenbestands – abnehmen.

Strategische Konsequenzen aus der Risikoanalyse
Wir richten unser strategisches Handeln und das operative Geschäft so aus, dass wir uns den Folgen des Klimawandels und den Anforderungen des Klimaschutzes kurz-, mittel- und langfristig anpassen können. Hier profitieren wir von unserem Geschäftsmodell, das sich auf Kunden aus dem deutschen Gesundheitsmarkt fokussiert.

Sollte es im Zuge des Klimaschutzes nötig werden, das Vermögen der Bank neu zu strukturieren, können z. B. Eigenanlagen umgewidmet oder veräußert werden. Im Kreditportfolio sind Anpassungen über das Neugeschäft möglich; im Bestandsportfolio ist das hingegen nur eingeschränkt der Fall, da unser Kundengeschäft an langfristigen Kundenbeziehungen ausgerichtet ist. Unsere Produkte und Dienstleistungen können wir zügig und beständig auch an Herausforderungen wie den Klimawandel anpassen (siehe auch nächsten Abschnitt „Maßnahmen bezogen auf unser Kreditgeschäft mit Kunden").

Maßnahmen bezogen auf unser Kreditgeschäft mit Kunden

Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2030 verfolgen wir das Ziel, zum Klimaschutz beizutragen, und haben verschiedene Maßnahmen festgelegt, die auch die nachgelagerte Wertschöpfungskette einbeziehen, um dieses Ziel bis 2030 zu erreichen. Im Fokus stehen Maßnahmen, die unseren Kunden dabei helfen, ihre eigenen Emissionen zu verringern. Dies erreichen wir zum einen durch Produkte wie die energetische Sanierung und grüne Baufinanzierungen, die darauf abzielen, den Klimaschutz zu fördern und Treibhausgasemissionen dauerhaft zu senken. Zum anderen bieten wir Beratungsmaßnahmen an, um gemeinsam mit unseren Kunden Modernisierungspotenziale zu identifizieren. Diese Beratungsangebote, Schulungen und nachhaltigen Existenzgründungen erfüllen jedoch im Sinne der ESRS nicht die Kriterien für Klimaschutzmaßnahmen, da sie keine direkten Hebel zur Emissionsreduktion oder zum Erreichen von Klimazielen darstellen. Stattdessen unterstützen sie indirekt z. B. die Maßnahmen der energetischen Sanierung und grünen Baufinanzierungen, die zur Förderung des Klimaschutzes und zur Senkung von Treibhausgasemissionen beitragen. Die Emissionsreduktion durch die indirekten Maßnahmen ist nicht messbar.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist die Implementierung eines umfassenden CO_2-Accountings bis Ende 2025. Ab diesem Zeitpunkt werden wir in der Lage sein, die Reduktion von CO_2-Äquivalenten als Maßeinheit zu verwenden, um die Klimawirkung der verschiedenen Treibhausgase in unserem Kundengeschäft zu messen und damit mehr Transparenz zu schaffen.

Über die genannten Maßnahmen hinaus haben wir im Berichtszeitraum keine spezifischen Maßnahmen im Hinblick auf Emissionen in der Wertschöpfungskette ergriffen. Wir intensivieren jedoch unsere Bemühungen, die bestehenden Maßnahmen – insbesondere im Hinblick auf den Klimaschutz – weiter zu konkretisieren, vor allem durch vertiefende interne Gespräche mit den Kompetenzfeldverantwortlichen und den Fachbereichen (siehe auch Abschnitt „Nachhaltigkeitsstrategie 2030: Teilstrategie zur Dekarbonisierung“ auf Seite 50).

Energetische Sanierung und grüne Baufinanzierung

Durch die Sanierung von Bestandsimmobilen lassen sich Treibhausgasemissionen dauerhaft senken und Einsparungen bei elektrischer Energie und Wärme erzielen. Das lohnt sich für unsere Privatkunden auch finanziell. Deswegen begleiten wir sie fortlaufend bei der energetischen Sanierung von Bestandsgebäuden, wodurch unsere Kundinnen und Kunden u.a. von besseren Konditionen profitieren. Wir fördern den Neubau und Erwerb grüner Immobilien, also von Gebäuden, die laut Energieausweis die Kriterien der Energieeffizienzklasse A oder A+ erfüllen und von uns auf Umweltrisiken gemäß EU-Taxonomie (z. B. Überflutung) überprüft werden. Bei der grünen Baufinanzierung gewähren wir abhängig von der zu erreichenden Energieeffizienzklasse Abschläge auf den Zins.

Die durch die Maßnahmen „Energetische Sanierung und grüne Baufinanzierung“ erwartete und erzielte Reduktion der Treibhausgasemissionen ist derzeit nicht messbar. Die Messung ist per 31. Dezember 2025 im Zuge des CO_2-Accountings geplant; hier nehmen wir die Übergangsbestimmung gemäß ESRS 1 133a in Anspruch. Durch die Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden und den Einsatz erneuerbarer Energien (sog. Dekarbonisierungshebel im Sinne der ESRS) wird die Senkung von Emissionen erreicht.

Weitere Finanzierungs- und Beratungsangebote

Unsere Existenzgründungsfinanzierung und -beratung für Privatkunden soll künftig Umwelt- und Sozialaspekte immer stärker berücksichtigen. Bereits heute bieten wir mit unserer Checkliste „Nachhaltigere Praxis“ einen Leitfaden für mehr Nachhaltigkeit im Praxisalltag, der sowohl Umwelt- als auch Sozialaspekte berücksichtigt.

Auch unsere Firmenkunden beraten wir insbesondere im Zusammenhang mit der Finanzierung energetischer Sanierungen von Bestandsgebäuden sowie des Neubaus oder Erwerbs energieeffizienter Gebäude fortlaufend auch zu Förderprogrammen, die zu ihrem jeweiligen Vorhaben passen, und berücksichtigen Fördermittel bei der Finanzierungsplanung.

Schulungen

Unsere Beraterinnen und Berater erhalten Schulungen zu fachspezifischen Themen und arbeiten mit externen Experten zusammen, um unsere Kundinnen und Kunden noch besser betreuen zu können. Für unsere Firmenkunden bieten wir in Kooperation mit dem World Wide Fund for Nature (WWF) eine fünfteilige Webinar-Reihe zu ökologischen Herausforderungen, Risiken und Chancen an (siehe Seite 65).

Verantwortlichkeit für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Maßnahmen sowie die Zielerreichung

Die Abteilung ESG koordiniert die Maßnahmen, das ESG-Komitee überwacht die Zielumsetzung, während die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit beim Vorstand liegt. Weitere Informationen zur Nachhaltigkeitsstrategie und den Verantwortlichkeiten sind im Kapitel ESRS 2 zu finden.

Die Umsetzung der Strategie wird vom Fachbereich Unternehmensentwicklung begleitet. Die Bank strebt an die Wirksamkeit ihrer Maßnahmen und Strategien durch kontinuierlichen Dialog mit Kundinnen und Kunden zu überprüfen. Die Ergebnisse fließen regelmäßig in die Zielentwicklung ein. Seit dem dritten Quartal 2024 finden Abstimmungsgespräche der Fachbereiche statt, um Maßnahmen und Ziele weiterzuentwickeln.

Für die genannten Maßnahmen sind keine wesentlichen operativen oder Investitionsausgaben vorgesehen.

Maßnahmen bezogen auf Anlageprodukte und die Vermögensverwaltung für Kunden

Die apoBank prüft fortlaufend die selektive Anpassung ihres Produkt- und Dienstleistungsangebots zugunsten einer nachhaltigeren Ausrichtung. Das gilt für einzelne Anlageprodukte ebenso wie für unsere Vermögensverwaltung.

Bei den folgenden Maßnahmen bezogen auf unsere Anlageprodukte und die Vermögensverwaltung handelt es sich um keine Klimaschutzmaßnahmen im engeren Sinne der ESRS. Entsprechend kommen hier keine Instrumente und Mechanismen zum Einsatz, die Emissionen reduzieren oder zur Erreichung von Klimazielen beitragen (sog. Dekarbonisierungshebel im Sinne der ESRS). Die durch die Maßnahmen erwartete und erzielte Reduktion der Treibhausgasemissionen ist daher ebenfalls nicht messbar.

Für keine der nachstehenden Maßnahmen fallen wesentliche operative oder Investitionsausgaben an; es sind auch keine solchen Ausgaben geplant.

Nachhaltigkeit bei Anlageprodukten

Bereits heute berücksichtigen wir Nachhaltigkeitsaspekte im Sinne der SFDR bei allen unseren Anlageprodukten und Dienstleistungen. Wir folgen dabei anerkannten Richtlinien des Bundesverbands Investment und Asset Management (BVI). Die ausgewiesenen Kennzahlen wurden nicht extern validiert.

Für alle wesentlichen Kategorien unseres Beratungsspektrums, bei denen dies sinnvoll ist, stehen nachhaltige Produkte für Investitionen zur Verfügung; das gilt z. B. für US- und europäische Aktien. Für thematische Beimischungen, beispielsweise Anlagen, die das Kerninvestment ergänzen und das Setzen individueller Schwerpunkte im Kundenportfolio erlauben, bietet die apoBank selektiv nachhaltige Produkte im Sinne von Artikel 8 und 9 der Offenlegungsverordnung an. Unsere Kundinnen und Kunden hatten in diese Produkte und Dienstleistungen zum Stichtag 31. Dezember 2024 ein Volumen von rund 1,0 Mrd. Euro investiert.

Das Volumen der aktiv vertriebenen Fondsprodukte der apoBank mit explizit nachhaltiger Investmentstrategie betrug zum Ende des Berichtsjahres rund 2,0 Mrd. Euro; das entspricht einem Anteil von 69 % am Volumen der aktiv vertriebenen Fondsprodukte.

Eine Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen Produkte, für die ein Nachhaltigkeitsrating bzw. Informationen zu Ausschlusskriterien vorliegen. Für einzelne Fondsprodukte, die von der apoBank vertrieben werden, bietet die Morningstar Deutschland GmbH als Datenlieferant ein unabhängiges Nachhaltigkeitsrating an. Weitere Produkte wurden bezüglich des Vorliegens eines Nachhaltigkeitsratings bisher nicht analysiert. Per 31. Dezember 2024 wurde ein Volumen von 9,8 Mrd. Euro im Depot B[!] mittels einer Auswahlprüfung im Hinblick auf Umwelt- oder soziale Faktoren beurteilt. Im Verhältnis zu den gesamten Finanzanlagen entspricht das einem Prozentsatz von rund 72 %. Der deutliche Anstieg resultiert zum einen aus einer besseren Abdeckung durch die Anbieter von Nachhaltigkeitsdaten und zum anderen aus einer Umschichtung der Bestände in Produkte mit Nachhaltigkeitsrating.

Darüber hinaus berücksichtigt die apoBank anhand festgelegter Kriterien die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen (Principal Adverse Impacts, sog. PAI) auf Mensch und Umwelt. Qualitativ geschieht dies über Ausschlusskriterien: Generell tätigen wir keine Investitionen in Unternehmen mit einem hohen Umsatzanteil aus Kohleerzeugung/-vertrieb und in Unternehmen, die eine bestimmte Schwelle beim Umsatz mit Tabakerzeugung/-vertrieb oder bei der Herstellung oder dem Vertrieb kontroverser Waffen überschreiten. Zugleich werden die PAI quantitativ bewertet. Dazu dienen die Indikatoren Treibhausgasemissionen, Biodiversität, Wasser, Abfälle sowie soziale Themen wie Arbeitnehmerbelange.

Um kontinuierlich zu überprüfen, ob Vermögensgegenstände die ökologischen und sozialen Merkmale für das jeweilige Finanzprodukt erfüllen, werden die ESG-Kennziffern und -Indikatoren sowie die Ausschlusskriterien entsprechend den vorvertraglichen Informationen in internen und externen Analysen aufbereitet. Auf dieser Basis kann das Portfoliomanagement seine Investmentansätze prüfen und ggf. anpassen.

Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung

In unserer Vermögensverwaltung (VV) verfolgen wir unterschiedliche Anlagestrategien im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte. Der ESG-Ansatz unserer Artikel-8-SFDR[!]-konformen Vermögensverwaltungslinien apoVV SMART und apoVV KLASSIK zielt derzeit darauf ab, die Risiken aus dem Umweltindikator CO_2-Intensität[!] zu reduzieren. Bei der Auswahl entsprechender Titel betrachten wir die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Treibhausgasemissionen. Dies steht auch im Einklang mit der Gesamtbankstrategie der apoBank, Treibhausgase zu reduzieren.

Bei der Vermögensverwaltungslinie apoVV KLASSIK ist ein Element der Anlagestrategie, nur Einzeltitel mit einem maximal mittleren ESG-Risiko zuzulassen. Wir arbeiten mit spezialisierten externen ESG-Datenanbietern zusammen, um eine fundierte Bewertung der Titel zu gewährleisten. Die Bewertung umfasst alle Titel, die in die Vermögensverwaltungslinie aufgenommen werden, und bezieht sich auf die Tätigkeiten des Unternehmens in Bezug auf die ESG-Bewertung. Bei der Vermögensverwaltungslinie apoVV SMART wird die Anlagestrategie in der Regel über Exchange Traded Funds (ETF) umgesetzt, die die Ausschlusskriterien analog zu apoVV KLASSIK erfüllen müssen.

Im Berichtsjahr haben wir zusätzlich eine neue Produktlinie entwickelt, deren Vertrieb 2025 startet: apoVV FUTURE. Sie ermöglicht den Kunden, ihr Vermögen gezielt in Unternehmen zu investieren, die mit innovativen Ansätzen und vielversprechenden Lösungen einen Beitrag für Umwelt und Gesellschaft leisten. Dazu wird fortlaufend der positive Einfluss von Unternehmen auf die Erreichung ausgewählter Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UN SDGs) gemessen. Zusätzlich führen wir ein ESG-Risk-Scoring mit Unterstützung unserer spezialisierten externen ESG-Datenanbieter durch. Die ESG-Risk-Scores berücksichtigen Risiken, die spezifisch für das jeweilige Unternehmen sind, ebenso wie branchentypische Risiken. Auf Basis dieser Aspekte wird den Titeln eine Nachhaltigkeitsrisikokennziffer (ESG-Risk-Score) zugeordnet, die einen Vergleich der Titel ermöglicht. In regelmäßigen Sitzungen mit einem Kreis externer, unabhängiger Nachhaltigkeitsexperten wird die Anlagestrategie geprüft, um aktuelle ökologische und gesellschaftliche Entwicklungen in das aktive Portfoliomanagement zu integrieren.

Vor dem Vertriebsstart der neuen Produktlinie wird der Vertrieb vom Fachbereich Kunden- und Vertriebsmanagement (KVM) in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Institutionelle und Asset Management (IAM) geschult. In der apoBank ist der Fachbereich IAM für die Umsetzung der Strategie der Produktlinien verantwortlich. Die Kundenberater fragen die Nachhaltigkeitspräferenzen ihrer Kundinnen und Kunden ab, um daraus für sie passende Empfehlungen abzuleiten; das Procedere ist in der Arbeitsrichtlinie Anlageberatung festgeschrieben. Wir haben den Beratungsprozess auch insofern angepasst, als die Kundenberater nun die Kunden zum Thema ESG insgesamt aufklären und das Gespräch in Fällen dokumentieren, in denen kein passendes Produkt angeboten werden kann.

Bei allen genannten Maßnahmen handelt es sich um kontinuierliche Maßnahmen ohne geplantes Enddatum.

Finanzierte Emissionen

In der Treibhausgasbilanz der apoBank wird ausschließlich die Scope-3-Kategorie 15 „Finanzierte Emissionen“ betrachtet. Mit einem Anteil von rund 99 % stellen die finanzierten Emissionen den größten Teil der Emissionen der apoBank dar. Die übrigen Kategorien (Kategorien 1–7, 11 und 13) wurden angesichts dieser Gewichtung sowie unter Berücksichtigung weiterer Kriterien wie Einflussmöglichkeiten und Transparenzansprüchen mit niedriger Signifikanz für die Bank eingestuft und gelten daher als nicht wesentlich. Die Kategorien 8 bis 10, 12 und 14 sind für die apoBank nicht relevant und werden folglich nicht weiter berücksichtigt. Die finanzierten Emissionen beliefen sich zum Stichtag 31. Dezember 2024 auf 1.347.399 t CO_2e (siehe Tabelle 8). Die Summe der finanzierten Emissionen entspricht daher den Scope-3-Emissionen, da keine weiteren signifikanten Kategorien bestimmt wurden. Die finanzierten Emissionen entsprechen auch den veröffentlichten Gesamtemissionen, da Scope-1- und -2-Emissionen von der apoBank als im Sinne der ESRS als unwesentlich eingestuft wurden.

Tabelle 8: Übersicht der Emissionen aus PCAF-Assetklassen

PCAF-Assetklassen	Finanzierte Emissionen Scope 1/2/3 (tCO_2e)	Anteil basierend auf berichteten Daten
Firmenkredite und nicht börsennotiertes Eigenkapital	810.692	1 %
Börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen[1]	215.555	0 %
Hypotheken	221.451	22 %
Gewerbeimmobilien	99.701	30 %
Summe	**1.347.399**	

1) Im Portfolio der apoBank befinden sich ausschließlich Unternehmensanleihen von Finanzunternehmen.

Biogene Emissionen, wie sie z. B. bei der Verbrennung biogener Energieträger (Biodiesel, Bioethanol oder Biogas) entstehen, stufen wir als unwesentlich ein, da sie für die Kundengruppe der apoBank keinen materiellen Beitrag darstellen.

Die Berechnung der finanzierten Emissionen folgt der Methodik der „Partnership for Carbon Accounting Financials, 2nd Edition“ (PCAF). Als materielle PCAF-Assetklassen wurden im Portfolio der apoBank zum Stichtag 31. Dezember 2024 Firmenkredite und nicht börsennotiertes Eigenkapital, börsennotiertes Eigenkapital und Unternehmensanleihen, Hypotheken sowie Gewerbeimmobilien identifiziert. In den Assetklassen Projektfinanzierungen, Staatsanleihen und Motorfahrzeuge lag zum Stichtag 31. Dezember 2024 kein materielles Exposure vor. Der PCAF-Methodik folgend werden für Firmenkredite und nicht börsennotiertes Eigenkapital sowie börsennotiertes Eigenkapital und Unternehmensanleihen die finanzierten Emissionen in den Scopes 1 bis 3, für Hypotheken und Gewerbeimmobilien in den Scopes 1 und 2 ausgewiesen. Die Berechnung der Emissionen folgt je nach Datenverfügbarkeit einer kaskadierenden Logik, die die Hierarchie der PCAF Data Quality Scores widerspiegelt. Dabei werden verfügbare Daten intensiv auf Plausibilität geprüft. Für die Berechnung wurde eine intern entwickelte Softwarelösung genutzt; die Berechnung basiert auf der folgenden Logik:

- Für die Berechnung der finanzierten Emissionen in den Assetklassen Unternehmenskredite und nicht börsennotiertes Eigenkapital sowie börsennotiertes Eigenkapital und Unternehmensanleihen werden bevorzugt direkt berichtete Emissionsdaten oder berichtete Emissionsdaten aus Datenquellen von Drittanbietern verwendet. Dies stellt den Anteil der Emissionen basierend auf direkt berichteten Daten dar (vgl. Tabelle 8). Fehlende Emissionsdaten werden anhand granularer sektor- und regionsspezifischer Durchschnittswerte geschätzt. Diese Werte basieren auf von Unternehmen offengelegten Emissionsdaten. Für die Bestimmung des Zurechnungsfaktors werden für beide Assetklassen die Bilanzsumme verwendet.

- Für die Berechnung der finanzierten Emissionen bezogen auf Hypotheken und Finanzierungen von Gewerbeimmobilien werden primär EPC-Label[I] oder Energieverbräuche genutzt. Grundlagen sind hier die Gebäudeflächen sowie Emissionsfaktoren, die auf Basis von Gebäudeemissionsdaten der IEA landesspezifisch abgeleitet wurden. Für einen Großteil der Finanzierungen lagen zum Stichtag 31. Dezember 2024 gebäudespezifische Informationen direkt berichtet vor, in Einzelfällen sogar direkt berichtete Emissionsdaten. Dies stellt den Anteil der Emissionen basierend auf direkt berichteten Daten dar (vgl Tabelle 8). Lagen keine gebäudespezifischen Daten vor, wurde die Energieeffizienz bzw. das EPC-Label anhand von bekannten Werten vergleichbarer Gebäudetypen, Baujahre und Standorte geschätzt; dazu wurden Daten von on-geo und CRREM genutzt. Darüber hinaus wurden keine signifikanten Annahmen getroffen.

Die Treibhausgasintensität auf der Grundlage der Nettoumsatzerlöse lag im vergangenen Jahr bei 0,0012 Tonnen CO_2e/Euro – das heißt, pro Euro Umsatz der apoBank wurden 0,0012 Tonnen CO_2e ausgestoßen. Für die Berechnung wurde der Umsatz gemäß Jahresabschluss 2024 zugrunde gelegt.

Interne CO_2-Bepreisung

Die apoBank wendet keine internen CO_2-Bepreisungssysteme an.

Tabelle 9: Treibhausgasintensität auf Grundlage der Nettoumsatzerlöse

	Mio. Euro
Nettoumsatzerlöse, die zur Berechnung der Treibhausgasintensität verwendet werden	1.138,3
Nettoumsatzerlöse (sonstige)	–
Nettogesamterlöse (im Abschluss)	1.138,3

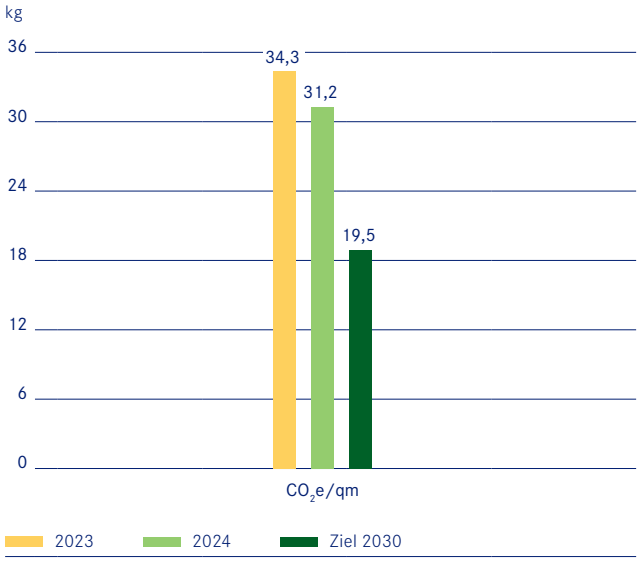
Unsere Ziele

Für den Klimaschutz in der Wertschöpfungskette haben wir uns in der Nachhaltigkeitsstrategie das relative Ziel gesetzt, im Zeitraum 2025 bis 2030 die physische Emissionsintensität (PEI[I]) in der Baufinanzierung von Wohnimmobilien mit Privatkunden auf 19,5 kg CO_2e/qm zu reduzieren und in der Finanzierung von Gewerbeimmobilien mit Privatkunden auf 30,0 kg CO_2e/qm. Der Basiswert aus 2023 beträgt 34,3 kg CO_2e/qm für Wohnimmobilien. Der Ist-Wert per 31. Dezember 2024 liegt bei 31,2 CO_2e/qm für Wohnimmobilien und 40,7 CO_2e/qm für Gewerbeimmobilien (entspricht ebenfalls dem Basiswert). Für die Immobilienfinanzierungen wurden Echt- und Schätzdaten zu den Energieausweisen herangezogen und unter Anwendung des Emissionsfaktors, abgeleitet aus IEA-Daten zu Gebäudeemissionen, in eine portfolioübergreifende risikopositionsgewichtete CO_2e-Intensität pro Quadratmeter umgerechnet. Da die Berechnung des Basiswerts hauptsächlich auf Grundlage von Energieausweisen basiert, stufen wir diesen Wert als repräsentativ ein. Dies gilt auch vor dem Hintergrund, dass die Energieausweise aus verschiedenen Jahren stammen und eine Durchschnittsbildung erfolgt, die mögliche Verzerrungen durch Wetterfaktoren berücksichtigt. Spätere wesentliche Schwankungen des Basiswerts sind nicht zu erwarten. Ein Zwischenziel für Wohnimmobilien sind 27,5 kg CO_2e/qm im Jahr 2027 und für Gewerbeimmobilien 36,0 kg CO_2e/qm. Dieses Ziel ist eng mit dem allgemeinen Ziel verknüpft, den CO_2-Fußabdruck zu reduzieren (siehe auch Seite 13), das darauf abzielt, die Emissionen zu senken und damit zur Erreichung der internationalen Klimaziele beizutragen. Die Angabe eines absoluten Treibhausgasemissionsziels erfolgt nicht, da das von der apoBank festgelegte Treibhausgasemissionsziel sich maßgeblich auf das Kreditgeschäft bezieht und die Ermittlung eines absoluten Wertes weitere Annahmen zu dem zugrundeliegenden Kreditvolumen benötigen würde, die die apoBank im Rahmen der Zielfestlegung nicht definiert hat.

Die Ziele leiten sich ab aus der Nachhaltigkeitsstrategie der Bank und den darin definierten Maßnahmen, etwa der Unterstützung einer energetischen Sanierung bei der Finanzierung von Bestandsgebäuden und der Förderung grüner Baufinanzierungen. Dies soll durch die Ausweitung des Finanzierungsvolumens für energetische Sanierungen und grüne Baufinanzierungen erreicht werden, was wiederum neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen kann. Außerdem erfolgte die Berücksichtigung weiterer Faktoren, wie des Energiemixes für Strom, einer Steigerung der Energieeffizienz sowie des Ausbaus der Wärmepumpentechnologie in Deutschland.

Die Emissionen, von denen hier die Rede ist, gehören zu den Scope-3-Emissionen (Kategorie Investitionen, Assetklasse Hypotheken) der apoBank; sie sind ein wesentlicher Bestandteil der Bestrebungen, den CO_2-Fußabdruck der Bank zu verringern. In diesem Reduktionsprozess spielen die finanzierten Emissionen angesichts ihres erheblichen Anteils an den gesamten Emissionen der apoBank eine zentrale Rolle. Die Abweichung zum Referenzpfad der International Energy Agency (IEA) zeigen wir in unserer CRR-Offenlegung[1]. Beim Referenzpfad der IEA handelt es sich um ein wissenschaftlich fundiertes Klimaszenario in Einklang mit der Begrenzung auf 1,5 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau[2]. Weitere Klimaszenarien sowie signifikante Annahmen wurden nicht berücksichtigt.

Abbildung 5: Physische Emissionsintensität (PEI) in der Baufinanzierung von Wohnimmobilien



Die Reduktion wird über die Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden und dem Einsatz erneuerbarer Energien (sog. Dekarbonisierungshebel im Sinne der ESRS) erreicht. Der quantitative Beitrag kann aufgrund fehlender Daten aus der Wertschöpfungskette noch nicht berechnet werden (ESRS 1.133 (a) Kapitel 10.2).

Zielwerte für die finanzierte Emissionsintensität, also die Menge der Emissionen, die durch von der apoBank finanzierte Aktivitäten entstehen (pro Einheit des Outputs oder der wirtschaftlichen Aktivität), werden derzeit vom ESG-Komitee erarbeitet.

Das ESG-Komitee erarbeitet derzeit außerdem Zielwerte für den Ausbau des Finanzierungsvolumens für energetische Sanierungen. Mit der Datenerhebung beginnen wir 2025.

Darüber hinaus haben wir uns im Berichtszeitraum keine spezifischen Ziele zum Klimaschutz in der Wertschöpfungskette gesetzt.

1) Siehe Offenlegungsbericht, ESG-Risiken, Tabelle: Anlagebuch – Indikatoren für potenzielle Transitionsrisiken aus dem Klimawandel: Angleichungsparameter.
2) https://www.iea.org/reports/global-energy-and-climate-model/net-zero-emissions-by-2050-scenario-nze, IEA (2024): Global Energy and Climate Model. Documentation – 2024, S. 5 ff.

Tabelle 10: Klimaschutz – Auswirkungen, Risiken und Chancen im Überblick

Negative Auswirkungen	• Die Kundinnen und Kunden der apoBank kommen aus verschiedenen Bereichen des Gesundheitssektors. Einige von ihnen – Praxen und Apotheken, Krankenhäuser und Hersteller von medizinischen Geräten – emittieren Treibhausgase in einem Umfang, der zu einer wesentlichen negativen Auswirkung auf den Klimawandel führt, so dass wir ihn auf Basis externer Daten als wesentlich einordnen. • Unsere Investitionen im Rahmen der Vermögensverwaltung tragen in einem Umfang, den wir als wesentlich einordnen, zur Entstehung von Treibhausgasemissionen bei.
Risiken	• Physisches Risiko: Akute und chronische physische Risiken, wie Naturkatastrophen oder klimabedingte Veränderungen, können den Gebäudebestand schädigen und zu hohen Sanierungskosten führen, was sowohl die Immobilienwerte als auch die Zahlungsfähigkeit der betroffenen Kunden beeinträchtigt. Diese Risiken erhöhen das Kreditrisiko für die Bank, da betroffene Kunden aufgrund finanzieller Belastungen Schwierigkeiten bei der Bedienung ihrer Kredite haben könnten. • Transitorisches Risiko: Regulatorische Vorgaben zum Klima- und Umweltschutz können für die Akteure im Gesundheitssektor mit erheblichen finanziellen Belastungen verbunden sein. Dies könnte für die Bank zu einem erhöhten Kreditrisiko führen.
Chancen	• Nachhaltige Fördermöglichkeiten, etwa für den Bezug von Grünstrom, können Heilberuflern die Gründung erleichtern, was die Attraktivität für Bankfinanzierungen erhöht. Zudem bietet die Finanzierung energetischer Sanierungen der Bank die Möglichkeit, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und gleichzeitig attraktives Neugeschäft zu generieren.

ESRS E2 – Umweltverschmutzung

ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen

ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme

ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Die apoBank ist sich bewusst, dass die Umwelt vor schädlichen Einflüssen geschützt werden muss – und dass unsere Verantwortung und unser Beitrag dazu über die Grenzen unseres Unternehmens hinausgehen muss. Auch wenn wir als Bank selbst nicht zu den größten direkten Verursachern von Umweltverschmutzung gehören, können sich unsere Finanzierungs- und Anlageentscheidungen in der Vermögensverwaltung indirekt auf die Ökologie auswirken. Es ist deshalb unser Bestreben, sicherzustellen, dass die Kunden und Projekte, die wir finanzieren, und die Unternehmen, in die wir investieren, auch Umweltschutzstandards erfüllen.

Wir befassen uns mit den Themen der biologischen Vielfalt, Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft wie z. B. nachhaltige Nutzung von Wasser- und Meeresressourcen sowie biologische Vielfalt und Ökosysteme, indem wir diese Aspekte bei der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und der ESG-Risikotreiberanalyse einwerten und bei Bedarf Maßnahmen erarbeiten.

In diesem Kapitel kombinieren wir die Betrachtung von ESRS E2 bis E5, weil sich die Auswirkungen, Risiken und Chancen der Themen, die in diesen vier Umweltstandards behandelt werden, in unserem Fall stark überschneiden. Wir legen im Folgenden dar, inwiefern die apoBank diese Themen in ihren Geschäftsaktivitäten und durch ihren Einfluss auf die Aktivitäten ihrer Kunden aufgreift.

Wesentliche und unwesentliche Nachhaltigkeitsaspekte

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse hat gezeigt, dass sich die wesentlichen Auswirkungen und Risiken in Bezug auf die Nachhaltigkeitsthemen der Standards E2 bis E5 nicht aus unserem eigenen Geschäftsbetrieb ergeben, sondern aus unserer Wertschöpfungskette, und zwar insbesondere aus unseren Kundenbeziehungen. Wesentliche Auswirkungen ergeben sich zudem aus Investitionen im Rahmen der Verwaltung von Kundenvermögen, insbesondere in Form von Anlagen in Staatsanleihen sowie Investitionen in Branchen wie Software, Pharmazie, IT, Halbleiter, Öl und Gas.

Die Themen Umweltverschmutzung, biologische Vielfalt und Ressourcenverbrauch nehmen in der gesellschaftspolitischen Diskussion zu Recht viel Raum ein. Die meisten der in ESRS E2 bis E5 genannten Nachhaltigkeitsaspekte sind jedoch aufgrund unseres Geschäftsmodells und auch nach den Ergebnissen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse für das Geschäft der apoBank nicht relevant und daher im Sinne der ESRS nicht wesentlich; sie werden deshalb in diesem Kapitel nicht behandelt. Dazu zählen u. a. die Verschmutzung von Nahrungsressourcen (ESRS E2), die Gewinnung und Nutzung von Meeresressourcen (ESRS E3), die Nutzung von Organismen, invasive Arten, biologische Vielfalt (ESRS E4) und Ressourcenabflüsse (ESRS E5). Den Wasserverbrauch in der Wertschöpfungskette können wir derzeit nicht erheben.

Die Aussagen in den folgenden Abschnitten gelten für die Standards ESRS E2 bis E5 insgesamt und für die in diesen Standards abgedeckten wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und -aspekte, es sei denn, es wird genauer spezifiziert, auf welchen Aspekt sich die Aussagen beziehen.

Interne Richtlinien

Bei der Erarbeitung unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2030 (siehe dazu die Kapitel ESRS 2 und ESRS E1) haben uns anerkannte internationale Rahmenwerke, u. a. die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen, geleitet. Das gilt auch für Maßnahmen bezogen auf die in ESRS E2 bis E5 genannten Aspekte (siehe dazu Kapitel ESRS 2 und Kapitel E1) und für unsere Kreditvergaberichtlinien (Seite 51). Für Details zu Nachhaltigkeitsaspekten in der Vermögensverwaltung der apoBank verweisen wir auf die Informationen über unsere Produktlinien in der Vermögensverwaltung auf Seite 57 f.

Spezifische Richtlinien im Hinblick auf unsere Wertschöpfungskette und auf das verwaltete Vermögen mit inhaltlichem Bezug zu den folgenden Nachhaltigkeitsaspekten bzw. -themen gibt es in der apoBank wegen unseres besonderen Geschäftsmodells nicht:

- Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung,
- Vermeidung und Verminderung, Ersetzung und Minimierung des Einsatzes besorgniserregender Stoffe und schrittweise Abschaffung besonders besorgniserregender Stoffe,
- Vermeidung von Vorfällen und Notsituationen in puncto Umweltverschmutzung,
- Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen im Hinblick auf wasserbezogene Themen und die Erhaltung der Meeresressourcen,
- Verringerung des wesentlichen Wasserverbrauchs in Gebieten, die von Wasserrisiken betroffen sind,
- die in ESRS E4 AR 4 genannten Aspekte Klimawandel und Umweltverschmutzung,
- wesentliche Auswirkungen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen,
- Rückverfolgbarkeit von Produkten, Bestandteilen und Rohstoffen mit wesentlichen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und auf Ökosysteme innerhalb der Wertschöpfungskette,
- die Produktion, die Beschaffung oder der Verbrauch aus Ökosystemen, die bewirtschaftet werden, um die Bedingungen für die biologische Vielfalt zu erhalten oder zu verbessern, was durch eine regelmäßige Überwachung und Berichterstattung über den Zustand der biologischen Vielfalt und den Gewinn oder Verlust biologischer Vielfalt nachzuweisen ist,
- soziale Folgen von Auswirkungen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen.

Maßnahmen bezogen auf unsere Kunden

Im Folgenden beschreiben wir Maßnahmen im Kreditgeschäft mit und in der Vermögensverwaltung für unsere Kunden. Außerdem nutzen wir den edukativen Einsatz einer Webinar-Reihe für Firmenkunden.

Maßnahmen im Kreditgeschäft

Die apoBank ist bestrebt, die Stärken ihres Geschäftsmodells gezielt auch im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen einzusetzen. Im Kundengeschäft konzentriert sich die apoBank darauf, Umweltverschmutzung zu reduzieren. Hintergrund ist, dass aus dem Einfluss unserer Kunden auf die Umwelt perspektivisch höhere finanzielle Risiken für die apoBank entstehen könnten; diesen begegnen wir mit unserem ESG-Risikomanagement. Zusätzlich zu unseren konkreten Ausschlusskriterien (siehe Seite 52) nutzen wir für die Bewertung der Klima- und Umweltrisiken in unserer Wertschöpfungskette unser mit dem Unternehmen CredaRate für die Risikomessung und -steuerung entwickeltes ESG-Scoring für die Kreditvergabe (siehe dazu Seite 44 und 51). Dieses Vorgehen ist in unseren Kreditvergaberichtlinien verankert, in denen der gesamte Ablauf der Kreditvergabe an Kunden sowie die benötigten Dokumente festgeschrieben sind. Verantwortlich für das kontinuierliche Screening aufsichtsrechtlicher Vorgaben und die Umsetzung dieser Vorgaben ist der Bereich Kreditmanagement.

Außerdem prüfen wir kontinuierlich regulatorische Vorgaben sowie Kundenbedürfnisse, um Produkte weiterzuentwickeln. Mit der Erhebung von ESG-Daten und -Informationen unserer Kunden, etwa zu deren

CO_2-Fußabdruck, zur EU-Taxonomie und zu ESG-Risiken, entwickeln wir auf Wunsch individuelle Darlehenslösungen für sie. Dadurch unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden dabei, ihren Geschäftsbetrieb nachhaltiger zu gestalten. Darüber hinaus nutzen wir diese Daten beispielsweise für die Steuerung der ESG-Risiken im Zusammenhang mit finanzierten Emissionen.

Unsere risikoadjustierte Bepreisung von Krediten berücksichtigt bei Firmenkunden auch die Ergebnisse des ESG-Scorings; bei Privatkunden werden einzelne Faktoren des ESG-Scorings berücksichtigt. Im Falle sehr guter Scorings gewähren wir bei einzelnen Produkten einen Zinsabschlag. Bei Vorliegen erhöhter ESG-Risiken vereinbaren wir mit dem Kunden passende Maßnahmen, z. B. Sanierungsfinanzierungen oder Beratungsangebote zu nachhaltigen Themen. Wir entwickeln unsere Systematiken für den Umgang mit ESG-Risiken laufend weiter.

Mit den beschriebenen Maßnahmen kann die apoBank ihre finanzierten CO_2-Emissionen reduzieren und darüber hinaus die eigenen Kundinnen und Kunden dabei unterstützen, ihre Investitionen mit Blick auf Umwelt und Gesellschaft möglichst positiv zu gestalten und so ihre Nachhaltigkeitsziele besser zu erreichen.

Darüber hinaus haben wir aufgrund unseres besonderen Geschäftsmodells keine spezifischen Maßnahmen in der Wertschöpfungskette im Berichtszeitraum umgesetzt. Im Berichtsjahr sind keine erheblichen operativen oder Investitionsausgaben angefallen und es waren auch keine geplant.

Webinar-Reihe für Firmenkunden

Zu den Themen der Standards E3 bis E5 hat die apoBank gemeinsam mit der Umweltschutzorganisation World Wide Fund For Nature (WWF) eine Reihe von Webinaren für Firmenkunden entwickelt. Start des ersten Webinars war im Herbst 2024; die Reihe wird im ersten Halbjahr 2025 fortgesetzt. Den Teilnehmenden wird nicht nur Wissen vermittelt, sie können sich auch direkt mit den WWF-Experten austauschen. Folgende Themen sind derzeit für die Webinar-Reihe vorgesehen:

- Biodiversität: Bedeutung, Status quo, Risiken und Chancen, Handlungsbedarf;
- Klimaschutz: Klimawandel und seine Auswirkungen sowie notwendige Gegenmaßnahmen, gesellschaftliches und unternehmerisches Umfeld (inkl. Regularien, Pariser Abkommen und 1,5 °C-Ziel);
- Süßwasser: Globale Wasserkrise (Fakten und Ursachen), Bedeutung von Süßwasser für den Menschen, die damit verbundenen Risiken und Chancen sowie der Handlungsbedarf;
- Kreislaufwirtschaft: Einführung ins Thema, Wirkung auf die Natur, exemplarischer Blick auf einzelne Wertschöpfungsketten;
- Vertiefung Kreislaufwirtschaft: Relevanz und Potenziale in der Gesundheitsbranche mit Best Practices und Fallstudien sowie möglichen Maßnahmen und Strategien.

Maßnahmen bezogen auf unsere Vermögensverwaltung

Wie in Kapitel ESRS E1 geschildert, misst die apoBank bei ihrer neuen nachhaltigen Vermögensverwaltungslinie apoVV FUTURE, deren Vertrieb 2025 startet, kontinuierlich den Einfluss der Anlagen auf ausgewählte SDGs der UN und berücksichtigt dabei die PAI. Der Vertrieb wird diesbezüglich geschult. Für diese Produktlinie führen wir zudem ein ESG-Risk-Scoring durch (siehe Kapitel E1). Diese Maßnahmen sind kontinuierlich, und es fallen keine wesentlichen operativen oder Investitionsausgaben an.

Darüber hinaus haben wir im Berichtszeitraum keine spezifischen Maßnahmen bezüglich unseres verwalteten Vermögens umgesetzt. 2024 sind keine erheblichen operativen oder Investitionsausgaben angefallen und es waren auch keine eingeplant.

Unsere Ziele

Wir haben uns im Berichtszeitraum aufgrund unseres besonderen Geschäftsmodells und der damit verbundenen Kundenstruktur und Produktpalette keine spezifischen Ziele für die Nachhaltigkeitsaspekte Umweltverschmutzung, Wasser- und Meeresressourcen, biologische Vielfalt und Ökosysteme sowie Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft in der Wertschöpfungskette und für das verwaltete Vermögen gesetzt. Zurzeit ist auch nicht geplant, messbare ergebnisorientierte Ziele festzulegen, somit wird auch nicht die Wirksamkeit von Maßnahmen nachverfolgt.

Mit Blick auf die Umweltverschmutzung und die wesentlichen Auswirkungen und Risiken durch die Geschäftstätigkeit der apoBank überprüfen wir die Wirksamkeit unserer Strategien und Maßnahmen durch kontinuierliche Stakeholder-Dialoge, insbesondere mit Kundinnen und Kunden. Die Ergebnisse werten wir regelmäßig aus und wir berücksichtigen sie bei der Weiterentwicklung unserer Ziele.

Tabelle 11: Umweltverschmutzung, Wasser- und Meeresressourcen, biologische Vielfalt und Ökosysteme, Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft – wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken im Überblick[1]

Negative Auswirkungen	Die Kundinnen und Kunden der apoBank kommen aus verschiedenen Bereichen des Gesundheitssektors – u. a. Krankenhäuser, Heilberufler und Hersteller von medizinischen Geräten. Ihre Geschäftstätigkeit unterliegt hohen Hygienestandards und umfangreichen Vorgaben, auch um Schaden für die Umwelt abzuwenden. Negative Auswirkungen können entstehen durch: • je nach Geschäftstätigkeit zum Teil hohes Abfallvolumen, Verbrennung von Abfall, besonders hoher Energiebedarf und Wasserverbrauch, hohe Wasserverschmutzung; • bei der Herstellung medizinischer Geräte: mögliche Freisetzung von Stoffen, die den Boden und das Wasser belasten, weil diese Stoffe trotz der Reinigungsprozesse in Kläranlagen nicht vollständig zurückgehalten oder eliminiert werden können; • Entstehung von Mikroplastik beim Einsatz von Plastik sowie unsachgemäße Entsorgung von Plastik im Gesundheitssektor führen zu Umweltverschmutzung. Die Wesentlichkeit unseres verwalteten Vermögens ergibt sich insbesondere durch Investitionen in Sektoren wie Pharmazie, IT, Halbleiter, Öl und Gas, Technologie, Software sowie in Staatsanleihen. Diese Branchen sowie Staaten haben negative Auswirkungen auf unterschiedliche Umweltaspekte.
Risiken	• Aus dem Einfluss unserer Kunden auf die Umwelt könnten perspektivisch höhere finanzielle Risiken für die apoBank entstehen. • Regulatorische Vorgaben zum Klima- und Umweltschutz können für Kunden zu finanziellen Belastungen führen; dies könnte sich wiederum in den finanziellen Risiken der Bank niederschlagen.

1) Die hier dargestellten Auswirkungen und Risiken wurden im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse ermittelt, siehe dazu Kapitel ESRS 2. Sie beziehen sich ausschließlich auf die Wertschöpfungskette; Auswirkungen oder Risiken im eigenen Geschäftsbetrieb haben wir nicht identifiziert. Chancen haben wir weder im eigenen Geschäftsbetrieb noch in der Wertschöpfungskette festgestellt.

Soziale Informationen

ESRS S1 – Arbeitskräfte der apoBank 68
ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette 88
ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften 93
ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer 93

Soziale Informationen

ESRS S1 – Arbeitskräfte der apoBank

Qualifizierte und motivierte Mitarbeitende sind entscheidend für den Erfolg unserer Bank. Diese Mitarbeitenden an uns zu binden ist uns ein wichtiges Anliegen und zugleich eine Herausforderung, insbesondere in Zeiten des demografischen Umbruchs. Vor diesem Hintergrund investieren wir in ein attraktives, vielfältiges und gesundes Arbeitsumfeld und fördern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

In diesem Kapitel legen wir dar, mit welchen Maßnahmen wir dies tun. Wir gehen auf die (arbeits-)rechtlichen Rahmenbedingungen ebenso ein wie auf den Schutz der Personaldaten in der apoBank, die Entlohnung, die Arbeitszeitregelungen, die Sicherheit der Arbeitsplätze, die Möglichkeiten der Weiterbildung, den Gesundheitsschutz und darauf, wie wir Gleichbehandlung und Chancengleichheit, Diversität und Inklusion leben. Außerdem zeigen wir auf, wie wir die Mitarbeitenden einbeziehen und welche Möglichkeiten sie haben, Bedenken zu äußern.

Im vorliegenden Bericht bezieht sich der Ausdruck „Arbeitskräfte der apoBank“ oder „ihre/unsere Belegschaft“ auf die direkt bei der apoBank angestellten Mitarbeitenden. Externe Arbeitskräfte sind hierbei nicht berücksichtigt. Zahlen rund um unsere Belegschaft finden sich im Abschnitt „Zahlen und Fakten“ am Ende dieses Kapitels.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Die apoBank hält sich an die in Deutschland geltenden Arbeitsschutzbestimmungen (u. a. Arbeitsschutzgesetz, Arbeitszeitgesetz, Mutterschutzgesetz) sowie die weiteren verpflichtenden Vorschriften des Individual- und Kollektivarbeitsrechts. Sie ist an den Tarifvertrag für die Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie die genossenschaftliche Zentralbank gebunden. Der Tarifvertrag soll für eine transparente und gerechte Entlohnung sorgen und trägt dazu bei, eine wettbewerbsfähige Personalkostenstruktur bei hoher Arbeitsqualität zu gewährleisten. Im Tarifvertrag sind auch Regelungen zur Arbeitszeit, zum sozialen Dialog sowie zu Tarifverhandlungen enthalten. Die apoBank unterliegt den gesetzlichen Vorgaben zur Vereinigungsfreiheit, zu Arbeitnehmerrechten und zur Mitbestimmung der Mitarbeitenden.

Wir befolgen zudem die Vorgaben des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) und haben dazu im Dezember 2023 eine Grundsatzerklärung abgegeben, die vom Vorstand verabschiedet wurde. Die Grundsatzerklärung beschreibt, wie wir den im LkSG definierten Sorgfaltspflichten nachkommen. Einmal pro Jahr sowie anlassbezogen prüfen wir, ob u. a. Risiken im Hinblick auf die Einhaltung von Menschen- und Umweltrechten für den eigenen Geschäftsbetrieb und unsere Zulieferer bestehen. Eine LkSG-Risikoanalyse, die wir von März bis September 2024 durchgeführt haben, hat für unsere Belegschaft keine wesentlichen Risiken, u. a. in Bezug auf Zwangsarbeit und Kinderarbeit, ergeben. Vor diesem Hintergrund hat die apoBank in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse die Themen Menschenhandel, Zwangsarbeit und Kinderarbeit für ihre Belegschaft als unwesentlich eingestuft. Dennoch hat die apoBank mit der Menschenrechtsleitlinie sowie dem Code of Conduct für Lieferanten Konzepte zu diesen Themen verabschiedet. Sollten in der jährlichen LkSG-Risikoanalyse erhöhte Risiken für menschenrechtliche oder umweltbezogene Verstöße festgestellt werden, wird die apoBank entsprechende Präventionsmaßnahmen ergreifen, etwa Schulungen zur Bewusstseinsbildung. Gemäß § 4 Abs. 3 LkSG haben wir einen Menschenrechtsbeauftragten benannt, der dafür verantwortlich ist, das LkSG-Risikomanagement zu überwachen.

Trotz umfassender Präventionsmaßnahmen könnte es zu Verletzungen der Menschenrechte im Einflussbereich der apoBank und unter Beteiligung der eigenen Arbeitskräfte kommen. Um solche Verletzungen zu mitigieren, haben wir Maßnahmenpläne für den eigenen Geschäftsbetrieb entwickelt. Diese Pläne basieren auf beispielhaften Anwendungsfällen, die die Bandbreite möglicher Menschenrechtsverstöße widerspiegeln. Die Maßnahmen können bis zur Änderung von Vertragsverhältnissen reichen. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass Menschenrechtsverletzungen wirksam und nachhaltig beendet werden.

Privatsphäre und Datenschutz

Ein zentrales Anliegen der Bank ist, sorgsam mit Personaldaten umzugehen und die Datenschutzvorgaben einzuhalten. Unser Ziel: die Privatsphäre unserer Mitarbeitenden sowie unserer Bewerberinnen und Bewerber zu schützen. Dem Thema Sicherheit der Personaldaten widmen wir als operationelles Risiko im Hinblick auf künftige Entwicklungen erhöhte Aufmerksamkeit. Ein externer Datenschutzbeauftragter überwacht die Einhaltung des Datenschutzes in der apoBank und bestimmt, ob weitere Maßnahmen notwendig sind. Zusätzlich haben wir eine Koordinatorin für Fragen des Datenschutzes innerhalb des Bereichs Personal benannt. Sie koordiniert personalrechtliche Aspekte des Datenschutzes mit dem Datenschutzbeauftragten. Für die Umsetzung dieser fortlaufenden Maßnahmen stehen demnach vor allem personelle Mittel zur Verfügung.

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Datenschutzverstöße in Bezug auf Mitarbeiterdaten festgestellt. Wir erachten die Maßnahmen daher als wirksam und haben keine quantitativen Ziele festgelegt.

Faire Entlohnung

Die apoBank ist bestrebt, dass sich die Mitarbeitenden im Unternehmen wohlfühlen und auf dieser Grundlage ihre Arbeitskraft voll einsetzen können. Wir stärken ihre Motivation und Produktivität durch marktgerechte Vergütungsstrukturen und transparente Kommunikationskanäle und fördern somit auch den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens.

Die Festvergütung der Mitarbeitenden orientiert sich an den Bestimmungen des Mantel- und Vergütungstarifvertrags für die Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie für die genossenschaftliche Zentralbank. Sie ist somit transparent und gewährleistet eine aufgabenbezogene, gerechte Entlohnung.

Außertariflich (AT-)vergütete Mitarbeitende sowie leitende Angestellte erhalten eine einzelvertraglich vereinbarte Festvergütung. Hinzu kommt bei einem Großteil der Mitarbeitenden eine variable Vergütung auf Basis kollektiver Regelungen. Sie bemisst sich daran, ob und in welchem Maße individuelle und kollektive Ziele erreicht wurden. Grundsätzlich nehmen alle Beschäftigten an regelmäßigen Leistungsbeurteilungen teil. Sämtliche Regelungen gelten für alle Geschlechter gleichermaßen.

Die außertarifliche Vergütung basiert auf einer Stellenbewertung und auf entsprechenden Gehaltsbändern, die mit der internen Stellenbewertungskommission vereinbart wurden. In der Kommission arbeiten insgesamt drei Referenten der Personalabteilung und des Konzernservices mit drei Mitgliedern der Arbeitnehmervertretung zusammen; ihre Arbeit beruht auf der Gesamtbetriebsvereinbarung zur außertariflichen Stellenbewertung. Die Gehaltsbänder werden alle zwei Jahre dahingehend überprüft, ob sie marktgerecht sind. Die Höhe der Anpassungsrunde für AT-Angestellte orientiert sich an den jeweils aktuellen Tarifvertragsabschlüssen und an der Entwicklung der Inflation.

Zusätzlich bieten wir eine betriebliche Altersvorsorge und weitere nicht monetäre Leistungen wie Leasing für privat genutzte IT-Geräte oder für Fahrräder. Außerdem haben wir einen Sozialfonds eingerichtet, der dauerhaft einen Ausgleich für soziale Härten ermöglichen soll, etwa wenn Mitarbeitende oder ihre Angehörigen unverschuldet in Not geraten sind.

Ein Governance-System stellt sicher, dass Mitarbeitende eine angemessene, leistungsgerechte und faire Entlohnung erhalten. Der Vorstand verantwortet die Ausgestaltung und Umsetzung der Vergütungsstrategie und der Vergütungssysteme. Der Aufsichtsrat wiederum gestaltet die Vorstandvergütungen und überprüft – unterstützt vom Vergütungskontrollausschuss – regelmäßig deren Angemessenheit im Hinblick auf das Risiko-, Kapital- und Liquiditätsmanagement.

Die Jahresgesamtvergütung (Summe aus Jahresfestgehalt inkl. Zulagen und Bonus des Geschäftsjahres 2023, vollzeitnormiert) der höchst-bezahlten Person in der apoBank belief sich auf das 18,5-Fache des mittleren Niveaus (Median) der Jahresgesamtvergütung aller Angestellten (ohne die höchstbezahlte Person).

Der Vergütungsbeauftragte arbeitet mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat zusammen und erstellt jährlich einen Vergütungskontrollbericht, der Auskunft über die Angemessenheit und Ausgestaltung der Vergütungssysteme aller Mitarbeitenden gibt. Der Vergütungsarbeitskreis der Bereichsleitenden gewährleistet, dass die Kontrolleinheiten und weitere wesentliche Bereiche bei der Ausgestaltung und Überwachung der Vergütungssysteme angemessen beteiligt werden.

In der jährlichen Mitarbeitendenbefragung wird zudem die Zufriedenheit der Belegschaft mit der Vergütung abgefragt. Die Ergebnisse gleicht die Bank mit denjenigen anderer Unternehmen ab. Ziele haben wir nicht festgelegt.

Flexibles Arbeiten

Mitarbeitende der apoBank haben im Gesamtjahr 2024 insgesamt 4.455.294 Stunden gearbeitet. Über ein Zeiterfassungsprogramm wird nachverfolgt, dass die Beschäftigten die gesetzlichen und tarifvertraglichen Bestimmungen zu den Arbeitszeiten einhalten. Außerdem finden Mitarbeiterschulungen zu den Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes statt.

Sofern Mehrarbeit anfällt, soll sie primär durch Freizeit ausgeglichen werden. Eine Auszahlung von beantragter Mehrarbeit findet nur in Einzelfällen statt. Steigt die Mehrarbeit, beleuchten wir die Ursachen und leiten Maßnahmen ab. Der Umfang der ausbezahlten Mehrarbeit wird an den Personalausschuss berichtet. Im Berichtszeitraum haben wir nur in sehr wenigen Fällen Überschreitungen der Arbeitszeitregelungen festgestellt; diese wurden entsprechend nachverfolgt. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wurde somit überprüft. Ziele zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben haben wir nicht festgelegt.

Wir bieten mobiles Arbeiten im Umfang von bis zu 50 oder 60 % der Arbeitszeit – je nach Betriebsbereich – und ein Gleitzeitmodell, das für manche Bereiche eine Kernarbeitszeit vorsieht. Mitarbeitende können bis zu zehn Tage im Jahr Workation im EU-Ausland beantragen. Über das Programm „apoBalance“ können sich Mitarbeitende ähnlich wie bei einem Sabbatical für einen gewissen Zeitraum vollständig von der Arbeit freistellen lassen.

Die Systeme für eine Flexibilisierung der Arbeitszeit und für faire Entlohnung sind dauerhaft etabliert, wirksam und bedürfen derzeit keiner zusätzlichen finanziellen oder personellen Mittel.

Sichere Beschäftigung

Wir schreiben offene Stellen parallel intern und extern aus, um Mitarbeitenden die Weiterentwicklung innerhalb der Bank zu ermöglichen. Neben der Laufbahn als Führungskraft können sie auch eine Expertenlaufbahn einschlagen. Der Bereich Personal ist zuständig für interne Stellenausschreibungen und für das Thema Weiterbildung.

Der Bereich Personal berichtet dem Personalausschuss, einem Ausschuss des Aufsichtsrats, in der Regel quartalsweise im Personalstandsbericht über Kennzahlen wie die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren und die Mitarbeiterfluktuation. Auf dieser Grundlage wird geprüft, inwiefern die bestehenden Prozesse und Maßnahmen wirksam sind.

Wir haben im vergangenen Jahr 93 % unserer Nachwuchskräfte übernommen, d. h. der dual Studierenden, Trainees und ehemaligen Auszubildenden aus dem CareerPool, unserem Qualifizierungsprogramm für Azubis mit überdurchschnittlichen Leistungen und hohem Engagement. 2023 hat der letzte Jahrgang die Ausbildung zum Bankkaufmann abgeschlossen, entsprechend haben die letzten CareerPooler das Nachwuchsprogramm bis Dezember 2024 durchlaufen.

198 Mitarbeitende haben 2024 das Unternehmen verlassen. Die Mitarbeiterfluktuationsquote belief sich im vergangenen Jahr auf 8,3 %.

Die genannten Maßnahmen sind fortlaufend, sie werden im Wesentlichen aus den zur Verfügung stehenden Linienbudgets finanziert und erfordern darüber hinaus nur in Einzelfällen zusätzliche Investitionen.

Im Februar 2024 haben die apoBank und die Arbeitnehmervertretung einen neuen Rahmeninteressenausgleich und Rahmensozialplan vereinbart. Der Rahmensozialplan flankiert das Strategieprogramm Agenda 2025 der apoBank und gilt für alle Mitarbeitenden der Bank, mit Ausnahme der leitenden Angestellten. Die Bereichsleitung Personal verantwortet die Umsetzung. Das Thema Sichere Beschäftigung ist im Rahmensozialplan verankert.

Bedarfsgerechte Weiterbildung

Die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung ist ein zentrales Element unserer Personalpolitik. Gezielte Weiterbildungsmöglichkeiten tragen dazu bei, die Zufriedenheit der Beschäftigten zu verbessern. Wir überprüfen regelmäßig die Effektivität der Maßnahmen, um sicherzustellen, dass die Schulungs- und Entwicklungsprogramme auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden abgestimmt sind und einen Beitrag zur Erreichung der Unternehmensziele leisten. Die Arbeitnehmervertretung ist außerdem regelmäßig in Beratungen über die Aus- und Weiterbildung sowie deren inhaltliche Gestaltung und Durchführung eingebunden und trifft hierzu konkrete Regelungen mit der Bank.

Weiterbildungsformate

Unsere Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, an bedarfsgerechten fachlichen und persönlichen Weiterbildungsmaßnahmen in Form berufsbegleitender Studiengänge sowie an individuellen Weiterbildungen und Coachings teilzunehmen. Über unser Personalmanagementsystem Persis sind vielfältige Fort- und Weiterbildungsangebote buchbar. Über unser internes Online-Portal apoCampus können alle Mitarbeitenden für sie relevante Lerninhalte eigenverantwortlich und zeitlich flexibel bearbeiten.
Für die Bereitstellung der fortlaufenden Maßnahmen im Bereich Schulung und Kompetenzentwicklung ist der Bereich Personal zuständig.

Für den Vertrieb sind spezielle Qualifizierungen vorgesehen. Im Berichtszeitraum wurde für diese Zielgruppe ein Konzept zu Fachkarrieren im Rahmen des Dualen Betreuungsmodells (DBM) eingeführt: Berater/Beraterinnen Private Banking und Spezialisten/Spezialistinnen Finanzierung der Stufe 2 können sich mithilfe eines Qualifizierungsprogramms und der Sammlung von Zertifizierungspunkten auf eine Seniorstelle (Stufe 3) bewerben. Beim DBM werden Kundinnen und Kunden jeweils von einem Tandem aus Generalist/Generalistin und Spezialist/Spezialistin betreut. Bereits seit 2023 können sich Mitarbeitende, die in der Vertriebsassistenz arbeiten, zu Beraterinnen und Beratern im Private Banking weiterqualifizieren.

Einen wichtigen Stellenwert hat auch die Weiterbildung unserer Führungskräfte. Wir haben im Berichtszeitraum ein Punktesystem eingeführt, das so genannte LeadershipPS-Ampelsystem. Es hält Führungskräfte dazu an, Weiterbildungen zu Führungsthemen zu nutzen. Grundlage dafür ist das Leitbild zum Thema „Führungskompetenz stärken“.

Im Berichtsjahr fielen keine erheblichen operativen oder Investitionsausgaben für die Weiterbildung an.

Zeit für Weiterbildung – Zielwerte

2024 haben wir uns das Ziel gesetzt, dass alle Mitarbeitenden der apoBank pro Jahr 1,5 Tage bzw. zwölf Stunden für die Aus- und Weiterbildung aufwenden. Tatsächlich betrug die durchschnittlich investierte Stundenzahl für die Aus- und Weiterbildung der Angestellten der apoBank im vergangenen Jahr 22,6 Stunden. Für 2025 haben wir den Zielwert aus dem Jahr 2024 beibehalten.

Den Zielwert hat der Bereich Personal erarbeitet; er ist nicht an (inter-)nationalen oder europäischen politischen Zielen ausgerichtet und auch nicht in der Geschäfts- und Risikostrategie enthalten. Die Arbeitnehmervertretung wurde bei der Zieldefinition nicht involviert.

In der Vergangenheit haben wir durch Veröffentlichung des gesonderten nichtfinanziellen Berichts über den Fortschritt bei der Zielerreichung sowie daraus folgende Erkenntnisse und Verbesserungsmöglichkeiten in der Aus- und Weiterbildung informiert. Dies geschieht nun in diesem Bericht.

In der jährlichen Mitarbeitendenbefragung haben wir neben der Identifikation mit der apoBank auch die Zufriedenheit in zehn verschiedenen Teilbereichen abgefragt. In allen Bereichen lagen wir im Branchenvergleich entweder auf dem gleichen Niveau oder deutlich darüber. Die Maßnahmen, die wir bereits umgesetzt haben, zeigen also eine positive Wirkung. Wir sind deshalb fest davon überzeugt, dass sie uns auch den Weg in eine erfolgreiche Zukunft weisen.

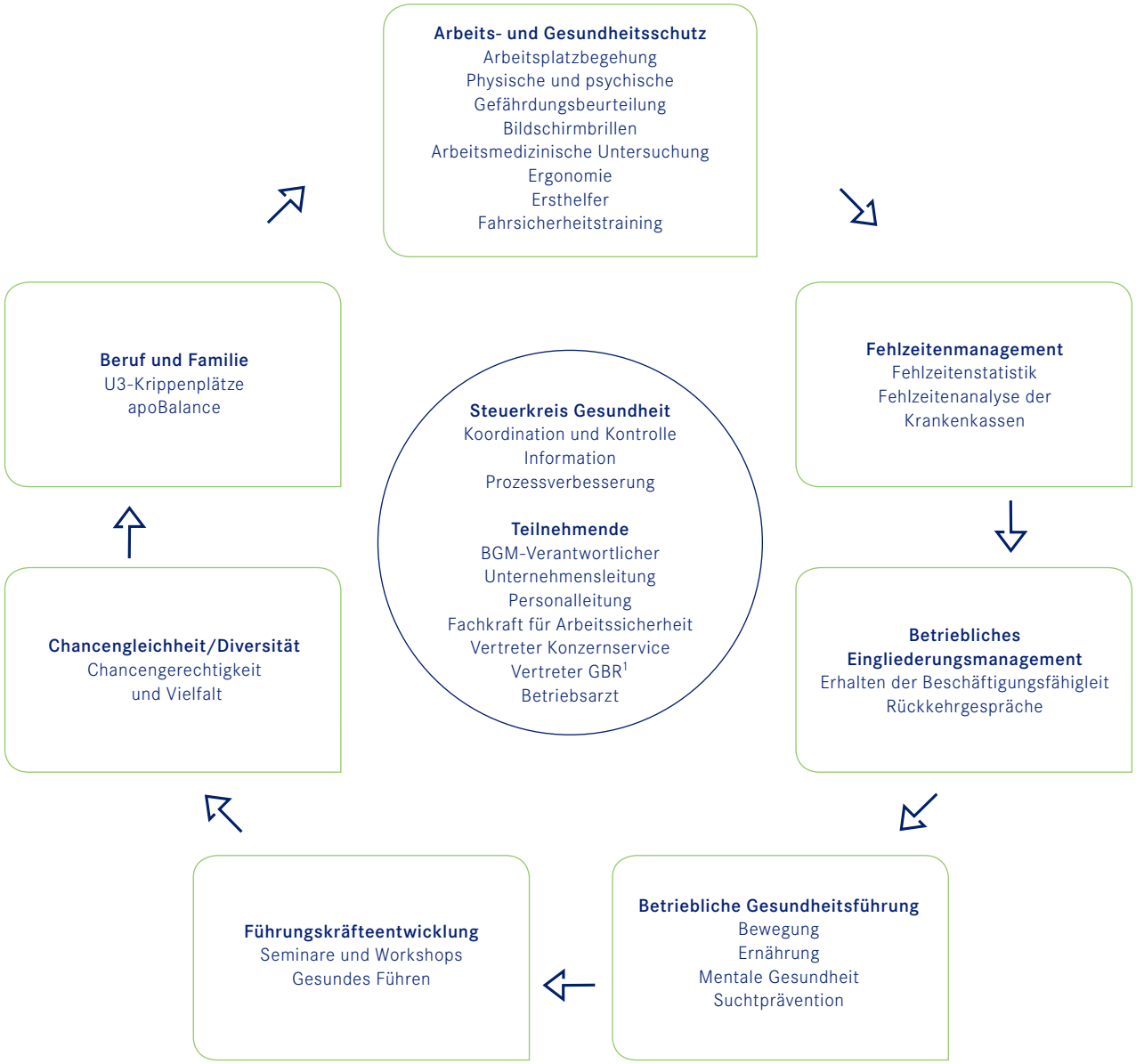
Gesundheit und Arbeitssicherheit

Der Schutz und die Förderung der psychischen, physischen und sozialen Gesundheit[1] der Beschäftigten sowie die Arbeitssicherheit, d. h. die Minimierung arbeitsbedingter Gesundheitsrisiken, hat für die apoBank einen hohen Stellenwert. Wir haben deshalb ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) aufgebaut, das entsprechende Arbeitsbedingungen gewährleisten soll. Das Angebot deckt alle Mitarbeitenden ab. In diesem Rahmen haben wir auch Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie (siehe Seite 76 f.) und zur Schaffung von Chancengleichheit (siehe Seite 78 ff.) festgelegt. Diese sind – ebenso wie die strategischen Ziele zur Schaffung von Arbeitsbedingungen, die die Gesundheit fördern, die Organisation und die Handlungsfelder, wie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz – im Handbuch „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ beschrieben.

Wir entwickeln das BGM kontinuierlich weiter und passen es an die Bedürfnisse der Mitarbeitenden an. Verantwortlich für die Erarbeitung der Strategie des BGM ist der Bereich Personal und hier speziell die Personalentwicklung; sie setzt die Strategie – zusammen mit dem Konzernservice – um.

Die zentrale Koordinationsstelle für das BGM ist der Steuerkreis Gesundheit. Er berichtet auch darüber, wie viele Mitarbeitende die verschiedenen apoBank-eigenen und externen Angebote (siehe Seite 75) wahrnehmen und wie zufrieden sie damit sind. Im Steuerkreis Gesundheit wird auch die BGM-Strategie diskutiert und für das kommende Jahr verabschiedet.

Abbildung 6: Handlungsfelder des betrieblichen Gesundheitsmanagements



1) Gesamtbetriebsrat

Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements

Die Mitarbeitenden der apoBank können unter verschiedenen in- und externen Angeboten wählen. Zur Auswahl stehen extern insbesondere Firmensport-, Präventions- und Wellnessangebote. Für Präventionsmaßnahmen eines Netzwerks zertifizierter Gesundheitsanbieter steht den Mitarbeitenden ein jährliches Budget von je 120 Euro zur Verfügung (proFIT-Gesundheitsgutschein). Darüber hinaus gibt es intern u. a. Gesundheitsseminare oder -webinare, auch speziell für Führungskräfte („Gesund führen“ im Online-Lernportal apoCampus), Seminarangebote zur Förderung der psychischen Gesundheit am Arbeitsplatz (z. B. Resilienz & Achtsamkeit), anonyme psychologische Beratung, Gesundheitstage an einzelnen Standorten sowie weitere Online-Angebote zu verschiedenen Gesundheitsthemen über die Gesundheitsplattform Evermood.

Evermood haben wir 2024 eingeführt, um den Mitarbeitenden fortlaufend orts- und zeitunabhängig Zugang zu einer Vielzahl von Inhalten zur (mentalen) Gesundheit zur Verfügung zu stellen. Seit Mitte 2024 gibt es das Firmensportangebot Urban Sports Club für apoBank-Mitarbeitende: Unsere Beschäftigten haben deutschlandweit zu stark vergünstigten Bedingungen Zugang zu Hunderten von Sport- und Bewegungsangeboten.

Seit Mitte 2024 gibt es Gesundheitslotsen im Vertrieb, im regionalen Kreditmanagement und in der Zentrale. Diese Kolleginnen und Kollegen sind Multiplikatoren des betrieblichen Gesundheitsmanagements und bringen den Mitarbeitenden ihres Standorts Gesundheitsthemen und aktuelle Angebote nahe. Das Konzept der Gesundheitslotsen soll stetig weiter ausgebaut werden, um die gesundheitsrelevanten Themen weiter in die Fläche zu bringen.

2024 fand ein Gesundheitstag am Standort Berlin statt. In der Zentrale in Düsseldorf wurden die Mitarbeitenden anlässlich des internationalen Tags der mentalen Gesundheit am 10. Oktober über psychische Erkrankungen aufgeklärt. Im Anschluss daran fand in der gesamten Bank einen Monat lang eine Sensibilisierungsaktion statt, u. a. um in der Belegschaft die Aufmerksamkeit auf psychische Erkrankungen und ihre Anzeichen zu lenken, Verständnis für die Erkrankungen und die Erkrankten zu schaffen und somit auch der Stigmatisierung psychisch kranker Menschen entgegenzuwirken.

Wir informieren die Mitarbeitenden regelmäßig im Intranet und im jährlichen Gesundheitsbericht über die Seminarangebote und die Ergebnisse des BGM. Seit 2021 stellen Mitarbeitende der Personalentwicklung die aktuellen Angebote in Präsenz- und Onlineformaten Führungskräften, Mitarbeitenden und Betriebsräten vor. Die BGM-Verantwortlichen der Personalabteilung passen das Angebot jährlich an bzw. erweitern es.

Führungskräfte sind angehalten, sich kontinuierlich über die Maßnahmen des BGM zu informieren. Darüber hinaus gibt es verschiedene verpflichtende Schulungen für Führungskräfte, die dazu dienen, sie für dieses Thema zu sensibilisieren, z. B. die apoNext-Werkstätten zu lebensphasenbewusster Personalführung.

Vermeidung von Arbeitsunfällen

Die Bank hat ein Managementsystem zur Verhütung von Arbeitsunfällen implementiert, das ebenfalls der Steuerkreis Gesundheit verantwortet.

Die niedrige Zahl der Arbeitsunfälle in unserer Bank spiegelt nicht nur die Bemühungen der apoBank wider, für eine sichere Arbeitsumgebung zu sorgen und Arbeitsunfälle zu minimieren, sondern ist auch der Tatsache geschuldet, dass die Arbeit in einer Bank ein geringes physisches Risiko für die Arbeitskräfte birgt.

Tabelle 12: Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit

Stand 31.12.2024	Einheit	Wert 2024
Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen[1] und arbeitsbedingter Erkrankungen[2]	Anzahl	0
Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	Anzahl	26 (davon 7 Arbeitsunfälle und 19 Wegeunfälle)
Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	%	5,8

1) Hier dominieren Wegeunfälle, die hauptsächlich zu Prellungen oder Schürfwunden führten.
2) Die apoBank erhält keine Informationen über die Art und Ursache der Erkrankung von Mitarbeitenden. Daher lässt sich nicht erfassen, ob arbeitsbedingte Erkrankungen vorliegen.

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Die apoBank bietet ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit, flexibel und mobil zu arbeiten (siehe Abschnitt „Flexibles Arbeiten“ auf Seite 70 f.), damit die Beschäftigten Berufs- und Privatleben besser miteinander vereinbaren können. Ihre Ansprüche ergeben sich aus den Gesamtbetriebsvereinbarungen „Mobiles Arbeiten“ und „apoBalance“ sowie aus dem Teilzeit- und Befristungsgesetz. Diese Betriebsvereinbarungen gelten für alle Mitarbeitenden außer für leitende Angestellte, Trainees, dual Studierende, Praktikantinnen und Praktikanten, Werkstudierende und Aushilfen. Verantwortlich für die Umsetzung ist der Vorstand.

Mitarbeitende können zudem zahlreiche fortlaufende externe Beratungsangebote wahrnehmen, etwa zu den Themen Kinderbetreuung, Ferienbetreuung und Pflege von Angehörigen. Außerdem hilft der Familienservice bei der Vermittlung von Angeboten in diesem Bereich. Die apoBank selbst stellt über den Anbieter Kinderhut 20 U3-Krippenplätze am Standort Düsseldorf zur Verfügung. Ab dem 1. August 2025 wird die apoBank dieses Angebot auf die Betreuung von Kindern über drei Jahren ausweiten. Dann werden insgesamt 40 Plätze für die Betreuung von Kindern zwischen sechs Monaten und sechs Jahren am Standort Düsseldorf zur Verfügung stehen. apoBank-Beschäftigte mit Kindern bis drei Jahre erhalten einen monatlichen Betreuungszuschuss in Höhe von 250 Euro, wenn sie – bezogen auf die reguläre Wochenarbeitszeit – mindestens zu 60 % arbeiten und innerhalb des ersten Lebensjahres ihres Kindes zurückkehren. Der Zuschuss wird ab Januar 2025 ausgeweitet und bis zum sechsten Lebensjahr gewährt.

Interne Leitlinien beschreiben die Säulen einer familien- und lebensphasengerechten Arbeitskultur. Verantwortlich für die Umsetzung ist die Personalentwicklung. Hierfür sind im Bereich Personal personelle und finanzielle Ressourcen eingeplant, wobei keine erheblichen operativen oder Investitionsausgaben erforderlich sind.

Seit 2008 nimmt die apoBank am Audit „Beruf und Familie“ teil, einem Zertifizierungsprogramm, das von der berufundfamilie Service GmbH entwickelt wurde. Als strategisches Managementinstrument unterstützt das Programm Arbeitgeber darin, eine familien- und lebensphasengerechte Personalpolitik zu gestalten und umzusetzen. Die apoBank hat sich zuletzt im Dezember 2023 rezertifiziert. Im Rahmen der Auditierung wird jeweils ein Handlungsprogramm für die nächsten drei Jahre bis zur erneuten Zertifizierung vereinbart. Das Programm gibt vier Zielsetzungen vor:

1. Das betriebliche Gesundheitsmanagement ist weiterentwickelt in Bezug auf die Steigerung der Akzeptanz und Nutzungsquote und wird fortlaufend bedarfsgerecht angepasst.
2. Die Führungskräfte der apoBank sind für eine lebensphasenbewusste und gesunde Personalpolitik sensibilisiert und setzen die Maßnahmen und Instrumente im Führungsalltag um.
3. Die Chancen der altersgemischten Personalstruktur werden genutzt und sind ein wichtiger Bestandteil der mittelfristigen strategischen Personalpolitik.
4. Weiterentwicklung der familien- und lebensphasenbewussten Personalentwicklung.

Diese Zielsetzungen werden im Handlungsprogramm mit Beispielmaßnahmen verknüpft.

Ziele für den Themenkomplex Gesundheit und Sicherheit im Sinne der ESRS haben wir nicht formuliert.

Qualität und Wirksamkeit der Maßnahmen

Seit 2017 absolvieren wir regelmäßig ein Corporate Health Audit, um die Funktionalität unseres Gesundheitsmanagementsystems zu überprüfen und anhand deutschlandweiter Vergleichsdaten Stellschrauben für die Weiterentwicklung des BGM zu identifizieren.

Mit dem Qualitätssiegel „Corporate Health Award“ haben wir die Klasse „Exzellenz“ erreicht – das bedeutet, dass unsere Angebote für die Mitarbeitenden überdurchschnittlich sind. Die Einstufung wird alle zwei Jahre in einem Vor-Ort-Audit überprüft. 2024 wurde die Klasse „Exzellenz“ bestätigt und der apoBank zudem der Sonderpreis „Family and Work“ verliehen.

Zusätzlich überprüfen wir die Wirksamkeit der Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen, indem wir ausgewählte Kennzahlen erheben und auswerten, etwa die Anzahl der Teilnehmenden an Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung, die Inanspruchnahme des proFIT-Gutscheins oder die Zufriedenheit mit den Angeboten. All diese Ergebnisse fließen in den jährlichen Gesundheitsbericht ein, der an die Leitungen der Bereiche Personal und Konzernservice sowie an den Vorstand geht. Es gibt keinerlei Hinweise darauf, dass die Maßnahmen nicht wirksam sind.

Finanzierung

Das Budget im Zusammenhang mit dem BGM und dem Arbeitsschutz verwalten die Bereiche Personal und Konzernservice. Es fallen keine erheblichen operativen oder Investitionsausgaben hierfür an.

Organisation und Einbeziehung der Mitarbeitenden

Wir beziehen die Mitarbeitenden in die Maßnahmenentwicklung des BGM ein. Hierzu dient u. a. die jährliche Mitarbeitendenbefragung. Der Arbeitsschutzausschuss zu Arbeitssicherheits- und Gesundheitsthemen (ASAplus) tagt viermal im Jahr. Teilnehmende sind Verantwortliche für den Arbeitsschutz und das betriebliche Gesundheitsmanagement, die Fachkraft für Arbeitssicherheit, die

Betriebsärztin sowie Vertreter des Betriebsrats. Darüber hinaus findet jährlich eine Sitzung des Steuerkreises Gesundheit statt, an der auch ein Mitglied des Vorstands teilnimmt.

Gleichbehandlung und Chancengleichheit

Alle Mitarbeitenden in der apoBank sollen unabhängig von persönlichen Merkmalen wie dem Geschlecht umfassende Möglichkeiten für ihre berufliche Entfaltung erhalten. Wir bieten unseren Mitarbeitenden daher eine bedarfsgerechte fachliche und persönliche Förderung und verbessern damit die Chancengleichheit in der apoBank. Die einzelnen Maßnahmen stellen wir in den folgenden Abschnitten dar.

Frauenanteile

Die apoBank legt einen besonderen Fokus darauf, Frauen zu fördern, und will den Anteil von Frauen in den beiden obersten Führungsebenen unterhalb des Vorstands (FE1 und FE2) signifikant ausbauen.

Im Geschäftsjahr 2024 galten für die Frauenquoten in der Führungsebene 1 (FE1) und Führungsebene 2 (FE2) noch die Ziele unserer alten Strategie. Demnach sollte bis 2027 ein Frauenanteil von mindestens 25 % (FE1) bzw. mindestens 30 % (FE2) erreicht werden. Tatsächlich setzte sich die Bereichsleitungsebene im vergangenen Jahr aus 22 Männern (73,3 %) und acht Frauen (26,7 %) zusammen, in der FE1 lag die Frauenquote also bereits über dem für 2027 festgelegten Zielwert. Auf der FE2 betrug die Frauenquote 23,2 %.

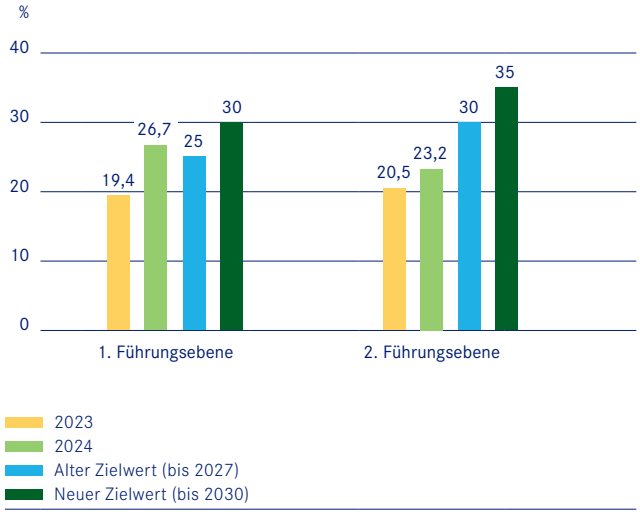
Seit dem Beginn des laufenden Jahres gelten die Zielwerte der Nachhaltigkeitsstrategie 2030. Bis 2030 will der Vorstand die Frauenquote weiter erhöhen und hat entsprechend den gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben für den Frauenanteil in den beiden oberen Führungsebenen unterhalb des Vorstands auf Vorschlag des Bereichs Personal zeitlich gestaffelte Zielgrößen festgelegt: für FE1 30 % und für FE2 35 %. Unterstützt werden soll die Zielerreichung durch die bisher schon erfolgreichen Maßnahmen wie das Mentoring, die Sensibilisierung der Führungskräfte für das Thema Diversity, den Ausbau der Kita-Plätze und eine explizitere Ansprache von Frauen in den Stellenanzeigen. Darüber hinaus erarbeitet der Bereich Personal aktuell weitere Maßnahmenfelder, die 2025 umgesetzt werden sollen, um die Frauenquote sukzessive zu erhöhen.

Bei der Berechnung dieser Quoten werden, im Gegensatz zu den anderen Mitarbeiterzahlen, auch Beschäftigte in Elternzeit sowie freigestellte Mitarbeitende eingerechnet, Trainees, dual Studierende und Personen mit Befristungen wegen Elternzeit/Krankheit jedoch nicht. Hierbei handelt es sich im Gegensatz zu den anderen Mitarbeiterzahlen (Durchschnitt der Quartalsstichtage) um Angaben zum Stichtag per 31. Dezember 2024.

Der Anteil von Frauen in Führungspositionen insgesamt lag 2024 bei 27,5 %. Um diese Quote generell zu erhöhen, haben wir spezifische fortlaufende Weiterbildungsangebote geschaffen, beispielsweise gibt es Programme mit internen und externen Mentoren, die Frauen bei Führungsthemen begleiten. Die Bank bietet außerdem spezifische Seminare zur Karriereförderung an und hat eine interne Karriereberatung eingerichtet. Ein apoBank-internes Netzwerk, das apoWomenNetwork, bietet engagierten Frauen eine Plattform für den Austausch miteinander. 2024 waren 306 Frauen Mitglied im apoWomenNetwork.

Der Betriebsrat wurde in die Zielsetzung für die Frauenquote in Führungspositionen nicht eingebunden. Im jährlichen Personalstandsbericht für den Personalausschuss wird der Betriebsrat über den Fortschritt bei der Zielerreichung informiert.

Abbildung 7: Frauenquote auf der 1. und 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands



Gehaltsgefüge

Die apoBank ist bestrebt, Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht faire und gleiche Verdienstmöglichkeiten zu bieten. Dennoch gibt es in der Bank derzeit noch ein geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle (Gender Pay Gap). Der Begriff beschreibt die prozentuale Differenz zwischen dem durchschnittlichen Einkommen weiblicher und dem männlicher Mitarbeitenden; der Wert wird als Prozentsatz des Durchschnittseinkommens der männlichen Mitarbeitenden ausgedrückt. Zugrunde gelegt wird der Bruttostundenverdienst, so dass Teilzeiteffekte bereits berücksichtigt sind. Dieser Gender Pay Gap lag in der apoBank im Berichtszeitraum bei 23,5 % (bezogen auf den Personalstand und die Bruttojahresgehälter inkl. Zulagen zum 31. Dezember 2024 sowie Ist-Boni des Geschäftsjahres 2023 ausgezahlt 2024).

Führungskräfte werden regelmäßig für Gehaltsdifferenzen, z. B. im Zusammenhang mit Gehaltserhöhungen, sensibilisiert. Außerdem werden apoBank-spezifische Gehaltsunterschiede detailliert analysiert, um ggf. weitere Maßnahmen anzustoßen. Im Januar 2021 wurde eine Beschwerdestelle für Diskriminierung eingerichtet.

Für die Durchführung aller frauenfördernden Maßnahmen fallen keine erheblichen operativen und/oder Investitionsausgaben an.

Diversität und Inklusion

Vielfalt in der Belegschaft ist ein zentraler Faktor für den Erfolg der apoBank. Wir begegnen allen Mitarbeitenden daher mit Respekt und Wertschätzung, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer und geografischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

Unsere Diversity-Richtlinie beschreibt unsere Strategien zur Förderung von Vielfalt sowie die Art und Weise, wie wir Vielfalt in unseren Strukturen und Prozessen integriert haben und wie wir die Belegschaft für das Thema sensibilisieren. Die Richtlinie ist auf unserer Website einsehbar. Verantwortlich für die Umsetzung der Richtlinie ist der Bereich Personal.

Zu den fortlaufenden Maßnahmen gehört, dass wir unsere Stellen divers ausschreiben. Neu eingestellte Mitarbeitende werden einmal zu den Rechten und Pflichten gemäß dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) geschult. Führungskräfte schulen wir gezielt zum Thema Diversität.

Darüber hinaus hat die apoBank keine internen Richtlinien oder Strategien in Bezug auf Inklusion oder Fördermaßnahmen zugunsten spezifischer Gruppen mit besonderer Gefährdung in der eigenen Belegschaft definiert. Für die Schulungsangebote zum Thema Diversität sind personelle Mittel eingeplant.

Im September 2015 haben wir die Charta der Vielfalt unterzeichnet, eine Arbeitgeberinitiative zur Förderung der Vielfalt in Unternehmen und Institutionen.

Verantwortlich für die Umsetzung der Grundsätze der Charta ist die Bereichsleitung Personal. Außerdem bekennen wir uns in unserer Menschenrechtsleitlinie zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen sowie zu den Konventionen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation. Wir haben den Global Compact der Vereinten Nationen unterzeichnet und orientieren uns an den Leitsätzen für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen sowie der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK).

Unsere Menschenrechtsleitlinie gibt einen Überblick darüber, wie die apoBank ihrer Verantwortung für die Achtung und Förderung der Einhaltung der Menschenrechte in ihrem Einflussbereich nachkommt. Sie steht in Einklang mit den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Unternehmen und Menschenrechte. Bei den Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik wird die Arbeitnehmervertretung informativ eingebunden. Darüber hinaus verfolgt die apoBank diesbezüglich keinen Ansatz, die eigenen Arbeitskräfte einzubeziehen.

Zur Vielfalt im Unternehmen gehört für uns auch eine gesunde und heterogene Altersstruktur, bei der alle Altersklassen relativ gleichmäßig verteilt sind. Bisher hat sich die Altersstruktur in der apoBank (siehe Tabelle 15 auf Seite 86) als stabil erwiesen, daher haben wir uns hierzu kein konkretes Ziel gesetzt. Wir haben uns zudem bewusst dagegen entschieden, die Nationalitäten unserer Mitarbeitenden auszuwerten, um keine Grundlage für eine Diskriminierung aufgrund der Nationalität zu schaffen.

Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen und Inklusion

Gegen Diskriminierung und Ungleichbehandlung gehen wir in der apoBank entschieden vor. Wir pflegen in der apoBank eine Kultur der Inklusion, die alle Menschen mit ihren Einschränkungen willkommen heißt.

Nach den Bestimmungen im Sozialgesetzbuch müssen Arbeitgeber in Deutschland mit jahresdurchschnittlich monatlich 20 oder mehr Arbeitsplätzen mindestens 5 % der Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Menschen besetzen. Wenn sie diese Quote nicht erreichen, müssen sie Ausgleichszahlungen leisten. Mit einer Schwerbehindertenquote von über 3 % liegt die apoBank im Bereich der niedrigsten Staffelbeträge. Die tatsächliche Quote lässt sich nicht ermitteln, weil Mitarbeitende nicht verpflichtet sind, ihrem Arbeitgeber eine Schwerbehinderung mitzuteilen.

Grundsätzlich kann die Schwerbehindertenquote nur indirekt durch eine diskriminierungsfreie Arbeitsumgebung beeinflusst werden. Eine bestehende Schwerbehinderung ist natürlich kein Hindernis für eine Einstellung, wenn die sonstigen notwendigen Qualifikationen gegeben sind.

Die apoBank berichtet jährlich über die Schwerbehindertenquote und wertet Diskriminierungsvorfälle aus. Im Berichtsjahr 2024 wurde dabei festgestellt, dass eine ausreichende Inklusion von Menschen mit Behinderung gewährleistet ist.

Die Bank hat eine dauerhafte Schwerbehindertenvertretung für die Mitarbeitenden eingerichtet. Personelle Mittel für das Thema Förderung der Anstellung von Schwerbehinderten sind eingeplant. Es fallen keine erheblichen operativen oder Investitionsausgaben in diesem Zusammenhang an.

Über die grundsätzliche Erhöhung der Schwerbehindertenquote hinaus gibt es keine weiteren quantitativen Ziele bezogen auf diesen Nachhaltigkeitsaspekt.

Verhaltenskodex der apoBank

Die apoBank hat mit ihrem Verhaltenskodex einen ethischen Standard für das Handeln aller Mitarbeitenden und Repräsentanten der apoBank und ihrer Tochterunternehmen definiert, der jede Form von Bestechung, Korruption, Terrorismusfinanzierung, Geldwäsche und sonstige strafbare Handlungen (siehe auch Kapitel ESRS G1) ausschließt. Außerdem verpflichten wir uns darin, jeden Menschen zu respektieren und nicht zu diskriminieren. Der Verhaltenskodex regelt außerdem den Umgang mit personenbezogenen Daten und das Management der Nachhaltigkeitsbestrebungen. Darüber hinaus sind dort die Themen Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, Gesundheitsschutz und Sicherheit, Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen sowie unser Bekenntnis zu Vielfalt verankert. Bei Zweifeln, was im Einzelfall unter korrektem Verhalten zu verstehen ist, steht der Bereich Compliance beratend zur Verfügung.

2022 haben wir unseren Verhaltenskodex um Verweise auf die Nachhaltigkeitsstrategie und die Menschenrechtsleitlinie ergänzt. Die Anpassung haben wir mit der Arbeitnehmervertretung abgestimmt. Dieses Vorgehen ermöglicht es der apoBank allerdings nicht, Einblicke in die Sichtweisen seiner eigenen Belegschaft zu erhalten.

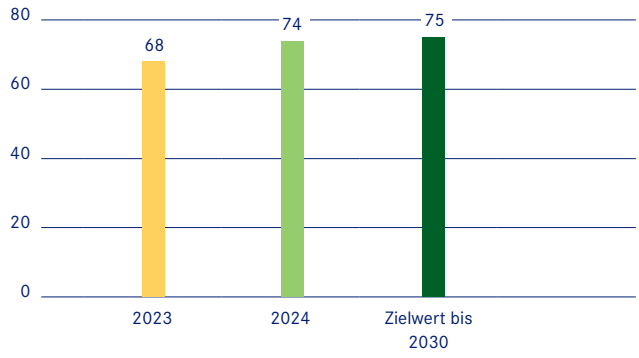
Einbeziehung der Mitarbeitenden

Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Perspektiven und Belange der Mitarbeitenden in der Unternehmensstrategie angemessen zu berücksichtigen und den Dialog zwischen der Unternehmensführung und den Mitarbeitenden auf verschiedenen Ebenen zu verbessern. Dazu sind wir im Austausch mit der Arbeitnehmervertretung und mit der Belegschaft. Zu den wichtigsten Gremien gehört gemäß Betriebsverfassungsgesetz der Betriebsrat. Er vertritt die Interessen der Beschäftigten. Für leitende Angestellte übernimmt der Sprecherausschuss der leitenden Angestellten die Rolle der gesetzlichen Interessenvertretung. Sitzungen des Sprecherausschusses finden mindestens alle zwei Monate statt.

Mitarbeitendenbefragung und Dialogformate

Seit 2013 führen wir jährlich eine Mitarbeitendenbefragung durch. Sie konzentriert sich derzeit auf zwei zentrale Themenbereiche: Erstens erfassen wir den so genannten Organisational Commitment Index (OCI[I]), eine unserer wichtigsten Kennzahlen. Dieser Index gibt Aufschluss darüber, wie stark sich die Mitarbeitenden mit der apoBank verbunden fühlen und sich mit ihr identifizieren. Zweitens messen wir die Zufriedenheit der Mitarbeitenden in zehn verschiedenen Bereichen, z. B. Aufgaben und Arbeitsinhalte, Zusammenarbeit im Team, Entwicklungsmöglichkeiten sowie Informations- und Kommunikationsprozesse. Im Jahr 2024 lag der OCI bei 74 von 100 Punkten. Die apoBank hat sich das Ziel gesetzt, den OCI auf 75 zu steigern.

Abbildung 8: Entwicklung des Organisational Commitment Index (OCI)



Zudem gibt es verschiedene Dialogformate, wie Live-Fragestunden mit dem Vorstand, Führungskräftekonferenzen, Lunch Talks sowie Gesprächsangebote im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Betriebsversammlungen.

Wir haben eine Austauschplattform eingerichtet, die den Aufbau von Wissen in der Belegschaft unterstützt und auch dazu dient, die Nachhaltigkeitsstrategie in der Bank zu verankern. Außerdem haben wir im Intranet ein Instrument für das betriebliche Vorschlagswesen etabliert, um eine offene und innovationsfreundliche Unternehmenskultur zu fördern.

Die Ergebnisse und Eindrücke aus diesen Austauschformaten fließen in die jährliche Weiterentwicklung der Personal- und Nachhaltigkeitsstrategie ein. Der Vorstand trägt die Verantwortung dafür, dass der Input der Mitarbeitenden Berücksichtigung in der Strategie der apoBank findet.

Auch die Zufriedenheit mit den Informations- und Kommunikationsprozessen wird ebenfalls jährlich in unserer Mitarbeitendenbefragung erfasst. Im Jahr 2024 lag der Wert im Bereich „Information und Kommunikation“ auf einer Skala von 0 bis 100 bei 68 (Branchendurchschnitt: 58). Dies deutet darauf hin, dass sich unsere Mitarbeitenden insgesamt gut informiert fühlen.

Betriebsräte

Der Gesamtbetriebsrat der apoBank besteht aus 34 Mitgliedern und rekrutiert sich aus den 19 lokalen Betriebsratsgremien, davon 15 Gremien in den Marktgebieten, drei im regionalen Kreditmanagement und ein Gremium, das die Beschäftigten in der Zentrale vertritt. Die Interessen der Mitarbeitenden in den wesentlichen Tochterunternehmen werden von den dort bestehenden Gremien des Betriebsrats vertreten. Darüber hinaus gibt es einen Konzernbetriebsrat, der aus Mitgliedern der Betriebsräte der apoBank und ihrer wesentlichen Tochterunternehmen besteht. Die Betriebsräte sind dauerhaft eingerichtet.

Da die apoBank nur in Deutschland tätig ist, besteht keine Vereinbarung mit unseren Mitarbeitenden über die Vertretung durch einen Europäischen Betriebsrat, einen Betriebsrat einer Societas Europaea (SE) oder einen Betriebsrat einer Societas Cooperativa Europaea (SCE). Für die Besetzung und die Arbeit in den Gremien werden entsprechende personelle Ressourcen vorgehalten.

Der Bereich Personal steht in regelmäßigem Kontakt mit den Arbeitnehmervertretungen und überwacht neue rechtliche Anforderungen in Hinblick auf die Betriebsverfassung und Mitbestimmung. Diesbezügliche quantitative Ziele haben wir nicht formuliert.

Abdeckung durch Tarifverträge und sozialer Dialog

Die apoBank ist Mitglied im Arbeitgeberverband der deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken. Er koordiniert die Interessen seiner Mitglieder auf tarif- und sozialpolitischem sowie arbeitsrechtlichem Gebiet, schließt bundesweit geltende Tarifverträge ab und führt Verhandlungen mit den Gewerkschaften. Für die Koordination zwischen Arbeitnehmervertretungen und apoBank stehen personelle Ressourcen in der Personalabteilung zur Verfügung. Es fallen keine erheblichen operativen oder Investitionsausgaben für diese dauerhaften Maßnahmen an.

Die apoBank ist ausschließlich in Deutschland tätig. Für 97% ihrer Mitarbeitenden gilt der Tarifvertrag der Genossenschaftsbanken. Die Angabe zur Abdeckung von Tarifverträgen außerhalb des EWR entfällt. Alle Beschäftigten der apoBank (100%) werden von Arbeitnehmervertretungen vertreten (siehe dazu den vorigen Abschnitt). Aufgrund der hohen Tarifabdeckung und der Abdeckung durch Arbeitnehmervertretungen werden die bestehenden Maßnahmen als wirksam angesehen.

Den sozialen Dialog innerhalb der apoBank fördern wir mit den oben beschriebenen Dialogformaten und -kanälen. Wir informieren die Beschäftigten regelmäßig über die wirtschaftliche Lage der Bank und über sonstige wichtige strategische Entscheidungen, die die Interessen der Mitarbeitenden berühren. Ziele haben wir uns nicht gesetzt.

Möglichkeiten, Bedenken zu äußern

Mitarbeitenden der apoBank stehen verschiedene Optionen und Kanäle zur Verfügung, um Bedenken und Kritik zu äußern oder regelwidriges Verhalten sowie Verdachtsfälle, einschließlich Belange im Zusammenhang mit Menschenrechts- und Umweltpflichtverletzungen, zu melden: das Beschwerdeverfahren, entsprechende Antworten in jährlichen Befragungen (etwa der Mitarbeitendenbefragung) sowie der Kontakt zu Arbeitnehmer- und Schwerbehindertenvertretungen.

Hinweisgebersystem als Teil des Beschwerdeverfahrens

Das Beschwerdeverfahren umfasst zwei Elemente: das Hinweisgebersystem, angesiedelt im Bereich Compliance, und das Beschwerdemanagement, angesiedelt im Bereich Kunden- und Vertriebsmanagement. Während das Hinweisgebersystem sowohl Mitarbeitenden als auch Menschen außerhalb des Unternehmens zur Verfügung steht, dient Letzteres in erster Linie der Möglichkeit der Beschwerdeäußerung durch Kunden (siehe dazu Kapitel ESRS S4, Seite 95).

Das Hinweisgebersystem sieht vor, dass alle Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner der apoBank und weitere Stakeholder potenzielle Gesetzesverstöße einem Vertrauensanwalt („Ombudsperson“) außerhalb der Bank oder intern der Bereichsleitung Compliance mitteilen können. Die Interaktion mit der Ombudsperson, deren Kontaktdaten im Intranet zu finden sind, ist schriftlich oder telefonisch möglich. Die apoBank hat das Hinweisgebersystem selbst eingerichtet.

Personen, die Beschwerden bzw. Hinweise einreichen, werden vor Benachteiligung oder Bestrafung (Vergeltungsmaßnahmen) geschützt. Hinweise und persönliche Daten sowie die Identität der Hinweisgebenden werden während und nach dem Abschluss eines Verfahrens im Rahmen des Hinweisgebersystems in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben streng vertraulich behandelt und geschützt. Für den Schutz der hinweisgebenden Personen hat die apoBank gemeinsam mit der Arbeitnehmervertretung Schutzvorschriften festgelegt. Insbesondere besteht keine Pflicht des Hinweisgebenden, die eigene Identität offenzulegen. Auch wenn sich ein Hinweis als unberechtigt erweist, darf dies für den redlichen Hinweisgebenden keinerlei nachteilige Folgen haben, insbesondere nicht für die eigene arbeitsvertragliche Stellung oder das berufliche Fortkommen in der apoBank.

Weitere Kanäle zum Melden von Bedenken

Auch im Rahmen der jährlichen Mitarbeitendenbefragung haben die Beschäftigten die Möglichkeit, ihre Anliegen und Bedürfnisse zu äußern. Darüber hinaus können sie sich jederzeit an die Arbeitnehmervertretung oder die Schwerbehindertenvertretung wenden. Im Intranet sind Kontaktdaten und Informationen der jeweils zuständigen Ansprechpersonen für alle Mitarbeitenden zugänglich.

All diese Maßnahmen, Prozesse und Kommunikationsinstrumente haben das Ziel, die Schwelle für die Mitarbeitenden, ihre Anliegen oder Bedürfnisse mitzuteilen und prüfen zu lassen, niedrig zu halten. Eine Überprüfung, ob die Mitarbeitenden diese Verfahren kennen und ihnen vertrauen, findet nicht statt.

Vorfälle im Berichtszeitraum

Fälle von Diskriminierung oder Belästigung bzw. schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit der Verletzung von Menschenrechten in der eigenen Belegschaft wurden im Berichtszeitraum nicht bekannt. Dementsprechend liegen keine Informationen zu Geldbußen, Sanktionen und Schadenersatzzahlungen in diesem Zusammenhang vor.

Tabelle 13: Arbeitskräfte des Unternehmens – wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken im Überblick[1]

	Arbeitsbedingungen	Gleichbehandlung und Chancengleichheit	Sonstige arbeitsbezogene Rechte
Positive Auswirkungen	• Sichere Beschäftigung • Arbeitszeit • Angemessene Entlohnung • Sozialer Dialog • Vereinigungsfreiheit inkl. der Existenz von Betriebsräten • Tarifverhandlungen • Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben • Gesundheitsschutz und Sicherheit Wir bieten ein sicheres und faires Arbeitsumfeld und schaffen Arbeitssicherheit durch gezielte Maßnahmen und Qualifizierung der Mitarbeitenden. Wir haben flexible sowie lebensphasengerechte und familienfreundliche Arbeitszeitmodelle eingeführt und entlohnen angemessen sowie fair nach Tarifvertrag. Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden u. a durch Kinderbetreuungsangebote. Wir halten die gesetzlichen Vorgaben zur Vereinigungsfreiheit, zu Arbeitnehmervertretungen und zur Mitbestimmung sowie weitere tarifvertragliche Bestimmungen ein. Unser betriebliches Gesundheitsmanagement mit Präventions- und Behandlungsangeboten zielt darauf ab, die Gesundheit der Mitarbeitenden zu erhalten und zu verbessern. In der jährlichen Mitarbeitendenbefragung fragen wir die Zufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen ab.	• Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit • Schulungen und Kompetenzentwicklung • Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen und Inklusion Wir zahlen nach Tarifvertrag, was eine transparente Entlohnung ermöglicht. Wir investieren in Schulungen und in die Weiterbildung der Mitarbeitenden, einschließlich der Führungskräfte, und haben umfangreiche Mentoring- und Förderprogramme geschaffen, um ein dauerhaft hohes Qualifikationsniveau zu erreichen und die Vielfalt in der Belegschaft zu fördern. Spezielle Angebote für Frauen im apoBank-eigenen Mentoring und bei Seminaren tragen langfristig zum Erreichen des angestrebten Frauenanteils in allen Führungsebenen bei. Mitarbeitende im Vertrieb können Fachkarrieren im Private Banking und in der Finanzierungsberatung verfolgen. Durch die Förderung der Vielfalt im Unternehmen schaffen wir ein inklusives Umfeld. Wir stellen Arbeitsplätze und Aufgaben für Menschen mit Behinderung bereit.	• Datenschutz Im Berichtszeitraum wurde kein schwerwiegender Datenschutzverstoß bekannt. Wir halten die Datenschutzvorgaben ein und haben diese in zahlreichen Prozessen und Systemen umgesetzt.
Risiken			• Datenschutz Wenn personenbezogene Daten von Mitarbeitenden oder Bewerbern bekannt werden, kann dies zu einer Verletzung der Privatsphäre und zu einem Vertrauensverlust führen. Daraus ergeben sich operationelle und Reputationsrisiken.

1) Gemäß ESRS S1 14 bis 16 erklären wir: Alle Personen der eigenen Belegschaft, die von den genannten Auswirkungen betroffen sein können, fallen unter die Angaben gemäß ESRS 2. Keine der hier genannten Auswirkungen auf die eigene Belegschaft ergeben sich aus Übergangsplänen, die dazu dienen, negative Auswirkungen auf die Umwelt zu verringern oder umweltfreundlichere und klimaneutrale Tätigkeiten auszuüben.

Zahlen und Fakten

Tabelle 14: Angaben zur Zahl der Beschäftigten nach Geschlecht[1]

Geschlecht	Zahl der Beschäftigten
Männlich	1.280
Weiblich	1.057
Divers	0
Keine Angaben	0
Summe	**2.337**

1) Nicht mit eingerechnet sind Praktikantinnen und Praktikanten, Werkstudierende, Aushilfen, Mitarbeitende in Elternzeit, in der passiven Phase der Altersteilzeit und im Vorruhestand, freigestellte Beschäftigte sowie Mitglieder des Vorstands. Die Mitarbeiterzahl wird auf Kopfbasis anhand eines Durchschnitts der Quartalsendbestände berechnet.

Tabelle 15: Altersstruktur der Belegschaft

Stichtag 31.12.2024	Anzahl	%
Mitarbeitende unter 30 Jahre	228	10
Mitarbeitende von 30 bis 50 Jahren	1.273	55
Mitarbeitende ab 50 Jahre	836	36
Durchschnittsalter (Jahre)	44	

Tabelle 17: Beschäftigtenzahl in Ländern, in denen das Unternehmen mindestens 50 Mitarbeitende beschäftigt, die mindestens 10 % der Gesamtzahl der Beschäftigten des Unternehmens ausmachen

Land	Zahl der Beschäftigten
Deutschland	2.337

Tabelle 16: Informationen über Beschäftigte nach Art des Vertrags, aufgeschlüsselt nach Geschlecht

Stichtag 31.12.2024	Weiblich	Männlich	Divers[1]	Keine Angaben	Insgesamt
Zahl der Beschäftigten	1.057	1.280	0	0	2.337
Zahl der dauerhaft Beschäftigten	994	1.215	0	0	2.209
Zahl der befristet Beschäftigten	63	65	0	0	128
Zahl der Beschäftigten ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0	0	0	0
Zahl der Vollzeitbeschäftigten	634	1.227	0	0	1.861
Zahl der Teilzeitbeschäftigten	423	53	0	0	476

1) Die Mitarbeiter sind nicht verpflichtet, dies anzugeben.

Tabelle 18: Informationen über Beschäftigte nach Art des Vertrags, aufgeschlüsselt nach Regionen

Stichtag 31.12.2024	Deutschland	Insgesamt
Zahl der Beschäftigten	2.337	2.337
Zahl der dauerhaft Beschäftigten	2.209	2.209
Zahl der befristet Beschäftigten	128	128
Zahl der Beschäftigten ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0
Zahl der Vollzeitbeschäftigten	1.861	1.861
Zahl der Teilzeitbeschäftigten	476	476

Die Zahlen in den Tabellen 16 und 18 sind konsistent mit den Angaben im Anhang des Jahresabschlusses (siehe „Textziffer 53“ auf Seite 108 des Jahresfinanzberichts).

Tabelle 19: Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

	Tarifvertragliche Abdeckung	**Sozialer Dialog**
Beschäftigte – EWR	Beschäftigte – Nicht-EWR-Länder	Vertretung am Arbeitsplatz (nur EWR)
0 – 19 %	-	
20 – 39 %	-	
40 – 59 %	-	
60 – 79 %	-	
80 – 100 % Deutschland	-	Deutschland

Tabelle 20: Teilnahme an Schulungen/Kompetenzentwicklung

	Männlich	Weiblich	Divers/Sonstige	Insgesamt
Prozentsatz der Beschäftigten, die im Berichtszeitraum an regelmäßigen Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teilgenommen haben	100 %	100 %	n/a	100 %
Durchschnittliche Zahl der Schulungsstunden je Mitarbeiter[1]	26	19	n/a	23

1) Bei dieser Angabe sind sowohl Führungskräfte als auch reguläre Mitarbeitende enthalten. Führungskräfte haben 2024 im Durchschnitt 28,2 Schulungsstunden absolviert, die anderen Mitarbeitenden 21,8 Stunden.

ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

In diesem Kapitel geben wir entsprechend dem ESRS S2 Auskunft darüber, inwiefern es der apoBank gelingt, die sozialen Belange der Arbeitskräfte in den Stufen unserer Wertschöpfungskette (siehe Seite 9), die unserem Geschäftsbetrieb vor- und nachgelagert sind, zu wahren bzw. zu schützen. Der Berichtsfokus des ESRS S2 liegt explizit nicht auf den sozialen Belangen unserer eigenen Belegschaft (siehe dazu das Kapitel ESRS S1).

Im Folgenden erläutern wir, welchen Einfluss wir auf die sozialen Belange der Arbeitskräfte in unserer Wertschöpfungskette haben. Zudem berichten wir darüber, welche Maßnahmen wir ergreifen, um tatsächliche oder potenzielle negative Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette zu verhindern, zu mindern oder zu beheben, und zu welchen Ergebnissen diese Maßnahmen führen. Wir zeigen außerdem auf, welche wesentlichen (finanziellen) Risiken und Chancen für die apoBank im Hinblick auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette entstehen und wie die apoBank damit umgeht.

Wesentliche und unwesentliche Nachhaltigkeitsaspekte

In der doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben sich bezogen auf unsere Wertschöpfungskette die Nachhaltigkeitsaspekte Angemessene Löhne, Arbeitszeit, Gesundheit und Sicherheit sowie Ausbildung und Kompetenzentwicklung als wesentlich für die apoBank erwiesen. Folgende Aspekte, über die laut ESRS S2 zu berichten wäre, sind für uns hingegen nicht wesentlich im Sinne der ESRS; wir gehen auf sie in diesem Kapitel deshalb nicht näher ein:

- Gleichbehandlung und Chancengleichheit sowie sonstige arbeitsbezogene Rechte: Die apoBank legt sehr viel Wert darauf, dass Mitarbeitende faire Rahmenbedingungen in ihrem Arbeitsumfeld vorfinden. Für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette haben wir bezogen auf diese Aspekte keine wesentlichen Risiken, Chancen oder Auswirkungen identifiziert.
- Menschen- und Arbeitsrechte der Arbeitskräfte der Wertschöpfungskette: Sie werden durch entsprechende gesetzliche Rahmenbedingungen und weitere unternehmensspezifische Vereinbarungen, etwa Tarifverträge, Betriebsvereinbarungen oder andere arbeitsrechtliche Bestimmungen, geregelt. Das Screening der Beschaffungsstruktur im Rahmen des LkSG hat ebenfalls keine wesentlichen Risiken für die Menschenrechte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette ergeben.
- Kinder- oder Zwangsarbeit: Hier konnten wir keine Risiken für die apoBank feststellen, da uns hierzu keine Hinweise vorliegen. Ebenso wenig besteht ein erhöhtes Risiko bezüglich Menschenhandel.

Bezogen auf die vorgelagerte Wertschöpfungskette verfügt die apoBank über einen Verhaltenskodex für Lieferanten, der auf der Website der apoBank eingesehen werden kann.

Fokus: Arbeitsbedingungen entlang der Wertschöpfungskette

Die apoBank steht mit Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen in Geschäftsbeziehungen. Wie in vielen anderen Wirtschaftszweigen herrscht auch dort ein massiver Fachkräftemangel, der insbesondere bei den in der Pflege arbeitenden Menschen zu hohen psychischen und physischen Arbeitsbelastungen führen kann. Dazu tragen auch die langen Arbeitszeiten im Verhältnis zur Entlohnung bei.

Hinsichtlich unseres Kreditgeschäfts haben wir vor allem die Aspekte Arbeitszeit, angemessene Löhne sowie Ausbildung und Kompetenzentwicklung der Angestellten in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen sowie in Arztpraxen – und darunter insbesondere die Pflegekräfte – als relevant identifiziert.

In Übereinstimmung mit den Anforderungen des ESRS 2 stellen wir sicher, dass unsere Berichterstattung alle Arbeitskräfte in der gesamten Wertschöpfungskette einbezieht (siehe auch Kapitel ESRS 2). Wir haben daher auch unsere Produkte in der Vermögensverwaltung für Kunden analysiert. Die Analyse zeigt, dass bei unseren Anlagen – insbesondere in den Branchen Pharmaindustrie, Halbleiter, Hausbau, Technologie sowie in Staatsanleihen – das Thema Gesundheitsschutz und Sicherheit wesentlich ist. Bei der Analyse differenzieren wir nicht zwischen verschiedenen Gruppen von Arbeitskräften.

Maßnahmen bezogen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Die apoBank verpflichtet sich, internationale Normen zur Achtung der Menschenrechte und der Arbeitsrechte in ihrer Wertschöpfungskette zu berücksichtigen; eine vollständige Aufzählung dieser Normen sowie Maßnahmen zur Abhilfe findet sich in Kapitel ESRS S1. Es wurden keine Fälle der Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation zu grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit oder der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette der apoBank gemeldet.

Arbeitskräfte in unserer Wertschöpfungskette können – ebenso wie Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner und Dritte – ihre Anliegen, Interessen, Standpunkte oder Bedürfnisse über unser Beschwerdeverfahren äußern und prüfen lassen (siehe Kapitel ESRS S1, Seite 83 f.). Personen, die unser selbst eingerichtetes Hinweisgebersystem nutzen, sind vor Vergeltungsmaßnahmen geschützt.

Wir sorgen dafür, dass die Kanäle, über die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können, verfügbar sind, indem wir sie über unsere Website zugänglich machen. In unserer Grundsatzerklärung zum LkSG (siehe auch Kapitel ESRS S1, Seite 68 f.) sind weitere Meldestellen genannt; das Dokument gibt außerdem Auskunft über die regelmäßige Prüfung der Wirksamkeit der Prozesse und die Aktualisierung der LkSG-Grundsatzerklärung selbst. Aus der Nutzung der Beschwerdekanäle können wir ablesen, dass diese bekannt sind und dass ihnen vertraut wird. Eine entsprechende Befragung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette findet daher nicht zusätzlich statt. Weder leichte noch schwerwiegende Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und der nachgelagerten Wertschöpfungskette der apoBank wurden uns gemeldet.

Austausch mit unseren Kunden und Zulieferern

Wir tauschen uns mit unseren Kunden und Zulieferern aus. Ein Verfahren der Zusammenarbeit mit den Arbeitskräften in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen existiert nicht; eine Einführung eines entsprechenden Verfahrens ist derzeit auch nicht geplant.

Der Austausch mit unseren Firmenkunden umfasst Maßnahmen, die in den Kreditvergaberichtlinien der apoBank verankert sind. Sie gelten somit dauerhaft und auch für Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen.

- Unsere Firmenkundenberaterinnen und -berater befragen ihre Unternehmenskunden, ob dort Prozesse und/oder Vorgaben vorhanden sind, um die Einhaltung der Menschenrechte innerhalb des Unternehmens und in dessen Lieferkette sicherzustellen. Zudem werden anhand der Fragebögen zum ESG-Scoring auch bestimmte soziale Faktoren (z. B. Einhaltung der Menschenrechte, gemeinnütziger Geschäftszweck) abgefragt und es wird um die Einreichung entsprechender Dokumente gebeten (Details dazu siehe Kapitel ESRS E2 bis E5).
- In der Beratungspraxis kann das bedeuten, dass – bevor wir einen Kreditvertrag abschließen – der Pflegequalitätsbericht des Medizinischen Dienstes beim Kunden angefordert wird. Anhand dessen können wir einen Eindruck gewinnen, ob das zu finanzierende Unternehmen eine gute Pflegequalität und gute Arbeitsbedingungen für die Angestellten bietet. Bei Bestandsengagements reicht der Kunde diese Berichte aktualisiert ein. Hier haben unsere Firmenkundenberaterinnen und -berater die Möglichkeit, den Kunden auf ausgewiesene Missstände anzusprechen. Krankenhaus- oder Heimleitung könnten dann erläutern, welche Maßnahmen sie ergreifen, um diese Missstände abzustellen.
- Wir haben für den Prozess der Kreditvergabe spezifiziert, welche Unterlagen von den Kunden einzuholen sind. Die Anforderungen sind in unseren Kreditvergaberichtlinien festgeschrieben (siehe Seite 51). Dort ist auch dokumentiert, wie ESG-Faktoren in den Kundenorganisationen bei der Kreditvergabe zu berücksichtigen sind. Verantwortlich für das Vorab-Screening aufsichtsrechtlicher Vorgaben und die Umsetzung der Richtlinien ist der Bereich Kreditmanagement.
- Der Bereich Gesundheitsmarkt (GM) erstellt jedes Jahr Berichte zu den Branchen Krankenhauswesen, Pflege, Medizintechnik und Reha und führt Analysen durch. Teilweise werden dazu auch Kunden befragt. Diese Branchenreports und -analysen zu aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen dienen der Unterstützung des Vertriebs und hier speziell der frühzeitigen Information über mögliche Risiken innerhalb der Branchen. Ergänzend entwickelt GM auch Dossiers und Studien zu bestimmten Themen mit Nachhaltigkeitsbezug.
- In regelmäßigen Dialogformaten mit Experten aus dem Gesundheitsmarkt und Vertretern der apoBank werden aktuelle Herausforderungen im Gesundheitsmarkt – darunter auch Nachhaltigkeitsthemen – diskutiert und Handlungsoptionen aufgezeigt. Die Ergebnisse fließen in die Kundenberatung mit ein.

Über diese Maßnahmen hinaus kann die apoBank begrenzt direkten Einfluss auf die Arbeitsbedingungen bei ihren Kunden nehmen. Uns haben in diesem Jahr keine Informationen über Verstöße gegen das Arbeitsrecht bei Kunden erreicht. Wir gehen daher davon aus, dass diese Maßnahmen – vor allem das Vorab-Screening potenzieller Kunden – wirksam sind. Weitere Maßnahmen sind vorerst nicht geplant; die bestehenden Maßnahmen werden fortgeführt.

Für die genannten Maßnahmen sind personelle Mittel im Bereich Firmenkunden, in der Marktfolge und im Bereich GM vorhanden. Erhebliche operative Aufwendungen oder Investitionen ergeben sich aus diesen Maßnahmen nicht.

Gesundheitsschutz und Sicherheit in der Vermögensverwaltung

In unserer Vermögensverwaltung ist es uns ein Anliegen, die wichtigsten potenziell nachteiligen sozialen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren zu berücksichtigen.

Mit der Unterzeichnung des UN Global Compact im Jahr 2022 und der Einbeziehung von dessen Prinzipien bei Investitionsentscheidungen wollen wir dauerhaft schwere Verstöße gegen Menschenrechte, Arbeitsrechte, Umweltvorgaben und die Unternehmensethik vermeiden. Die Einhaltung der Prinzipien des UN Global Compact ist in unseren Prozess integriert, mit dem wir in der Vermögensverwaltung Emittenten auswählen. Das entspricht auch den Grundsätzen einer guten Unternehmensführung. Schwere Verstöße gegen den UN Global Compact werden uns von einem spezialisierten externen ESG-Datenanbieter gemeldet und durch Ausschluss des jeweiligen Emittenten geahndet.

Bei staatlichen Emittenten überprüfen wir, dass keine schwerwiegenden Verstöße gegen demokratische Rechte und gegen Menschenrechte vorliegen. Dies geschieht durch die Anwendung von Ratingkriterien auf Basis internationaler Normen und Konventionen, z. B. des Freedom House-Index[i]. Diese Überprüfung findet bei allen Neuinvestitionen und in unserem Bestandsportfolio regelmäßig statt; die zugrunde liegenden Daten werden in der Regel einmal pro Jahr aktualisiert. Für diese Überprüfung nutzen wir ein internes ESG-Bewertungssystem. Bei indirekten Investments bzw. Drittfonds, die staatliche Emittenten enthalten, achten wir darauf, dass diese eigene ESG-Bewertungssysteme anwenden oder unsere internen ESG-Bewertungskriterien erfüllen, so dass auch bei diesen Investments schwerwiegende Verstöße gegen demokratische Rechte und Menschenrechte vermieden werden. Damit sollen auch negative soziale Auswirkungen durch unlautere Geschäftspraktiken vermieden werden. Eine Wirksamkeitsprüfung der genannten Maßnahmen findet nicht statt.

Seit Dezember 2022 ist die apoBank Mitglied der Initiative für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen (UN Principles for Responsible Investment, UN PRI) und verpflichtet sich zur Einhaltung der sechs Prinzipien der nachhaltigen Anlage.

Unsere Ziele

Für die genannten Nachhaltigkeitsaspekte haben wir keine Ziele definiert. Allerdings berücksichtigen wir im Zuge der Kreditvergabe die Bewertung der Pflegequalität durch den Medizinischen Dienst und die Personalbemessungsgrenzen in Krankenhäusern. Über Missstände in der Pflegeeinrichtung würde die Bank, wie oben erläutert, informiert und könnte dann mit dem jeweiligen Kunden in Dialog treten.

Tabelle 21: Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette – wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken im Überblick[1]

	Risiken	Negative Auswirkungen
Angemessene Löhne	Für die apoBank können sich aus dem folgenden Punkt in erster Linie Kredit- und Reputationsrisiken ergeben. • Unzureichende Löhne in Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern können zu einer hohen Fluktuation der Beschäftigten und zu einem Mangel an qualifiziertem Personal führen, was die Qualität der erbrachten Dienstleistungen beeinträchtigen kann. Dies kann wiederum zu Umsatzeinbußen führen, die die Ausfallwahrscheinlichkeit der Kreditnehmer erhöhen würden.	
Arbeitszeit	Für die apoBank können sich aus den folgenden Punkten in erster Linie Kredit- und Reputationsrisiken ergeben. • Die Arbeitsbedingungen von Arbeitskräften in der Pflege in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen sowie von Angestellten in den Praxen von Heilberuflern können hohe physische und psychische Belastungen mit sich bringen, wegen des zunehmenden Fachkräftemangels zudem mit weiter steigender Tendenz. Dadurch kann die Wirtschaftlichkeit eines Kreditnehmers leiden, was sich in einer höheren Ausfallwahrscheinlichkeit dieses Kreditnehmers niederschlagen könnte. • Das Missachten oder Verletzen arbeitsrechtlicher Standards kann zu Strafzahlungen gegen den Kreditnehmer führen. In besonderen Einzelfällen könnte, je nach Höhe des Schadens, der durch die Strafzahlungen oder etwaige Gerichtsprozesse entstanden ist, ein Kreditnehmer seinen Verbindlichkeiten evtl. nicht mehr nachkommen. • Wenn Dienstleistungen wegen des Fachkräftemangels nicht erbracht werden können, führt dies zu Umsatzeinbußen, die die Ausfallwahrscheinlichkeit des Kreditnehmers erhöhen.	
Gesundheitsschutz und Sicherheit		Durch Investitionen in Unternehmen und Länder ohne ausreichende Gesundheitsschutz- und Sicherheitsmaßnahmen wirken wir mit unseren Investments indirekt auch auf die dortigen Mitarbeitenden und Einwohner. Diese Effekte sind im Sinne von ESRS 2 als systemisch zu betrachten, da sie in den betroffenen Ländern und Unternehmen verbreitet sein können.
Ausbildung und Kompetenzentwicklung	Für die apoBank können sich aus dem folgenden Punkt Kredit- und Reputationsrisiken ergeben. • Eine Personalpolitik von Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und ärztlichen Praxen, die die Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden nicht angemessen berücksichtigt sowie keine passenden Fortbildungen oder angemessenen Karriereoptionen vorsieht, kann zu einer weiteren Verschärfung des Fachkräftemangels führen.	

1) In der Wesentlichkeitsanalyse wurden keine positiven Auswirkungen und keine Chancen identifiziert.

ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse sind weder wesentliche Chancen und/oder Risiken noch positive und/oder negative Auswirkungen identifiziert worden. Dies bedeutet, dass die apoBank keinen wesentlichen Einfluss auf lokale Gemeinschaften ausübt und dass von deren Aktivitäten keine wesentlichen Chancen oder Risiken für die apoBank ausgehen. Dadurch wurde der themenbezogene Standard als unwesentlich eingestuft.

ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer

Als genossenschaftliche Bank verfolgen wir den Geschäftszweck, unsere Mitglieder sowie unsere Kundinnen und Kunden wirtschaftlich zu fördern. Dabei nachhaltig zu agieren heißt für uns u. a., ihre Rechte als Verbraucher und Endnutzer zu wahren. Uns geht es allerdings um mehr als die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben: Wir wollen ihre Perspektive einnehmen und unseren Anspruch, sie bei der Gesundheitsversorgung in Deutschland zu unterstützen, in unserem Geschäftsmodell verankern. Daher ist für uns der kontinuierliche und offene Dialog mit unseren Kundinnen und Kunden von entscheidender Bedeutung – nicht zuletzt auch deshalb, weil unser Geschäftserfolg auf guten Kundenbeziehungen beruht.

In diesem Kapitel legen wir zunächst dar, wie wir durch die aktive Einbindung unserer Kundinnen und Kunden sowie die Berücksichtigung ihrer Rechte und Bedürfnisse einen Mehrwert für die gesamte apoBank schaffen und unseren Nachhaltigkeitsanspruch bezogen auf diese Gruppe von Interessenträgern erfüllen. Details zu unseren Kundengruppen sind in Kapitel ESRS 2 auf Seite 8 zu finden. Die Ausführungen in diesem Kapitel beziehen sich auf alle Kundengruppen gleichermaßen.

Anschließend betrachten wir zwei Nachhaltigkeitsaspekte, die sich in der doppelten Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich für die apoBank erwiesen haben: Datenschutz und Zugang der Kunden zu (hochwertigen) Informationen. Ein Überblick über die Risiken, die mit diesen beiden Aspekten verbunden sind, findet sich in Tabelle 22 am Ende dieses Kapitels. Darüber hinaus wurden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Verbraucher und Endnutzer identifiziert.

Folgende Aspekte, über die laut ESRS S4 zu berichten ist, sind für uns hingegen aus den unten angegebenen Gründen nicht wesentlich im Sinne der ESRS; wir gehen auf sie in diesem Kapitel deshalb nicht näher ein:

- Meinungsfreiheit: Kundinnen und Kunden können jederzeit frei ihre Meinung uns gegenüber äußern; wir bieten dafür verschiedene Dialogformate an.
- Gesundheitsschutz und Sicherheit: Von unseren Bankprodukten und -dienstleistungen gehen keinerlei Gefahren hinsichtlich des Gesundheitsschutzes und der Sicherheit aus. Durch unser Geschäftsmodell unterstützen wir vielmehr die Gesundheitsversorgung in Deutschland.
- Persönliche Sicherheit: Wie in anderen Unternehmen sind auch bei uns Risiken im Hinblick auf die IT-Sicherheit und die Sicherheit der Bankverbindung denkbar. Wir mindern sie jedoch durch umfassende IT-Konzepte.
- Kinderschutz: Der Schutz von Kindern ist stets gewährleistet, etwa dadurch, dass der Gesetzgeber über die Regelungen der Geschäftsfähigkeit Minderjährige vor negativen wirtschaftlichen Auswirkungen ihrer Rechtsgeschäfte (z. B. Abschluss von Bankprodukten) schützt. Zudem sprechen wir uns in Einklang mit den Leitsätzen der OECD für die Berücksichtigung von Kinderrechten aus.

- Nichtdiskriminierung: Es gibt keine diskriminierenden Faktoren in unserem Geschäftsmodell oder unseren Geschäftsaktivitäten. Im Verhaltenskodex der apoBank verpflichten wir uns dazu, jeden Menschen unabhängig von seiner Herkunft, persönlichen Eigenschaften usw. zu respektieren und nicht zu diskriminieren.
- Zugang zu Produkten und Dienstleistungen: Kundinnen und Kunden können verschiedene Kanäle nutzen, um unsere Produkte und Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen (z. B. Filiale, Online- und Telebanking). Dadurch erhalten alle Kundinnen und Kunden Zugang zu unseren Produkten.
- Verantwortungsvolle Vermarktungspraktiken: Wir erfüllen alle gesetzlichen Vorgaben zu Produktsicherheit und Haftung (z. B. die Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes).

Einbindung unserer Kundinnen und Kunden

Die Interessen und Standpunkte unserer Kundinnen und Kunden zu erfahren ist uns wichtig; die Erkenntnisse fließen in unsere strategischen Überlegungen ein. Wir nutzen verschiedene Formate für den Dialog.

Kundenbefragungen und Verwertung der Ergebnisse

Direktes Feedback von allen unseren Kunden erhalten wir in der jährlichen Kundenzufriedenheitsbefragung. Außerdem befragen wir derzeit 200 Vertreterinnen und Vertreter unserer Kunden, die Mitglied in unserem „Mitdenker-Pool“ sind, regelmäßig, auch unterjährig. Der Pool wird auf unserer Website beworben – dort können sich die Kundinnen und Kunden auch für eine Mitgliedschaft im Pool registrieren. Auf diese Weise wird er nach und nach erweitert. Zusätzliche Erkenntnisse gewinnen wir über Kundengespräche unserer Beraterinnen und Berater.

Die Ergebnisse fließen in den jährlichen Strategieprozess ein, in dem z. B. unsere Geschäfts- und Risikostrategie und die in ihr integrierte Nachhaltigkeitsstrategie, Maßnahmen und Ziele abgeleitet oder weiterentwickelt werden. Der Vorstand hat den Bereich Unternehmensentwicklung (UE) mit der Koordination der im Strategieprozess erforderlichen Aktivitäten beauftragt. UE trägt Informationen aus verschiedenen Fachbereichen zusammen, um daraus Maßnahmen und Ziele für die jährliche Strategieentwicklung abzuleiten.

Weitere Dialogformate

Außerdem binden wir unsere Kundinnen und Kunden über folgende Formate ein:

- unser Nachhaltigkeitspostfach – hier sammeln und beantworten wir z. B. Feedback bezüglich unserer Anlage- und Kreditrichtlinien, etwa im Hinblick auf Klima-/Umweltschutz, sowie Fragen zu unserer Nachhaltigkeitsstrategie;
- das Marken- und Werbetracking zur apoBank sowie zur apoBank-Stiftung (Bekanntheit/Interesse), das die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) für uns jährlich durchführt. In den Fragebogen wurden im Berichtsjahr Fragen zum nachhaltigen Produktangebot im Bereich Finanzierung sowie zur Beratung im Hinblick auf nachhaltige Produkte und Dienstleistungen aufgenommen;
- zielgruppenspezifische Newsletter;
- Antwort auf E-Mails der apoBank, in denen wir direkt um Feedback zu bestimmten Themen bitten;
- exklusive Veranstaltungen für Mitglieder – den Eigentümern der apoBank –, die stets zugleich Kunden sind;
- die gewählten Vertreter auf der jährlichen Vertreterversammlung;
- Studien.

Kanäle, über die Kunden Bedenken äußern können

Haben Kunden Bedenken oder wollen Kritik oder regelwidriges Verhalten sowie Verdachtsfälle melden (einschließlich Belange im Zusammenhang mit Menschenrechts- und Umweltpflichtverletzungen sowie in Bezug auf das LkSG), stehen ihnen verschiedene Optionen und Kanäle zur Verfügung:

Über das Nachhaltigkeitspostfach können sich Kunden direkt an die Nachhaltigkeitsbeauftragten wenden; dafür steht ihnen auf der Website der apoBank das Kontaktformular Nachhaltigkeit zur Verfügung.

Kunden können ihre Beschwerde außerdem über den zentralen E-Mail-Postkorb, über das Feedback-Portal mit dem entsprechenden Kontaktformular oder direkt über ihren persönlichen Ansprechpartner in der Filiale melden. Die Beschwerde wird anschließend erfasst, vom Beschwerdemanagement – angesiedelt im Bereich Kunden- und Vertriebsmanagement – weiter bearbeitet und auch an die Nachhaltigkeitsbeauftragten gemeldet.

Das Beschwerdemanagement bearbeitet Hinweise und vorgetragene Bedenken der Kunden ohne strafrechtlichen Tatbestand und tut dies transparent und unabhängig. Ziel ist, den Sachverhalt der Beschwerde in Zusammenarbeit mit den relevanten Fachbereichen und bei Bedarf auch mit den Nachhaltigkeitsbeauftragten innerhalb von drei Wochen final zu klären.

Das Beschwerdemanagement überwacht und dokumentiert den Fortschritt der Bearbeitung und informiert ggf. den Vorstand. Ergriffene Maßnahmen werden dokumentiert, berichtet und entsprechende Unterlagen gemäß den gesetzlichen Vorgaben aufbewahrt.

Wirksamkeit der Maßnahmen

Die jährliche Kundenbefragung dient der Abfrage der Kundenzufriedenheit generell, aber auch der Prüfung, inwiefern und in welchem Maße die bestehenden Dialogformate wirksam sind. Eine Feststellung, ob die Kundinnen und Kunden die Dialogformate und das Beschwerdeverfahren kennen und diesen vertrauen, findet nicht statt. Hinweisgeber werden vor Vergeltungsmaßnahmen geschützt (siehe auch Seite 84).

Einbeziehung von Kunden in Verpflichtungen gemäß internationalen Normen

Informationen zu den verschiedenen internationalen Normen, u. a. zu Menschenrechtsthemen, zu deren Einhaltung sich die apoBank verpflichtet, finden sich in Kapitel ESRS S1 ab Seite 80. Die apoBank verfolgt keinen Ansatz, um ihre Kundinnen und Kunden in diese Verpflichtungen einzubeziehen. Sie bekennt sich zu den in Kapitel ESRS S1 genannten internationalen Standards und Konventionen. Daher steht auch die Menschenrechtsleitlinie der apoBank in Einklang mit den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte. Es wurden keine Fälle der Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation oder der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen in der nachgelagerten Wertschöpfungskette der apoBank, die die Kundinnen und Kunden betreffen, gemeldet.

Datenschutz

Der umfassende Schutz von (Kunden-)Daten und ein verantwortungsvoller Umgang damit hat für die apoBank eine große Bedeutung. Vor allem im Zahlungsverkehr, aber auch bei der Prüfung von Finanzierungen werden zahlreiche personenbezogene Daten verarbeitet. Wir erfüllen die gerechtfertigt hohen Ansprüche an die Sicherheit und den Schutz unserer Kundinnen und Kunden und ihrer Daten, indem wir klare Zuständigkeiten und stringente Abläufe definiert haben.

Richtlinien, Zuständigkeiten und Schulungen

Das Thema Datenschutz ist im Bereich Recht, Gremienbetreuung & Datenschutz direkt beim Vorstandsvorsitzenden angesiedelt. Zuständig für alle Aspekte des Datenschutzes ist ein externer Datenschutzbeauftragter. Damit sind dem Thema Datenschutz angemessene personelle Ressourcen zugewiesen. Es sind keine erheblichen operativen oder Investitionsausgaben notwendig.

In der Arbeitsrichtlinie Datenschutz sind die Grundsätze der Verarbeitung personenbezogener Daten, das Datenschutzmanagement sowie Verantwortlichkeiten im Bereich Datenschutz verankert. Ziel ist, Prozesse und Verfahren darzulegen und Zuständigkeiten zu dokumentieren und somit Risiken in Bezug auf den Datenschutz einzudämmen.

Die Einhaltung aller Arbeitsrichtlinien überwachen die Kontrolleinheiten in der Bank entsprechend ihrer jeweiligen Zuständigkeit. Die Arbeitsrichtlinie Datenschutz gilt ausschließlich für den eigenen Geschäftsbetrieb. Die apoBank, vertreten durch ihren Vorstand, ist Verantwortliche im Sinne des Datenschutzrechts für die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben; der Datenschutzbeauftragte ist der in unseren Arbeitsrichtlinien vorgesehene Prozessexperte.

Alle neuen Mitarbeitenden erhalten eine Basisschulung zum Thema Datenschutz. Weitere Schulungen zur Auffrischung des Wissens finden jedes Jahr im Zeitraum August bis Oktober statt; dabei werden auch spezifische Beispiele für den Schutz von Kundendaten bearbeitet.

Zusätzlich zu diesen fortlaufenden Maßnahmen für den eigenen Geschäftsbetrieb schließen wir mit Lieferanten Vertraulichkeitsvereinbarungen dort ab, wo dies erforderlich ist.

Vorgehen bei Verstößen gegen den Datenschutz

Bei Verstößen gegen den Datenschutz wird der Datenschutzbeauftragte tätig. Er unterstützt die für den Datenschutzverstoß verantwortliche Stelle bei der Bewertung des Verstoßes und meldet diesen ggf. an die zuständige Aufsichtsbehörde, die Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen. Meldepflichtige Verstöße teilt der Datenschutzbeauftragte auch dem Vorstand mit. Er dokumentiert außerdem die Zahl, den Umfang und sonstige individuelle Hintergründe von Datenschutzverstößen. Die Bearbeitung von Verstößen übernimmt ebenfalls der Datenschutzbeauftragte. Aus den individuellen Datenschutzverstößen werden jeweils individuelle Maßnahmen abgeleitet.

Unsere Ziele

Die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen ist ein übergeordnetes Ziel der apoBank. Quantitative Ziele im Zusammenhang mit dem Thema Datenschutz gibt es in der apoBank nicht.

Zugang zu (hochwertigen) Informationen

Entscheidend für das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden in die apoBank sowie für den betriebswirtschaftlichen Erfolg unserer Produkte und Dienstleistungen und letztlich unseren Geschäftserfolg ist, dass die Kunden Zugang zu verlässlichen Informationen über unsere Produktpalette und unser Leistungsangebot haben. Dafür existiert in der apoBank u. a. ein Freigabeprozess für Veröffentlichungen.

Alle im Folgenden genannten Maßnahmen sind fortlaufend und gelten nur für den eigenen Geschäftsbetrieb, nicht für die Wertschöpfungskette.

Neue-Produkte-Prozess

Wenn wir neue Produkte entwickeln und einführen, gehen wir gemäß der Arbeitsrichtlinie „Prozess zur Einführung neuer Geschäftsaktivitäten“ vor. In dieser Richtlinie ist auch verankert, welche Fachbereiche dabei zwingend einzubinden sind. Durch den mit der Arbeitsrichtlinie beschriebenen Neue-Produkte-Prozess (NPP) stellen wir nicht nur die Qualität neuer Produkte, sondern auch die Qualität neuer Märkte und Vertriebswege sicher.

Die Arbeitsrichtlinie gilt ausschließlich für den eigenen Geschäftsbetrieb. Verantwortlich ist der Bereich Konzernservice. Der hier angesiedelte NPP-Beauftragte ist für die übergreifende Steuerung des NPP-Gesamtprozesses und die Leitung eines NPP-Arbeitskreises verantwortlich. Für die Fachbereiche besteht eine Mitwirkungspflicht im NPP-Arbeitskreis. Dadurch wird die Prüfung und Einhaltung der regulatorischen Anforderungen in jedem einzelnen Bereich sichergestellt. Dadurch ist außerdem gewährleistet, dass die Kriterien der EU-Offenlegungsverordnung (Sustainable Finance Disclosure Regulation, SFDR, Verordnung (EU) 2019/2088) befolgt werden. Bei der Bewerbung von Produkten werden die gesetzlichen Vorschriften berücksichtigt.

Für den NPP sind personelle Ressourcen im Fachbereich Konzernservice vorhanden. Außerdem sind eine Reihe weiterer Fachbereiche sowie die Nachhaltigkeitsbeauftragten regelmäßig in die Entwicklung neuer Produkte, Märkte und Vertriebswege eingebunden, bei Bedarf auch der Menschenrechtsbeauftragte. Es sind keine erheblichen operativen oder Investitionsausgaben erforderlich.

Greenwashing

Alle Beschreibungen und die Bewerbung von Produkten und Dienstleistungen der apoBank werden stringent überprüft, damit sie den Ansprüchen im Hinblick auf Nachhaltigkeit gerecht werden. Sollte ein Greenwashing-Vorwurf über das Beschwerdeverfahren eingehen, wird diese Meldung vom Beschwerdemanagement bearbeitet; dabei wird ggf. der Bereich Compliance eingebunden. Bisher sind keine Greenwashing-Meldungen über das Beschwerdeverfahren eingegangen. Greenwashing-Vorwürfe gegen die apoBank sind ebenfalls nicht bekannt. Deshalb kann davon ausgegangen werden, dass die existierenden Maßnahmen und Prozesse derzeit wirksam sind.

Unsere Ziele

Es ist unser Anspruch, transparent, vollumfänglich und unter Beachtung der relevanten Regularien über die Bank und ihre Produkte zu informieren. Ein Ziel haben wir uns dafür nicht gesetzt.

Tabelle 22: Verbraucher und Endnutzer – wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken im Überblick[1]

	Risiken
Datenschutz	• Ein unsachgemäßer Umgang mit Daten und mit Verstößen gegen die Vertraulichkeit und den Datenschutz kann zu Rechtsstreitigkeiten mit Schadenersatzfolgen und/oder Bußgeldern führen (mit entsprechender Ausstrahlungswirkung).
Zugang zu (hochwertigen) Informationen	• Ein Weglassen oder eine missverständliche Darstellung von Nachhaltigkeitsthemen durch die apoBank bergen das Risiko des Greenwashings.

1) In der Wesentlichkeitsanalyse wurden keine positiven oder negativen Auswirkungen und keine Chancen identifiziert.

Governance-Informationen
ESRS G1 – Unternehmensführung 100

Governance-Informationen

ESRS G1 – Unternehmensführung

Dieses Kapitel beleuchtet gemäß den Vorgaben des ESRS G1 unsere Ansätze, Prozesse und Verfahren sowie unsere Leistung in Bezug auf den für die apoBank wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekt Unternehmenskultur und Unternehmensethik, einschließlich der Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Die folgenden im ESRS G1 genannten Aspekte sind für die apoBank aus den jeweils angegebenen Gründen nicht wesentlich im Sinne der ESRS; sie werden daher in diesem Kapitel nicht behandelt:

- Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers): Hierfür hat die apoBank einen Prozess etabliert. Das Hinweisgebersystem und auch die Schutzmechanismen werden in Kapitel ESRS S1 erläutert. Der Schutz von Hinweisgebern ist auch in der Menschenrechtsleitlinie der apoBank beschrieben.
- Tierschutz: Wir sind uns der Bedeutung eines verantwortungsvollen und ethischen Umgangs mit Tieren bewusst. Unsere Kreditvergaberichtlinien enthalten Standards, die sicherstellen, dass das Wohlergehen von Tieren berücksichtigt wird. In Bezug auf unser Geschäftsmodell haben wir hier keine Relevanz im Sinne der doppelten Wesentlichkeit festgestellt.
- Politisches Engagement: Wir spenden grundsätzlich nicht an Parteien und andere politische Organisationen. Lobbying-Aktivitäten führen wir ausschließlich im gesetzlichen Rahmen durch. Die apoBank ist deshalb auch nicht als Interessenvertreterin in das Lobbyregister des Deutschen Bundestages und der Bundesregierung eingetragen. Ihre Interessen werden dort u. a. vom Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschland (VÖB) und vom Verband der Volks- und Raiffeisenbanken (BVR) vertreten.
- Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken: Hierfür hat die apoBank einen Prozess etabliert, der sowohl in der LkSG-Grundsatzerklärung als auch im Verhaltenskodex für Lieferanten (Code of Conduct) beschrieben ist. Zudem sind auf Basis der gemäß LkSG durchgeführten Risikoanalyse keine lieferantenspezifischen Maßnahmen erforderlich.

Allgemeine Informationen zur Rolle unserer Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane (wir fassen darunter unseren Vorstand und unseren Aufsichtsrat inkl. dessen Ausschüsse) sind im Kapitel „ESRS 2 – Allgemeine Informationen“ dieses Nachhaltigkeitsberichts enthalten.

Unternehmenskultur

Die apoBank ist in ihrem Tagesgeschäft nicht nur mit wirtschaftlichen, finanziellen und technischen, sondern auch mit moralischen Fragen konfrontiert. Da sie für das Handeln ihrer Beschäftigten und dessen Folgen verantwortlich ist, sind ihre Wertvorstellungen in verschiedenen Handlungsanleitungen festgeschrieben. Diese Werte prägen zugleich den Umgang der Beschäftigten miteinander und sind damit die Basis für unsere Unternehmenskultur.

Mit dem Begriff „Unternehmenskultur“ fassen wir zusammen, wie wir in der apoBank miteinander umgehen, wie wir Entscheidungen treffen und nach welchen Werten wir in der Bank und mit unseren Kunden und Geschäftspartnern zusammenarbeiten. Die Unternehmenskultur soll auch dazu beitragen, dass sich unsere Beschäftigten in ihrem Arbeitsumfeld wohlfühlen und sich gern engagieren.

Für die Gestaltung, Weiterentwicklung und Förderung der Unternehmenskultur durch die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane der apoBank gibt es bisher kein festgelegtes Verfahren. Das Thema wird jedoch derzeit in der Linienorganisation verankert. Hierfür hat die Bank zum 1. November 2024 die neue Stelle „Referent/Referentin Unternehmenskultur“ im Personalbereich geschaffen.

Den Verhaltenskodex – das wesentliche Rahmenwerk für die Unternehmenskultur in der apoBank – überprüfen und aktualisieren wir regelmäßig.[1]

Initiative „Identität & Kultur“

Einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung unserer Unternehmenskultur leistet die Initiative „Identität & Kultur“, die die apoBank im Jahr 2023 gestartet hat. Sie ist eingebettet in das Strategieprogramm Agenda 2025. Aktuell wird die Initiative in die neu geschaffene Linienfunktion im Personalbereich überführt. Die oberste Ebene, die für die Umsetzung verantwortlich ist, ist die Bereichsleitung Gesundheitsmarkt.

Während die apoBank sich ihren externen Stakeholdern mit der Positionierung „Bank der Gesundheit“ präsentiert, wirkt ihre Identität „Alles geben. Existenzen verwirklichen“ nach innen und dient dazu, eine starke Verbindung der Beschäftigten mit ihrem Unternehmen zu schaffen. Mit der Initiative wird das Erreichen der so genannten Zielkultur gefördert, die in einem umfassenden Prozess – ausgehend von der Identität – entwickelt wurde. Die Zielkultur hat drei Elemente, unsere so genannten Kulturwerte, die in den nächsten Jahren noch stärker in der Unternehmenskultur verankert werden sollen: Mehr Freude an Veränderung, Mehr Fokus auf Leistungsversprechen, Mehr Gemeinschaft und Teilhabe.

Um die Organisation in Richtung der Zielkultur zu entwickeln, werden die folgenden Schwerpunkte gesetzt: strategische Verzahnung, Schärfung und Revitalisierung des Kulturverständnisses, Transfer in die Breite der Bank und regelmäßige Kulturimpulse.

Gefördert wird die Unternehmenskultur außerdem durch Formate des direkten persönlichen Austauschs mit dem Vorstand als wichtigem Multiplikator und Vorbild („Vorstand Live“, „Vorstand vor Ort“, „Lunch Talks“ und „Klartext“) sowie durch Schulungen und Workshops. Das Thema „Identität & Kultur“ ist zudem ein fester Baustein der Welcome Days für neue Mitarbeitende.

1) Der Verhaltenskodex der apoBank ist auch im Internet abrufbar unter https://www.apobank.de/dam/jcr:c69ccacd-d345-4cd3-bef5-e57531b905a5/apobank-verhaltenskodex.pdf.

Risikokultur

Ein wesentlicher Teil der Unternehmenskultur ist die Risikokultur. Sie betrifft die Bildung eines angemessenen Risikobewusstseins und bestimmt, wie in der Bank mit Risiken umgegangen wird. Um die Risikokultur und ihre Implementierung in der apoBank zu fördern, existieren eine Vielzahl unternehmensinterner Vorgaben. In deren Zentrum steht das Rahmenwerk Risikokultur. Diese Arbeitsrichtlinie gibt einen Überblick über die Erwartungen bzw. Vorgaben der Aufsichtsbehörden und erläutert und strukturiert den Umgang mit Risiken in der Bank. Sie verweist außerdem auf weitere wichtige Dokumente, Konzepte und Prozesse in der apoBank, z. B. die Geschäfts- und Risikostrategie, das Rahmenwerk zum Risikoappetit, die Kompetenzordnung, Aufgabenbeschreibungen (etwa für Funktionen wie OpRisk-Manager, Datenschutzbeauftragte, Geldwäschebeauftragte), die Leistungsbeurteilung und Vergütungen.

Aspekte der Risikokultur sind auch in den Erwartungen und Vorgaben im Verhaltenskodex der apoBank verankert (siehe Kapitel ESRS S1). Somit sind Verhaltenskodex und Risikokultur eng miteinander verknüpft.

Für die Bewertung von Risiken nutzt die apoBank in den internen Kontrollbereichen (Revision, Compliance, Risikocontrolling Financial Risk und Risikocontrolling Non-Financial Risk) geeignete Risikoanalysen und entsprechende regelmäßige umfangreiche Berichte. Diese informieren über relevante Entwicklungen, auch hinsichtlich der Einhaltung von Mindestgrenzen, und zeigen ggf. risikomindernde Maßnahmen auf.

Die Risikokultur ist außerdem alle zwei Jahre Thema in der Mitarbeitendenbefragung. Die Auswertungsergebnisse lassen Rückschlüsse auf die Ausprägung der Risikokultur in der Belegschaft zu und ermöglichen es, Schwachstellen zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Die Risikokultur kann zusätzlich über festgelegte KPIs gemessen werden (siehe Kapitel ESRS 2).

Unternehmensethik

Verhinderung und Aufdeckung von Sachverhalten mit mutmaßlich strafrechtlichem Bezug (z. B. Korruption und Bestechung)

Das Vertrauen der Kunden und Mitglieder in die apoBank ist entscheidend für unsere Geschäftsbeziehungen. Verfahren und Rahmenwerke, die dazu dienen, integres Verhalten der Beschäftigten zu gewährleisten und die Bank vor Sachverhalten mit mutmaßlich strafrechtlichem Bezug zu schützen, sind daher zentral für uns.

Grundlagen für verantwortungsbewusstes, integres Verhalten
Umfangreiche interne Rahmenwerke, Systeme und Verfahren definieren unsere ethischen Standards und Verhaltensweisen und verpflichten uns zu verantwortungsbewusstem Handeln auf allen Hierarchieebenen. Dazu gehören:

- der Verhaltenskodex für alle Mitarbeitenden der apoBank,
- der Verhaltenskodex für das Vertriebspartnergeschäft,
- der Verhaltenskodex für Lieferantinnen und Lieferanten,
- die Richtlinie zur Geldwäsche- und Straftatenprävention,
- die Steuerstrategie der apoBank,
- die Arbeitsrichtlinien der apoBank,
- die Richtlinie für die Vergabe und Annahme von Geschenken,
- das Hinweisgebersystem und das Beschwerdeverfahren,
- die Menschenrechtsleitlinie.

Alle Richtlinien und Verfahren sind für die Mitarbeitenden bindend; sie werden regelmäßig von den zuständigen Fachbereichen überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zuständigkeiten und Verantwortliche
Zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung verfügt die apoBank über ein besonders umfangreiches Instrumentarium mit Maßnahmen, Standards und Prozessen, etwa die oben genannten Verhaltenskodizes sowie das Hinweisgebersystem für die Meldung von Sachverhalten mit mutmaßlich strafrechtlichem Bezug bzw. von gesetzlichen Verstößen (siehe Kapitel ESRS S1). Diese Maßnahmen werden fortlaufend dann eingesetzt, wenn sie notwendig werden, und betreffen ausschließlich den eigenen Geschäftsbetrieb. Es fallen weder aktuell noch zukünftig erhebliche operative oder Investitionsausgaben dafür an.

Für die Erarbeitung und Weiterentwicklung dieses Instrumentariums und damit für einen einheitlichen Umgang mit potenziell strafrechtlichen Risiken für die apoBank ist die Funktion „Zentrale Stelle“ innerhalb des Bereichs Compliance verantwortlich. Sie untersucht gemeldete und/oder festgestellte Sachverhalte mit mutmaßlich strafrechtlichem Bezug und veranlasst – soweit erforderlich – notwendige Maßnahmen. Der Bereich Compliance wird auch bei mutmaßlichen Interessenkonflikten von Beschäftigten eingebunden.

Verdachtsfälle und Verstöße können über ein Hinweisgebersystem (siehe Seite 84) gemeldet werden, so dass entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. Die Person, die anschließend mit der Untersuchung eines Sachverhalts beauftragt wird, ist in jedem Fall von der Managementebene des betroffenen Bereichs getrennt.

Die Wirksamkeit der eingesetzten Maßnahmen, Standards und Prozesse wird im Rahmen der jährlichen institutsspezifischen Risikoanalyse im Hinblick auf Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und strafbare Handlungen unter gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben überprüft und das Instrumentarium ggf. angepasst. Die Zentrale Stelle informiert auf Basis der Risikoanalyse und den daraus abgeleiteten Maßnahmen den Vorstand und den Aufsichtsrat einmal jährlich über ihre Tätigkeit.

Umgang mit Vorfällen in Bezug auf Korruption und Bestechung
Sachverhalte mit mutmaßlich strafrechtlichem Bezug werden nach Überprüfung durch den Bereich Compliance ggf. zur Anzeige gebracht. Compliance erhält jedoch keine Informationen zu den Rechtsfolgen, ob es also zu einer Verurteilung kam oder welches Strafmaß verhängt wurde.

Die Maßnahmen, die wir treffen, um gegen Verstöße gegen unsere Verfahren und Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung vorzugehen, sind abhängig von der Art der Vorfälle.

Bezogen auf das Jahr 2024 sind uns keine bestätigten Korruptionsfälle in der apoBank, bestätigte andere Vorfälle oder im Berichtszeitraum eingeleitete öffentliche Klagen im Zusammenhang mit Korruption bekannt.

Interne Berichte
Um die Wirksamkeit der getroffenen Verfahren und Maßnahmen zu überprüfen, informiert die Zentrale Stelle auf Basis der Risikoanalyse und der daraus abgeleiteten Maßnahmen den Vorstand und den Aufsichtsrat einmal jährlich in ihrem Tätigkeitsbericht. Die Zentrale Stelle berichtet dem Vorstand gemäß § 25h Abs. 7 des Kreditwesengesetzes (KWG) und § 7 Abs. 1 des Geldwäschegesetzes (GwG) periodisch, in akuten Fällen auch unmittelbar, jedoch mindestens einmal jährlich über ihre Tätigkeit.

Schulungen zur guten Unternehmensführung

In der apoBank werden Mitarbeitende unter Beachtung regulatorischer Vorgaben zu wesentlichen Aspekten der guten Unternehmensführung geschult.

Im Zuge des Onboardings, d. h. in der Einarbeitungsphase neuer Beschäftigter, finden Schulungen statt, in denen die Werte und die Kulturwerte der apoBank vermittelt werden. Die Lernplattform apoCampus steht allen Mitarbeitenden für die Weiterbildung zur Verfügung. Außerdem führen wir die gesetzlich verpflichtenden Schulungen für Mitarbeitende

durch, z. B. zum Thema Geldwäsche. Weitere Schulungen finden u. a. zu den Themen Datenschutz, Betrug und Business Continuity Management statt.

Neue Mitarbeitende werden kurz nach ihrem Eintritt in die apoBank auch zu Betrugssachverhalten geschult („Basisschulung Betrug"); diese Schulung ist verpflichtend, gesetzlich vorgeschrieben ist sie nicht. Im Geschäftsjahr 2024 hat die apoBank 286 Basisschulungen Betrug durchgeführt.

Innerhalb der apoBank findet keine Unterscheidung statt, welche Funktionen besonders gefährdet sind bzw. es wurden keine besonders gefährdeten Bereiche identifiziert. Daher unterscheiden wir auch bei unserem Schulungsangebot zum Thema Korruption und Bestechung nicht zwischen „risikobehafteten Funktionen" und anderen Mitarbeitenden – alle Funktionen werden im Hinblick auf die Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung geschult. Es gibt jedoch für ausgewählte Funktionen oder Bereiche, z. B. für Compliance, spezifische Fortbildungsmaßnahmen.

Die Mitglieder des Vorstands sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im September 2024 zum Thema Korruptionsprävention geschult.

Sollten konkrete Korruptions- und Bestechungsfälle vorkommen, werden verstärkt Präventivschulungen durchgeführt, um solche Fälle künftig zu vermeiden. Zudem werden entsprechende Hinweise und Informationen in Newslettern gegeben.

Tabelle 23: Unternehmensführung – wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken im Überblick[1]

	Unternehmenskultur	**Unternehmensethik – Bekämpfung von Korruption und Bestechung**
Positive Auswirkungen	• Klare Orientierung für alle Aktivitäten des Unternehmens durch gemeinsame Werte, Überzeugungen und Gruppennormen	
Negative Auswirkungen		• Machtmissbrauch durch Mitarbeitende (inkl. Führungskräfte) zum privaten Vorteil und die Annahme von Bestechungsgeldern schaden der Unternehmenskultur, stören die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit anderen Mitarbeitenden und können rufschädigend sein.
Risiken	• Im Falle einer unzureichenden Implementierung der vorhandenen Leitlinien zur Unternehmenskultur und -ethik sowie eines fehlenden Tone-from-the-Top kann medienwirksames Fehlverhalten die Reputation der apoBank beschädigen und sich negativ u. a. auf die Bonität der apoBank auswirken, so dass das Kreditrisiko und das operative Risiko steigen können. • Das Missachten oder Verletzen von Gesetzen oder regulatorischen Vorgaben (Compliance) kann zu Rechtsstreitigkeiten und Strafzahlungen gegen die apoBank führen. Auch können dadurch Reputationsschäden entstehen.	• Missachten oder Verletzen von Gesetzen oder regulatorischen Vorgaben (Compliance) kann zu Rechtsstreitigkeiten und Strafzahlungen gegen die apoBank führen. Auch wesentliche Reputationsrisiken sind denkbar.

1) Chancen haben wir weder im eigenen Geschäftsbetrieb noch in der Wertschöpfungskette festgestellt.

Anhang
Taxonomie-Tabellen 106

Tabelle 24: Vermögenswerte für die Berechnung der GAR – Umsatz

		a	b	c	d	e	f
				Klimaschutz (CCM)			
	Mio. Euro	Gesamt [brutto]-buchwert	Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
					Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
GAR – im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte							
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	32.480,2	15.209,6	580,4	502,5	1,6	2,0
2	**Finanzunternehmen**	**2.866,3**	**904,1**	**77,9**	**–**	**1,6**	**2,0**
3	Kreditinstitute	1.940,8	566,4	51,3	–	0,8	1,2
4	Darlehen und Kredite	660,9	149,7	1,6	–	0,1	0,2
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	1.279,8	416,7	49,7	–	0,8	1,0
6	Eigenkapitalinstrumente	0,1	–	–		–	–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	925,4	337,7	26,6	–	0,8	0,8
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–		–	–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–		–	–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–		–	–
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	**138,9**	**0,9**	**–**	**–**	**–**	**–**
21	Darlehen und Kredite	129,9	0,9	–	–	–	–
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	9,0	–	–	–	–	–
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–		–	–
24	**Private Haushalte**	**29.475,0**	**14.304,6**	**502,5**	**502,5**	**–**	**–**
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	17.791,8	13.668,5	499,0	499,0	–	–
26	davon Gebäudesanierungskredite	704,6	704,6	–	–	–	–
27	davon Kfz-Kredite	67,2	67,2	–	–	–	–
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebiets-körperschaften	–	–	–	–	–	–
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**

Forsetzung Seite 108 →

g	h	i	j	k	l	m	n
							Offenlegungsstichtag T
	Anpassung an den Klimawandel (CCA)				**Wasser- und Meeresressourcen (WTR)**		
Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	**Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)**			**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**	**Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)**		
		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
0,3	–	–	–	–	–	–	–
0,3	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
0,2	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
0,2	–	–	–	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–
0,1	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–
–	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–
–	**–**	**–**	**–**				
–	–	–	–				
–	–	–	–				
–	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–

Forsetzung Seite 110 →

Tabelle 24: Vermögenswerte für die Berechnung der GAR – Umsatz

		o	p	q	r	s	t	u	v
				Kreislaufwirtschaft (CE)				**Verschmutzung (PPC)**	
				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				**Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)**	
Mio. Euro		**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten	**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
GAR – im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte									
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	5,1	–	–	–	–	–	–	–
2	**Finanzunternehmen**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
3	Kreditinstitute	–	–	–	–	–	–	–	–
4	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–	–	–
6	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–		–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	–	–	–	–	–	–	–	–
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–		–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–		–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–		–
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	**5,1**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
21	Darlehen und Kredite	5,1	–	–	–	–	–	–	–
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–	–	–
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–		–
24	**Private Haushalte**	**–**	**–**	**–**	**–**				
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	–	–	–	–				
26	davon Gebäudesanierungskredite	–	–	–	–				
27	davon Kfz-Kredite								
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebiets-körperschaften	–	–	–	–	–	–	–	–
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**

	w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	af
									Offenlegungsstichtag T
	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
	Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
	–	–	–	–	15.215,1	580,4	502,5	1,6	2,0
	–	**–**	**–**	**–**	**904,4**	**77,9**	**–**	**1,6**	**2,0**
	–	–	–	–	566,6	51,3	–	0,8	1,2
	–	–	–	–	149,7	1,6	–	0,1	0,2
	–	–	–	–	416,9	49,8	–	0,8	1,0
	–	–		–	–	–		–	–
	–	–	–	–	337,8	26,6	–	0,8	0,8
	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–	–
	–	**–**	**–**	**–**	**6,0**	**–**	**–**	**–**	**–**
	–	–	–	–	6,0	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–	–
					14.304,6	**502,5**	**502,5**	**–**	**–**
					13.668,5	499,0	499,0	–	–
					704,6	–	–	–	–
					67,2	–	–	–	–
	–	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**

Forsetzung Seite 112

Tabelle 24: Vermögenswerte für die Berechnung der GAR – Umsatz

		a	b	c	d	e	f
			Klimaschutz (CCM)				
	Mio. Euro	Gesamt [brutto]-buchwert	Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
					Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
32	**Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nennerenthalten)**	**19.425,5**	–	–	–	–	–
33	**Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen**	**9.766,9**					
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinien über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	8.918,6					
35	Darlehen und Kredite	5.492,4					
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	2.206,1					
37	davon Gebäudesanierungskredite	131,3					
38	Schuldverschreibungen	856,4					
39	Eigenkapitalinstrumente	2.569,8					
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinien über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegen	848,4					
41	Darlehen und Kredite	251,0					
42	Schuldverschreibungen	583,5					
43	Eigenkapitalinstrumente	13,8					
44	**Derivate**	**92,4**					
45	**Kurzfristige Interbankenkredite**	**6.759,5**					
46	**Zahlungsmittel und zahlungsmittel-verwandte Vermögens**werte	**25,9**					
47	**Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)**	**2.780,8**					
48	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	**51.905,7**	**15.209,6**	**580,4**	**502,5**	**1,6**	**2,0**
49	**Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte**	**351,8**					
50	**Zentralstaaten und supranationale Emittenten**	**42,8**					
51	**Risikopositionen gegenüber Zentralbanken**	**309,0**					
52	**Handelsbuch**	**–**					
53	**Gesamtaktiva**	**52.257,5**	**15.209,6**	**580,4**	**502,5**	**1,6**	**2,0**
	Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen						
54	Finanzgarantien	378,5	–	–	–	–	–
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assests under management)	7.619,0	99,3	28,6	–	0,8	20,5
56	Davon Schuldverschreibungen	22,5	2,2	0,7	–	0,4	0,2
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	7.596,4	97,1	27,9	–	0,4	20,4

1) Der vorliegende Meldebogen enthält Informationen zu Darlehen und Krediten, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumenten im Anlagebuch gegenüber finanziellen Kapitalgesellschaften, nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften (NFK), einschließlich KMU, privaten Haushalten (einschließlich Wohnimmobilien-, Hausrenovierungs- und lediglich Kfz-Kredite) und Gebietskörperschaften/kommunen (Wohnraumfinanzierung).

2) Die folgenden Rechnungslegungskategorien von finanziellen Vermögenswerten sind zu berücksichtigen: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertete finazielle Vermögenswerte, Beteiligungen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, und nicht zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden können; sowie Immobiliensicherheiten, die von Kreditinstituten durch Inbesitznahme im Austausch gegen den Erlass von Schulden erlangt werden.

Forsetzung Seite 112 →

	g	h	i	j	k	l	m	n
								Offenlegungsstichtag T
		Anpassung an den Klimawandel (CCA)				**Wasser- und Meeresressourcen (WTR)**		
	Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	**Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)**			**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**	**Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)**		
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
	–	–	–	–	–	–	–	–
	0,3	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
	0,3	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	0,3	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	0,3	–	–	–

3) Banken mit einer Nicht-EU-Tochtergesellschaft sollten diese Informationen separat für Risikopositionen gegenüber Nicht-EU-Gegenparteien bereitstellen. Für Nicht-EU-Risikopositionen bestehen zwar zusätzliche Herausforderungrn aufgrund fehlender gemeinsamer Offenlegungsanforderungen und -methoden, da die EU-Taxonomie und die Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nur auf EU-Ebene gelten, aber angesichts der Relevanz dieser Risikopositionen für Kreditinstitute mit Nicht-EU-Tochtergesellschaften sollten diese Institute eine separate GAR für Nicht-EU-Risikopositionen offenlegen, und zwar nach bestem Bemühen in Form von Schätzungen und Bandbreiten, unter Verwendung von Näherungswerten und unter Erläuterung der Annahmen, Vorbehalte und Einschränkungen.

4) Bei Kfz-Krediten beziehen die Institute nur solche Risikopositionen ein, die nach dem Zeitpunkt der Anwendung der Offenlegung gewährt wurden.

Tabelle 24: Vermögenswerte für die Berechnung der GAR – Umsatz

		o	p	q	r	s	t	u	v
				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)	
			Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		
Mio. Euro		**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten	**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
32	**Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nennerenthalten)**	–	–	–	–	–	–	–	–
33	**Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen**								
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinien über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen								
35	Darlehen und Kredite								
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen								
37	davon Gebäudesanierungskredite								
38	Schuldverschreibungen								
39	Eigenkapitalinstrumente								
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinien über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegen								
41	Darlehen und Kredite								
42	Schuldverschreibungen								
43	Eigenkapitalinstrumente								
44	**Derivate**								
45	**Kurzfristige Interbankenkredite**								
46	**Zahlungsmittel und zahlungsmittel-verwandte Vermögens**werte								
47	**Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)**								
48	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	**5,1**	–	–	–	–	–	–	–
49	**Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte**								
50	**Zentralstaaten und supranationale Emittenten**								
51	**Risikopositionen gegenüber Zentralbanken**								
52	**Handelsbuch**								
53	**Gesamtaktiva**	**5,1**	–	–	–	–	–	–	–
Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen									
54	Finanzgarantien	–	–	–	–	–	–	–	–
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assests under management)	31,6	–	–	–	7,2	–	–	–
56	Davon Schuldverschreibungen	0,1	–	–	–	–	–	–	–
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	31,5	–	–	–	7,1	–	–	–

Forsetzung Seite 114 →

w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	af
								Offenlegungsstichtag T
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				**GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)**				
Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	**Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)**			**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**	**Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)**			
		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	**–**	**–**	**–**	**15.215,1**	**580,4**	**502,5**	**1,6**	**2,0**
–	**–**	**–**	**–**	**15.215,1**	**580,4**	**502,5**	**1,6**	**2,0**
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	138,4	28,6	–	0,8	20,5
–	–	–	–	2,4	0,7	–	0,4	0,2
–	–	–	–	136,0	27,9	–	0,4	20,4

Tabelle 24: Vermögenswerte für die Berechnung der GAR – Umsatz

		ag	ah	ai	aj	ak	al
				Klimaschutz (CCM)			
			Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
Mio. Euro		Gesamt [brutto]-buchwert			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
GAR – im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte							
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	33.130,6	14.953,8	1,4	1,4	0,3	–
2	**Finanzunternehmen**	**2.989,4**	**801,6**	**–**	**–**	**–**	**–**
3	Kreditinstitute	1.856,0	460,2	–	–	–	–
4	Darlehen und Kredite	572,4	91,6	–	–	–	–
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	1.283,5	368,6	–	–	–	–
6	Eigenkapitalinstrumente	0,1	–	–		–	–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	1.133,4	341,3	–	–	–	–
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–		–	–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–		–	–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–		–	–
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	**163,8**	**10,2**	**–**	**–**	**–**	**–**
21	Darlehen und Kredite	158,8	10,2	–	–	–	–
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	5,0	–	–	–	–	–
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–		–	–
24	**Private Haushalte**	**29.947,5**	**14.142,0**	**1,4**	**1,4**	**0,3**	**–**
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	13.914,2	13.914,2	1,1	1,1	–	–
26	davon Gebäudesanierungskredite	707,2	707,2	0,3	0,3	0,3	–
27	davon Kfz-Kredite	54,7	54,7	–	–	–	–
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	**29,9**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebiets-körperschaften	29,9	–	–	–	–	–
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**

Forsetzung Seite 116 →

	am	an	ao	ap	aq	ar	as	at
								Offenlegungsstichtag T-1
		Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)		
	Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–

Tabelle 24: Vermögenswerte für die Berechnung der GAR – Umsatz

		au	av	aw	ax	ay	az	ba	bb
				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)	
				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	
Mio. Euro		**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten	**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
GAR – im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte									
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	–	–	–	–	–	–	–	–
2	**Finanzunternehmen**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
3	Kreditinstitute	–	–	–	–	–	–	–	–
4	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–	–	–
6	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–		–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	–	–	–	–	–	–	–	–
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–		–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–		–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–		–
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
21	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–	–	–
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–		–
24	**Private Haushalte**	**–**	**–**	**–**	**–**				
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	–	–	–	–				
26	davon Gebäudesanierungskredite	–	–	–	–				
27	davon Kfz-Kredite								
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebiets-körperschaften	–	–	–	–	–	–	–	–
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**

bc	bd	be	bf	bg	bh	bi	bj	bk
								Offenlegungsstichtag T-1
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				**GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)**				
Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	**Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)**			**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**	**Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)**			
		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
–	–	–	–	14.953,8	1,4	1,4	0,3	–
–	**–**	**–**	**–**	**801,6**	**–**	**–**	**–**	**–**
–	–	–	–	460,2	–	–	–	–
–	–	–	–	91,6	–	–	–	–
–	–	–	–	368,6	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–	–
–	–	–	–	341,3	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–	–
–	**–**	**–**	**–**	**10,2**	**–**	**–**	**–**	**–**
–	–	–	–	10,2	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–	–
				14.142,0	**1,4**	**1,4**	**0,3**	**–**
				13.914,2	1,1	1,1	–	–
				707,2	0,3	0,3	0,3	–
				54,7	–	–	–	–
–	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**

↓ Forsetzung Seite 120

Tabelle 24: Vermögenswerte für die Berechnung der GAR – Umsatz

		ag	ah	ai	aj	ak	al
				Klimaschutz (CCM)			
			Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
Mio. Euro		Gesamt [brutto]-buchwert			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
32	**Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nennerenthalten)**	**15.340,6**	–	–	–	–	–
33	**Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen**						
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinien über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen						
35	Darlehen und Kredite						
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen						
37	davon Gebäudesanierungskredite						
38	Schuldverschreibungen						
39	Eigenkapitalinstrumente						
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinien über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegen						
41	Darlehen und Kredite						
42	Schuldverschreibungen						
43	Eigenkapitalinstrumente						
44	**Derivate**						
45	**Kurzfristige Interbankenkredite**						
46	**Zahlungsmittel und zahlungsmittel-verwandte Vermögens**werte						
47	**Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)**						
48	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	**48.471,2**	**14.953,8**	**1,4**	**1,4**	**0,3**	–
49	**Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte**						
50	**Zentralstaaten und supranationale Emittenten**						
51	**Risikopositionen gegenüber Zentralbanken**						
52	**Handelsbuch**						
53	**Gesamtaktiva**	**51.200,2**	**14.953,8**	**1,4**	**1,4**	**0,3**	–
Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen							
54	Finanzgarantien	**354,6**	–	–	–	–	–
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assests under management)	**5.795,2**	**63,0**	**20,5**	–	–	**9,0**
56	Davon Schuldverschreibungen	**62,9**	**0,7**	**0,1**	–	–	–
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	**5.732,3**	**62,3**	**20,5**	–	–	**9,0**

Forsetzung Seite 120 →

	am	an	ao	ap	aq	ar	as	at
								Offenlegungsstichtag T-1
		Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)		
	Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–

Tabelle 24: Vermögenswerte für die Berechnung der GAR – Umsatz

		au	av	aw	ax	ay	az	ba	bb
				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)	
			Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		
Mio. Euro		**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten	**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
32	**Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nennerenthalten)**	–	–	–	–	–	–	–	–
33	**Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen**								
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinien über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen								
35	Darlehen und Kredite								
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen								
37	davon Gebäudesanierungskredite								
38	Schuldverschreibungen								
39	Eigenkapitalinstrumente								
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinien über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegen								
41	Darlehen und Kredite								
42	Schuldverschreibungen								
43	Eigenkapitalinstrumente								
44	**Derivate**								
45	**Kurzfristige Interbankenkredite**								
46	**Zahlungsmittel und zahlungsmittel-verwandte Vermögens**werte								
47	**Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)**								
48	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	–	–	–	–	–	–	–	–
49	**Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte**								
50	**Zentralstaaten und supranationale Emittenten**								
51	**Risikopositionen gegenüber Zentralbanken**								
52	**Handelsbuch**								
53	**Gesamtaktiva**	–	–	–	–	–	–	–	–
Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen									
54	Finanzgarantien	–	–	–	–	–	–	–	–
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assests under management)	–	–	–	–	–	–	–	–
56	Davon Schuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–	–	–
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–

	bc	bd	be	bf	bg	bh	bi	bj	bk
									Offenlegungsstichtag T-1
	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
	Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	**Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)**			**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**	**Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)**			
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	**14.953,8**	**1,4**	**1,4**	**0,3**	–
	–	–	–	–	**14.953,8**	**1,4**	**1,4**	**0,3**	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	63,0	20,5	–	–	9,0
	–	–	–	–	0,7	0,1	–	–	–
	–	–	–	–	62,3	20,5	–	–	9,0

Tabelle 25: Vermögenswerte für die Berechnung der GAR – CapEx

		a	b	c	d	e	f
				Klimaschutz (CCM)			
	Mio. Euro	Gesamt [brutto]-buchwert	Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
					Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
GAR – im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte							
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	32.480,2	15.200,2	582,2	502,5	2,0	3,3
2	**Finanzunternehmen**	**2.866,3**	**849,7**	**76,3**	**–**	**2,0**	**3,0**
3	Kreditinstitute	1.940,8	537,5	49,6	–	1,0	1,9
4	Darlehen und Kredite	660,9	150,6	2,2	–	0,1	0,4
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	1.279,8	386,9	47,5	–	0,9	1,5
6	Eigenkapitalinstrumente	0,1	–	–		–	–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	925,4	312,2	26,7	–	1,0	1,1
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–		–	–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–		–	–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–		–	–
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	**138,9**	**45,8**	**3,5**	**–**	**–**	**0,3**
21	Darlehen und Kredite	129,9	44,7	3,2	–	–	–
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	9,0	1,0	0,3	–	–	0,3
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–		–	–
24	**Private Haushalte**	**29.475,0**	**14.304,6**	**502,5**	**502,5**	**–**	**–**
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	17.791,8	13.668,5	499,0	499,0	–	–
26	davon Gebäudesanierungskredite	704,6	704,6	–	–	–	–
27	davon Kfz-Kredite	67,2	67,2	–	–	–	–
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebiets-körperschaften	–	–	–	–	–	–
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**

Forsetzung Seite 124 →

g	h	i	j	k	l	m	n
							Offenlegungsstichtag T
	Anpassung an den Klimawandel (CCA)				**Wasser- und Meeresressourcen (WTR)**		
Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	**Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)**			**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**	**Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)**		
		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
3,3	1,8	–	–	–	–	–	–
1,5	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
0,9	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
0,9	–	–	–	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–
0,7	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–
1,8	**1,8**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
1,8	1,8	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–
–	**–**	**–**	**–**				
–	–	–	–				
–	–	–	–				
–	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**

Forsetzung Seite 126 →

Tabelle 25: Vermögenswerte für die Berechnung der GAR – CapEx

		o	p	q	r	s	t	u	v
				Kreislaufwirtschaft (CE)				**Verschmutzung (PPC)**	
				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				**Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)**	
Mio. Euro		**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten	**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
GAR – im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte									
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	2,4	–	–	–	–	–	–	–
2	**Finanzunternehmen**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
3	Kreditinstitute	–	–	–	–	–	–	–	–
4	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–	–	–
6	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–		–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	–	–	–	–	–	–	–	–
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–		–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–		–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–		–
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	**2,4**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
21	Darlehen und Kredite	2,3	–	–	–	–	–	–	–
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–	–	–
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–		–
24	**Private Haushalte**	**–**	**–**	**–**	**–**				
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	–	–	–	–				
26	davon Gebäudesanierungskredite	–	–	–	–				
27	davon Kfz-Kredite								
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebiets-körperschaften	–	–	–	–	–	–	–	–
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**

Forsetzung Seite 130 →

w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	af
								Offenlegungsstichtag T
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				**GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)**				
Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	**Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)**			**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**	**Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)**			
		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
–	–	–	–	15.205,8	584,1	502,5	2,0	3,3
–	**–**	**–**	**–**	**851,3**	**76,3**	**–**	**2,0**	**3,0**
–	–	–	–	538,4	49,7	–	1,0	1,9
–	–	–	–	150,6	2,2	–	0,1	0,4
–	–	–	–	387,8	47,5	–	0,9	1,5
–	–		–	–	–		–	–
–	–	–	–	312,9	26,7	–	1,0	1,1
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–	–
–	**–**	**–**	**–**	**49,9**	**5,3**	**–**	**–**	**0,3**
–	–	–	–	48,9	5,0	–	–	–
–	–	–	–	1,1	0,3	–	–	0,3
–	–		–	–	–		–	–
				14.304,6	**502,5**	**502,5**	**–**	**–**
				13.668,5	499,0	499,0	–	–
				704,6	–	–	–	–
				67,2	–	–	–	–
–	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**

Forsetzung Seite 132 →

Tabelle 25: Vermögenswerte für die Berechnung der GAR – CapEx

		a	b	c	d	e	f
			Klimaschutz (CCM)				
	Mio. Euro	Gesamt [brutto]-buchwert	Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
					Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
32	**Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nennerenthalten)**	**19.425,5**	–	–	–	–	–
33	**Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen**	**9.766,9**					
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinien über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	8.918,6					
35	Darlehen und Kredite	5.492,4					
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	2.206,1					
37	davon Gebäudesanierungskredite	131,3					
38	Schuldverschreibungen	856,4					
39	Eigenkapitalinstrumente	2.569,8					
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinien über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegen	848,4					
41	Darlehen und Kredite	251,0					
42	Schuldverschreibungen	583,5					
43	Eigenkapitalinstrumente	13,8					
44	**Derivate**	**92,4**					
45	**Kurzfristige Interbankenkredite**	**6.759,5**					
46	**Zahlungsmittel und zahlungsmittel-verwandte Vermögens**werte	**25,9**					
47	**Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)**	**2.780,8**					
48	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	**51.905,7**	**15.200,2**	**582,2**	**502,5**	**2,0**	**3,3**
49	**Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte**	**351,8**					
50	**Zentralstaaten und supranationale Emittenten**	**42,8**					
51	**Risikopositionen gegenüber Zentralbanken**	**309,0**					
52	**Handelsbuch**	–					
53	**Gesamtaktiva**	**52.257,5**	**15.200,2**	**582,2**	**502,5**	**2,0**	**3,3**
	Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen						
54	Finanzgarantien	378,5	–	–	–	–	–
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assests under management)	7.619,0	104,7	56,5	–	1,3	32,9
56	Davon Schuldverschreibungen	22,5	2,2	0,8	–	0,1	0,5
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	7.596,4	102,5	55,7	–	1,2	32,5

1) Der vorliegende Meldebogen enthält Informationen zu Darlehen und Krediten, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumenten im Anlagebuch gegenüber finanziellen Kapitalgesellschaften, nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften (NFK), einschließlich KMU, privaten Haushalten (einschließlich Wohnimmobilien-, Hausrenovierungs- und lediglich Kfz-Kredite) und Gebietskörperschaften/kommunen (Wohnraumfinanzierung).

2) Die folgenden Rechnungslegungskategorien von finanziellen Vermögenswerten sind zu berücksichtigen: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertete finazielle Vermögenswerte, Beteiligungen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, und nicht zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden können; sowie Immobiliensicherheiten, die von Kreditinstituten durch Inbesitznahme im Austausch gegen den Erlass von Schulden erlangt werden.

Forsetzung Seite 128 →

g	h	i	j	k	l	m	n
							Offenlegungsstichtag T
	Anpassung an den Klimawandel (CCA)				**Wasser- und Meeresressourcen (WTR)**		
Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	**Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)**			**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**	**Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)**		
		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
–	–	–	–	–	–	–	–
3,3	**1,8**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
3,3	**1,8**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
–	–	–	–	–	–	–	–
0,1	–	–	–	0,3	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
0,1	–	–	–	0,3	–	–	–

3) Banken mit einer Nicht-EU-Tochtergesellschaft sollten diese Informationen separat für Risikopositionen gegenüber Nicht-EU-Gegenparteien bereitstellen. Für Nicht-EU-Risikopositionen bestehen zwar zusätzliche Herausforderungrn aufgrund fehlender gemeinsamer Offenlegungsanforderungen und -methoden, da die EU-Taxonomie und die Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nur auf EU-Ebene gelten, aber angesichts der Relevanz dieser Risikopositionen für Kreditinstitute mit Nicht-EU-Tochtergesellschaften sollten diese Institute eine separate GAR für Nicht-EU-Risikopositionen offenlegen, und zwar nach bestem Bemühen in Form von Schätzungen und Bandbreiten, unter Verwendung von Näherungswerten und unter Erläuterung der Annahmen, Vorbehalte und Einschränkungen.

4) Bei Kfz-Krediten beziehen die Institute nur solche Risikopositionen ein, die nach dem Zeitpunkt der Anwendung der Offenlegung gewährt wurden.

Tabelle 25: Vermögenswerte für die Berechnung der GAR – CapEx

		o	p	q	r	s	t	u	v
				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)	
				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	
Mio. Euro		**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten	**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
32	**Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nennerenthalten)**	–	–	–	–	–	–	–	–
33	**Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen**								
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinien über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen								
35	Darlehen und Kredite								
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen								
37	davon Gebäudesanierungskredite								
38	Schuldverschreibungen								
39	Eigenkapitalinstrumente								
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinien über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegen								
41	Darlehen und Kredite								
42	Schuldverschreibungen								
43	Eigenkapitalinstrumente								
44	**Derivate**								
45	**Kurzfristige Interbankenkredite**								
46	**Zahlungsmittel und zahlungsmittel-verwandte Vermögens**werte								
47	**Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)**								
48	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	**2,4**	–	–	–	–	–	–	–
49	**Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte**								
50	**Zentralstaaten und supranationale Emittenten**								
51	**Risikopositionen gegenüber Zentralbanken**								
52	**Handelsbuch**								
53	**Gesamtaktiva**	**2,4**	–	–	–	–	–	–	–
Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen									
54	Finanzgarantien	–	–	–	–	–	–	–	–
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assests under management)	11,3	–	–	–	1,2	–	–	–
56	Davon Schuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–	–	–
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	11,3	–	–	–	1,1	–	–	–

Forsetzung Seite 130 →

w	x	z	aa	ab	ac	ad	ae	af
								Offenlegungsstichtag T
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				**GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)**				
Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	**Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)**			**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**	**Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)**			
		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	**–**	**–**	**–**	**15.205,8**	**584,1**	**502,5**	**2,0**	**3,3**
–	**–**	**–**	**–**	**15.205,8**	**584,1**	**502,5**	**2,0**	**3,3**
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	117,5	56,5	–	1,3	32,9
–	–	–	–	2,3	0,8	–	0,1	0,5
–	–	–	–	115,2	55,7	–	1,2	32,5

Tabelle 25: Vermögenswerte für die Berechnung der GAR – CapEx

		ag	ah	ai	aj	ak	al
				Klimaschutz (CCM)			
			Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
Mio. Euro		Gesamt [brutto]-buchwert			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
GAR – im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte							
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	33.130,6	14.422,8	6,0	1,4	0,3	1,3
2	**Finanzunternehmen**	**2.989,4**	**265,4**	**–**	**–**	**–**	**–**
3	Kreditinstitute	1.856,0	215,7	–	–	–	–
4	Darlehen und Kredite	572,4	91,6	–	–	–	–
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	1.283,5	124,1	–	–	–	–
6	Eigenkapitalinstrumente	0,1	–	–		–	–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	1.133,4	49,7	–	–	–	–
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–		–	–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–		–	–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–		–	–
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	**163,8**	**15,4**	**4,5**	**–**	**–**	**1,3**
21	Darlehen und Kredite	158,8	15,0	4,5	–	–	1,3
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	5,0	0,4	–	–	–	–
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–		–	–
24	**Private Haushalte**	**29.947,5**	**14.142,0**	**1,4**	**1,4**	**0,3**	**–**
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	13.914,2	13.914,2	1,1	1,1	–	–
26	davon Gebäudesanierungskredite	707,2	707,2	0,3	0,3	0,3	–
27	davon Kfz-Kredite	54,7	54,7	–	–	–	–
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	**29,9**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebiets-körperschaften	29,9	–	–	–	–	–
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**

Forsetzung Seite 132 →

	am	an	ao	ap	aq	ar	as	at
	Offenlegungsstichtag T-1							
	Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)			
	Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
	1,8	1,8	–	–	–	–	–	–
	–	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	1,8	**1,8**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
	1,8	1,8	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	**–**	**–**	**–**				
	–	–	–	–				
	–	–	–	–				
	–	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**

↓ Forsetzung Seite 134

Tabelle 25: Vermögenswerte für die Berechnung der GAR – CapEx

		au	av	aw	ax	ay	az	ba	bb
				Kreislaufwirtschaft (CE)				**Verschmutzung (PPC)**	
				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				**Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)**	
Mio. Euro		**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten	**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
GAR – im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte									
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	–	–	–	–	–	–	–	–
2	**Finanzunternehmen**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
3	Kreditinstitute	–	–	–	–	–	–	–	–
4	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–	–	–
6	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–		–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	–	–	–	–	–	–	–	–
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–		–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–		–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–		–
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
21	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–	–	–
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–	–	–
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–		–
24	**Private Haushalte**	**–**	**–**	**–**	**–**				
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	–	–	–	–				
26	davon Gebäudesanierungskredite	–	–	–	–				
27	davon Kfz-Kredite								
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebiets-körperschaften	–	–	–	–	–	–	–	–
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**

	bc	bd	be	bf	bg	bh	bi	bj	bk
									Offenlegungsstichtag T-1
	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
	Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	**Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)**			**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**	**Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)**			
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
	–	–	–	–	14.424,6	7,8	1,4	0,3	1,3
	–	**–**	**–**	**–**	**265,4**	**–**	**–**	**–**	**–**
	–	–	–	–	215,7	–	–	–	–
	–	–	–	–	91,6	–	–	–	–
	–	–	–	–	124,1	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–	–
	–	–	–	–	49,7	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–	–
	–	**–**	**–**	**–**	**17,2**	**6,3**	**–**	**–**	**1,3**
	–	–	–	–	16,8	6,3	–	–	1,3
	–	–	–	–	0,4	0,1	–	–	–
	–	–		–	–	–		–	–
					14.142,0	**1,4**	**1,4**	**0,3**	**–**
					13.914,2	1,1	1,1	–	–
					707,2	0,3	0,3	0,3	–
					54,7	–	–	–	–
	–	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**

Forsetzung Seite 134

Tabelle 25: Vermögenswerte für die Berechnung der GAR – CapEx

		ag	ah	ai	aj	ak	al
				Klimaschutz (CCM)			
			Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
Mio. Euro		Gesamt [brutto]-buchwert			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
32	**Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nennerenthalten)**	**15.340,6**	–	–	–	–	–
33	**Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen**						
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinien über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen						
35	Darlehen und Kredite						
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen						
37	davon Gebäudesanierungskredite						
38	Schuldverschreibungen						
39	Eigenkapitalinstrumente						
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinien über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegen						
41	Darlehen und Kredite						
42	Schuldverschreibungen						
43	Eigenkapitalinstrumente						
44	**Derivate**						
45	**Kurzfristige Interbankenkredite**						
46	**Zahlungsmittel und zahlungsmittel-verwandte Vermögens**werte						
47	**Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)**						
48	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	**48.471,2**	**14.422,8**	**6,0**	**1,4**	**0,3**	**1,3**
49	**Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte**						
50	**Zentralstaaten und supranationale Emittenten**						
51	**Risikopositionen gegenüber Zentralbanken**						
52	**Handelsbuch**						
53	**Gesamtaktiva**	**51.200,2**	**14.422,8**	**6,0**	**1,4**	**0,3**	**1,3**
Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen							
54	Finanzgarantien	354,6	–	–	–	–	–
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assests under management)	5.795,2	75,7	39,3	–	0,3	14,7
56	Davon Schuldverschreibungen	62,9	1,1	0,2	–	–	0,1
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	5.732,3	74,6	39,1	–	0,3	14,6

Forsetzung Seite 136 →

	am	an	ao	ap	aq	ar	as	at
								Offenlegungsstichtag T-1
		Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)		
	Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)		
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
	–	–	–	–	–	–	–	–
	1,8	1,8	–	–	–	–	–	–
	1,8	1,8	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–

Tabelle 25: Vermögenswerte für die Berechnung der GAR – CapEx

		au	av	aw	ax	ay	az	ba	bb
				Kreislaufwirtschaft (CE)				Verschmutzung (PPC)	
				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)	
Mio. Euro		**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten	**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
32	**Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nennerenthalten)**	–	–	–	–	–	–	–	–
33	**Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen**								
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der Offenlegungspflicht der Richtlinien über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen								
35	Darlehen und Kredite								
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen								
37	davon Gebäudesanierungskredite								
38	Schuldverschreibungen								
39	Eigenkapitalinstrumente								
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die der Offenlegungspflicht der Richtlinien über die Angabe nichtfinanzieller Informationen nicht unterliegen								
41	Darlehen und Kredite								
42	Schuldverschreibungen								
43	Eigenkapitalinstrumente								
44	**Derivate**								
45	**Kurzfristige Interbankenkredite**								
46	**Zahlungsmittel und zahlungsmittel-verwandte Vermögens**werte								
47	**Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)**								
48	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	–	–	–	–	–	–	–	–
49	**Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte**								
50	**Zentralstaaten und supranationale Emittenten**								
51	**Risikopositionen gegenüber Zentralbanken**								
52	**Handelsbuch**								
53	**Gesamtaktiva**	–	–	–	–	–	–	–	–
Außerbilanzielle Risikopositionen - Unternehmen, die der Offenlegungspflicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen									
54	Finanzgarantien	–	–	–	–	–	–	–	–
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assests under management)	–	–	–	–	–	–	–	–
56	Davon Schuldverschreibungen	–	–	–	–	–	–	–	–
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–

bc	bd	be	bf	bg	bh	bi	bj	bk
								Offenlegungsstichtag T-1
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)				
Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)	**Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)**			**Davon in taxonomie-relevanten Sektoren (taxonomie-fähig)**	**Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)**			
		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	**14.424,6**	**7,8**	**1,4**	**0,3**	**1,3**
–	–	–	–	**14.424,6**	**7,8**	**1,4**	**0,3**	**1,3**
–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	75,7	39,3	–	0,3	14,7
–	–	–	–	1,1	0,2	–	–	0,1
–	–	–	–	74,6	39,1	–	0,3	14,6

Tabelle 26: GAR-Sektorinformationen – Umsatz

		a	b	c	d	e	f	g	h
				Klimaschutz (CCM)				**Anpassung an den Klimawandel (CCA)**	
	Aufschlüsselung nach Sektoren - NACE 4-Stellen-Ebene (Code und Bezeichnung)	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
	Mio. Euro	[Brutto]buchwert	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	[Brutto]buchwert	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	[Brutto]buchwert	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)	[Brutto]buchwert	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)
1	(21_20) Herstellung von pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen pharmazeutischen Erzeugnissen	–	–			–	–		
2	(32_50) Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	–	–			–	–		
3	(46_46) Großhandel mit pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen	–	–			–	–		
4	(84_11) Allgemeine öffentliche Verwaltung	–	–			–	–		
5	(86_10) Krankenhäuser	–	–			–	–		
6	(87_10) Pflegeheime	0,9	–			–	–		

Tabelle 26: GAR-Sektorinformationen – Umsatz

		q	r	s	t
					Verschmutzung (PPC)
	Aufschlüsselung nach Sektoren - NACE 4-Stellen-Ebene (Code und Bezeichnung)	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
	Mio. Euro	[Brutto]buchwert	Davon ökologisch nachhaltig (PPC)	[Brutto]buchwert	Davon ökologisch nachhaltig (PPC)
1	(21_20) Herstellung von pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen pharmazeutischen Erzeugnissen	–	–		
2	(32_50) Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	–	–		
3	(46_46) Großhandel mit pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen	–	–		
4	(84_11) Allgemeine öffentliche Verwaltung	–	–		
5	(86_10) Krankenhäuser	–	–		
6	(87_10) Pflegeheime	–	–		

1) Die Kreditinstitute legen in dem vorliegenden Meldebogen Informationen über Risikopositionen im Anlagebuch gegenüber den von der Taxonomie erfassten Sektoren (NACE-Sektor, 4 Ebenen) offen, wobei sie die einschlägigen NACE-Codes gemäß der Haupttätigkeit der Gegenpartei verwenden.

2) Bei der Sektor-Einstufung einer Gegenpartei ist ausschließlich die unmittelbare Gegenpartei zugrunde zu legen. Bei Risikopositionen, die von mehreren Schuldnern gemeinsam eingegangen wurden, erfolgt die Einstufung anhand der Merkmale des bei der Gewährung der Risikopositionen für das Institut maßgeblicheren oder stärker ausschlaggebenden Schuldners. Die Zuordung von gemeinsam eingegangenen Risikopositionen gemäß NACE-Codes richtet sich nach den Merkmalen des relevanteren oder entscheidenderen Schuldners. Die Institute legen die Informationen zu den NACE-Codes gemäß der im Meldebogen geforderten Aufschlüsselungsebene offen.

i	j	k	l	m	n	o	p
		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				**Kreislaufwirtschaft (CE)**	
		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert	
			Davon ökologisch nachhaltig (WTR)		Davon ökologisch nachhaltig (WTR)		Davon ökologisch nachhaltig (CR)		Davon ökologisch nachhaltig (CR)
	–	–			–	–		
	–	–			5,1	–		
	–	–			–	–		
	–	–			–	–		
	–	–			–	–		
	–	–			–	–		

u	v	w	x	y	z	aa	ab
		Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)				**GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)**	
		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert	
			Davon ökologisch nachhaltig (BIO)		Davon ökologisch nachhaltig (BIO)		Davon ökologisch nachhaltig (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)		Davon ökologisch nachhaltig (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)
	–	–			–	–		
	–	–			5,1	–		
	–	–			–	–		
	–	–			–	–		
	–	–			–	–		
	–	–			0,9	–		

Tabelle 27: GAR-Sektorinformationen – CapEx

		a	b	c	d	e	f	g	h
				Klimaschutz (CCM)				**Anpassung an den Klimawandel (CCA)**	
	Aufschlüsselung nach Sektoren - NACE 4-Stellen-Ebene (Code und Bezeichnung) Mio. Euro	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen) [Brutto]buchwert	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen [Brutto]buchwert	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen) [Brutto]buchwert	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)	KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen [Brutto]buchwert	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)
1	(21_20) Herstellung von pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen pharmazeutischen Erzeugnissen	–	–			–	–		
2	(32_50) Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	0,3	–			–	–		
3	(46_46) Großhandel mit pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen	–	–			–	–		
4	(84_11) Allgemeine öffentliche Verwaltung	1,0	0,3			–	–		
5	(86_10) Krankenhäuser	33,2	–			–	–		
6	(87_10) Pflegeheime	11,3	3,2			1,8	1,8		

Tabelle 27: GAR-Sektorinformationen – CapEx

		q	r	s	t
					Verschmutzung (PPC)
	Aufschlüsselung nach Sektoren - NACE 4-Stellen-Ebene (Code und Bezeichnung) Mio. Euro	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen) [Brutto]buchwert	Davon ökologisch nachhaltig (PPC)	KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen [Brutto]buchwert	Davon ökologisch nachhaltig (PPC)
1	(21_20) Herstellung von pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen pharmazeutischen Erzeugnissen	–	–		
2	(32_50) Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	–	–		
3	(46_46) Großhandel mit pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen	–	–		
4	(84_11) Allgemeine öffentliche Verwaltung	–	–		
5	(86_10) Krankenhäuser	–	–		
6	(87_10) Pflegeheime	–	–		

1) Die Kreditinstitute legen in dem vorliegenden Meldebogen Informationen über Risikopositionen im Anlagebuch gegenüber den von der Taxonomie erfassten Sektoren (NACE-Sektor, 4 Ebenen) offen, wobei sie die einschlägigen NACE-Codes gemäß der Haupttätigkeit der Gegenpartei verwenden.

2) Bei der Sektor-Einstufung einer Gegenpartei ist ausschließlich die unmittelbare Gegenpartei zugrunde zu legen. Bei Risikopositionen, die von mehreren Schuldnern gemeinsam eingegangen wurden, erfolgt die Einstufung anhand der Merkmale des bei der Gewährung der Risikopositionen für das Institut maßgeblicheren oder stärker ausschlaggebenden Schuldners. Die Zuordung von gemeinsam eingegangenen Risikopositionen gemäß NACE-Codes richtet sich nach den Merkmalen des relevanteren oder entscheidenderen Schuldners. Die Institute legen die Informationen zu den NACE-Codes gemäß der im Meldebogen geforderten Aufschlüsselungsebene offen.

i	j	k	l	m	n	o	p
	Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				**Kreislaufwirtschaft (CE)**		
	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
	[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert	
		Davon ökologisch nachhaltig (WTR)		Davon ökologisch nachhaltig (WTR)		Davon ökologisch nachhaltig (CR)		Davon ökologisch nachhaltig (CR)
	–	–			–	–		
	–	–			2,3	–		
	–	–			–	–		
	–	–			–	–		
	–	–			–	–		
	–	–			–	–		

u	v	w	x	y	z	aa	ab
	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			**GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)**			
	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
	[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert		[Brutto]buchwert	
		Davon ökologisch nachhaltig (BIO)		Davon ökologisch nachhaltig (BIO)		Davon ökologisch nachhaltig (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)		Davon ökologisch nachhaltig (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)
	–	–			–	–		
	–	–			2,6	–		
	–	–			–	–		
	–	–			1,0	0,3		
	–	–			33,2	–		
	–	–			13,1	5,0		

Tabelle 28: GAR KPI-Bestand – Umsatz

		a	b	c	d	e
				Klimaschutz (CCM)		
	% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)**	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**			
	Mio. Euro			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
	GAR – im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte					
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	29,30 %	1,12 %	0,97 %	–	–
2	**Finanzunternehmen**	**1,74 %**	**0,15 %**	**–**	**–**	**–**
3	Kreditinstitute	1,09 %	0,10 %	–	–	–
4	Darlehen und Kredite	0,29 %	–	–	–	–
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,80 %	0,10 %	–	–	–
6	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,65 %	0,05 %	–	–	–
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
21	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
24	**Private Haushalte**	**27,56 %**	**0,97 %**	**0,97 %**	**–**	**–**
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	26,33 %	0,96 %	0,96 %	–	–
26	davon Gebäudesanierungskredite	1,36 %	–	–	–	–
27	davon Kfz-Kredite	0,13 %	–	–	–	–
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
32	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	**29,30 %**	**1,12 %**	**0,97 %**	**–**	**–**

Forsetzung Seite 144 →

	f	g	h	i	j	k	l	m
								Offenlegungsstichtag T
		Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)		
	Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)		
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–				
	–	–	–	–				
	–	–	–	–				
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–

Tabelle 28: GAR KPI-Bestand – Umsatz

		n	o	q	p
				Kreislaufwirtschaft (CE)	
	% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)**	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**		
	Mio. Euro			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
GAR – im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte					
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,01 %	–	–	–
2	**Finanzunternehmen**	**–**	**–**	**–**	**–**
3	Kreditinstitute	–	–	–	–
4	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
6	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	–	–	–	–
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	0,01 %	**–**	**–**	**–**
21	Darlehen und Kredite	0,01 %	–	–	–
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
24	**Private Haushalte**	**–**	**–**	**–**	**–**
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	–	–	–	–
26	davon Gebäudesanierungskredite	–	–	–	–
27	davon Kfz-Kredite				
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	**–**	**–**	**–**	**–**
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	–	–	–	–
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	**–**	**–**	**–**	**–**
32	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	**–**	**–**	**–**	**–**

Forsetzung Seite 146 →

	r	s	t	u	v	w	x	z
								Offenlegungsstichtag T
			Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	
	Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)		
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–

Forsetzung Seite 148 →

Tabelle 28: GAR KPI-Bestand – Umsatz

		aa	a b	ac	ad	ae	af
							Offenlegungsstichtag T
				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)			
	% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)**		**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**			
	Mio. Euro			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten	**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte**
	GAR – im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte						
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	29,31 %	1,12 %	0,97 %	–	–	62,15 %
2	**Finanzunternehmen**	**1,74 %**	**0,15 %**	**–**	**–**	**–**	**5,48 %**
3	Kreditinstitute	1,09 %	0,10 %	–	–	–	3,71 %
4	Darlehen und Kredite	0,29 %	–	–	–	–	1,26 %
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,80 %	0,10 %	–	–	–	2,45 %
6	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,65 %	0,05 %	–	–	–	1,77 %
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	**0,01 %**	**–**	**–**	**–**	**–**	**0,27 %**
21	Darlehen und Kredite	0,01 %	–	–	–	–	0,25 %
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	0,02 %
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
24	**Private Haushalte**	**27,56 %**	**0,97 %**	**0,97 %**	**–**	**–**	**56,40 %**
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	26,33 %	0,96 %	0,96 %	–	–	34,05 %
26	davon Gebäudesanierungskredite	1,36 %	–	–	–	–	1,35 %
27	davon Kfz-Kredite	0,13 %	–	–	–	–	0,13 %
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–	–
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
32	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	**29,31 %**	**1,12 %**	**0,97 %**	**–**	**–**	**99,33 %**

Tabelle 28: GAR KPI-Bestand – Umsatz

		ag	ah	ai	aj	ak
				Klimaschutz (CCM)		
	% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**			
	Mio. Euro			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
GAR – im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte						
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	30,85 %	–	–	–	–
2	**Finanzunternehmen**	**1,65 %**	**–**	**–**	**–**	**–**
3	Kreditinstitute	0,95 %	–	–	–	–
4	Darlehen und Kredite	0,19 %	–	–	–	–
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,76 %	–	–	–	–
6	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,70 %	–	–	–	–
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	**0,02 %**	**–**	**–**	**–**	**–**
21	Darlehen und Kredite	0,02 %	–	–	–	–
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
24	**Private Haushalte**	**29,18 %**	**–**	**–**	**–**	**–**
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	28,71 %	–	–	–	–
26	davon Gebäudesanierungskredite	1,46 %	–	–	–	–
27	davon Kfz-Kredite	**0,11 %**	**–**	**–**	**–**	**–**
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	–	–	–	–	–
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
32	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	**30,85 %**	**–**	**–**	**–**	**–**

Forsetzung Seite 150 →

	al	am	an	ao	ap	aq	ar	as
								Offenlegungsstichtag T-1
		Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)		
	Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**			**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig**	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**		
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–				
	–	–	–	–				
	–	–	–	–				
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–

Tabelle 28: GAR KPI-Bestand – Umsatz

	% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner) Mio. Euro	at	au	av	aw
				Kreislaufwirtschaft (CE)	
		Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**	Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
GAR – im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte					
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	–	–	–	–
2	**Finanzunternehmen**	**–**	**–**	**–**	**–**
3	Kreditinstitute	–	–	–	–
4	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
6	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	–	–	–	–
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	**–**	**–**	**–**	**–**
21	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
24	**Private Haushalte**	**–**	**–**	**–**	**–**
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	–	–	–	–
26	davon Gebäudesanierungskredite	–	–	–	–
27	davon Kfz-Kredite				
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	**–**	**–**	**–**	**–**
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	–	–	–	–
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	**–**	**–**	**–**	**–**
32	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	**–**	**–**	**–**	**–**

Forsetzung Seite 152 →

	ax	ay	az	ba	bb	bc	bd	be
								Offenlegungsstichtag T-1
			Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	
	Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**			**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig**	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**		
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–

Tabelle 28: GAR KPI-Bestand – Umsatz

		bf	bg	bh	bi	bj	bk
		Offenlegungsstichtag T-1					
		GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					
	% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				
	Mio. Euro			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
GAR – im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte							
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	30,85 %	–	–	–	–	64,71 %
2	**Finanzunternehmen**	**1,65 %**	**–**	**–**	**–**	**–**	**5,84 %**
3	Kreditinstitute	0,95 %	–	–	–	–	3,62 %
4	Darlehen und Kredite	0,19 %	–	–	–	–	1,12 %
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,76 %	–	–	–	–	2,51 %
6	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,70 %	–	–	–	–	2,21 %
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	**0,02 %**	**–**	**–**	**–**	**–**	**0,32 %**
21	Darlehen und Kredite	0,02 %	–	–	–	–	0,31 %
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	0,01 %
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
24	**Private Haushalte**	**29,18 %**	**–**	**–**	**–**	**–**	**58,49 %**
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	28,71 %	–	–	–	–	27,18 %
26	davon Gebäudesanierungskredite	1,46 %	–	–	–	–	1,38 %
27	davon Kfz-Kredite	–	–	–	–	–	–
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**0,06 %**
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–	0,06 %
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
32	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	**30,85 %**	**–**	**–**	**–**	**–**	**64,71 %**

Tabelle 29: GAR KPI-Bestand – CapEx

		a	b	c	d	e
				Klimaschutz (CCM)		
	% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)**	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**			
	Mio. Euro			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
GAR – im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte						
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	29,28 %	1,12 %	0,97 %	–	0,01 %
2	**Finanzunternehmen**	**1,64 %**	**0,15 %**	**–**	**–**	**0,01 %**
3	Kreditinstitute	1,04 %	0,10 %	–	–	–
4	Darlehen und Kredite	0,29 %	–	–	–	–
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,75 %	0,09 %	–	–	–
6	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,60 %	0,05 %	–	–	–
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	**0,09 %**	**0,01 %**	**–**	**–**	**–**
21	Darlehen und Kredite	0,09 %	0,01 %	–	–	–
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
24	**Private Haushalte**	**27,56 %**	**0,97 %**	**0,97 %**	**–**	**–**
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	26,33 %	0,96 %	0,96 %	–	–
26	davon Gebäudesanierungskredite	1,36 %	–	–	–	–
27	davon Kfz-Kredite	0,13 %	–	–	–	–
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
32	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	**29,28 %**	**1,12 %**	**0,97 %**	**–**	**0,01 %**

Forsetzung Seite 156 →

f	g	h	i	j	k	l	m
							Offenlegungsstichtag T
	Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)		
Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)		
		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
0,01 %	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–				
–	–	–	–				
–	–	–	–				
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
0,01 %	–	–	–	–	–	–	–

Tabelle 29: GAR KPI-Bestand – CapEx

		n	o	p	q
				Kreislaufwirtschaft (CE)	
	% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)**	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**		
	Mio. Euro			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
GAR – im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte					
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	–	–	–	–
2	**Finanzunternehmen**	**–**	**–**	**–**	**–**
3	Kreditinstitute	–	–	–	–
4	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
6	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	–	–	–	–
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	**–**	**–**	**–**	**–**
21	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
24	**Private Haushalte**	**–**	**–**	**–**	**–**
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	–	–	–	–
26	davon Gebäudesanierungskredite	–	–	–	–
27	davon Kfz-Kredite				
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	**–**	**–**	**–**	**–**
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	–	–	–	–
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	**–**	**–**	**–**	**–**
32	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	**–**	**–**	**–**	**–**

Forsetzung Seite 158 →

	r	s	t	u	v	w	x	z
								Offenlegungsstichtag T
			Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	
	Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)		
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–

Forsetzung Seite 160 →

Tabelle 29: GAR KPI-Bestand – CapEx

		aa	a b	ac	ad	ae	af
							Offenlegungsstichtag T
				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)			
	% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)**		**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**			
	Mio. Euro			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten	**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte**
	GAR – im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte						
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	29,30 %	1,13 %	0,97 %	–	0,01 %	62,15 %
2	**Finanzunternehmen**	**1,64 %**	**0,15 %**	**–**	**–**	**0,01 %**	**5,48 %**
3	Kreditinstitute	1,04 %	0,10 %	–	–	–	3,71 %
4	Darlehen und Kredite	0,29 %	–	–	–	–	1,26 %
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,75 %	0,09 %	–	–	–	2,45 %
6	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,60 %	0,05 %	–	–	–	1,77 %
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	**0,10 %**	**0,01 %**	**–**	**–**	**–**	**0,27 %**
21	Darlehen und Kredite	0,09 %	0,01 %	–	–	–	0,25 %
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	0,02 %
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
24	**Private Haushalte**	**27,56 %**	**0,97 %**	**0,97 %**	**–**	**–**	**56,40 %**
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	26,33 %	0,96 %	0,96 %	–	–	34,05 %
26	davon Gebäudesanierungskredite	1,36 %	–	–	–	–	1,35 %
27	davon Kfz-Kredite	0,13 %	–	–	–	–	0,13 %
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–	–
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
32	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	**29,30 %**	**1,13 %**	**0,97 %**	**–**	**0,01 %**	**99,33 %**

Tabelle 29: GAR KPI-Bestand – CapEx

		ag	ah	ai	aj	ak
				Klimaschutz (CCM)		
	% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)**	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**			
	Mio. Euro			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
	GAR – im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte					
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	29,76 %	0,01 %	–	–	–
2	**Finanzunternehmen**	**0,55 %**	**–**	**–**	**–**	**–**
3	Kreditinstitute	0,45 %	–	–	–	–
4	Darlehen und Kredite	0,19 %	–	–	–	–
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,26 %	–	–	–	–
6	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,10 %	–	–	–	–
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	**0,03 %**	**0,01 %**	**–**	**–**	**–**
21	Darlehen und Kredite	0,03 %	0,01 %	–	–	–
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
24	**Private Haushalte**	**29,18 %**	**–**	**–**	**–**	**–**
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	28,71 %	–	–	–	–
26	davon Gebäudesanierungskredite	1,46 %	–	–	–	–
27	davon Kfz-Kredite	0,11 %	–	–	–	–
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
32	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	**29,76 %**	**0,01 %**	**–**	**–**	**–**

Forsetzung Seite 162 →

	al	am	an	ao	ap	aq	ar	as
	Offenlegungsstichtag T-1							
	Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)			
	Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**			**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig**	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**		
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–				
	–	–	–	–				
	–	–	–	–				
	–	–						
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–

Tabelle 29: GAR KPI-Bestand – CapEx

		at	au	av	aw
				Kreislaufwirtschaft (CE)	
	% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)**	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**		
	Mio. Euro			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
GAR – im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte					
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	–	–	–	–
2	**Finanzunternehmen**	**–**	**–**	**–**	**–**
3	Kreditinstitute	–	–	–	–
4	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
6	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	–	–	–	–
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	**–**	**–**	**–**	**–**
21	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
24	**Private Haushalte**	**–**	**–**	**–**	**–**
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	–	–	–	–
26	davon Gebäudesanierungskredite	–	–	–	–
27	davon Kfz-Kredite				
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	**–**	**–**	**–**	**–**
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	–	–	–	–
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	**–**	**–**	**–**	**–**
32	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	**–**	**–**	**–**	**–**

Forsetzung Seite 164 →

	ax	ay	az	ba	bb	bc	bd	be
	Offenlegungsstichtag T-1							
	Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
	Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**			**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig**	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**		
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–

Tabelle 29: GAR KPI-Bestand – CapEx

		bf	bg	bh	bi	bj	bk
		Offenlegungsstichtag T-1					
		GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					
	% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				
	Mio. Euro			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
GAR – im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte							
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	29,76 %	0,02 %	–	–	–	64,71 %
2	**Finanzunternehmen**	**0,55 %**	**–**	**–**	**–**	**–**	**5,84 %**
3	Kreditinstitute	0,45 %	–	–	–	–	3,62 %
4	Darlehen und Kredite	0,19 %	–	–	–	–	1,12 %
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,26 %	–	–	–	–	2,51 %
6	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,10 %	–	–	–	–	2,21 %
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	**0,04 %**	**0,01 %**	**–**	**–**	**–**	**0,32 %**
21	Darlehen und Kredite	0,03 %	0,01 %	–	–	–	0,31 %
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	0,01 %
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
24	**Private Haushalte**	**29,18 %**	**–**	**–**	**–**	**–**	**58,49 %**
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	28,71 %	–	–	–	–	27,18 %
26	davon Gebäudesanierungskredite	1,46 %	–	–	–	–	1,38 %
27	davon Kfz-Kredite	–	–	–	–	–	–
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**0,06 %**
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–	0,06 %
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
32	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	**29,76 %**	**0,02 %**	**–**	**–**	**–**	**64,71 %**

Tabelle 30: GAR KPI-Zuflüsse – Umsatz

		a	b	c	d	e
				Klimaschutz (CCM)		
	% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten taxonomiefähigen Vermögenswerte)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**			
	Mio. Euro			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
	GAR – im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte					
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	18,66 %	1,04 %	0,78 %	–	–
2	**Finanzunternehmen**	**3,11 %**	**0,25 %**	**–**	**–**	**–**
3	Kreditinstitute	2,87 %	0,24 %	–	–	–
4	Darlehen und Kredite	1,69 %	0,02 %	–	–	–
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	1,19 %	0,22 %	–	–	–
6	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,23 %	0,02 %	–	–	–
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
21	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
24	**Private Haushalte**	**15,56 %**	**0,78 %**	**0,78 %**	**–**	**–**
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	14,34 %	0,78 %	0,78 %	–	–
26	davon Gebäudesanierungskredite	1,30 %	–	–	–	–
27	davon Kfz-Kredite	0,30 %	–	–	–	–
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
32	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	**18,66 %**	**1,04 %**	**0,78 %**	**–**	**–**

Forsetzung Seite 168 →

	f	g	h	i	j	k	l	m
								Offenlegungsstichtag T
		Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)		
	Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)		
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–				
	–	–	–	–				
	–	–	–	–				
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–

Tabelle 30: GAR KPI-Zuflüsse – Umsatz

		n	o	p	q
				Kreislaufwirtschaft (CE)	
	% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten taxonomiefähigen Vermögenswerte)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**		
	Mio. Euro			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
GAR – im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte					
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,06 %	–	–	–
2	**Finanzunternehmen**	**–**	**–**	**–**	**–**
3	Kreditinstitute	–	–	–	–
4	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
6	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	–	–	–	–
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	**0,06 %**	**–**	**–**	**–**
21	Darlehen und Kredite	0,06 %	–	–	–
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
24	**Private Haushalte**	**–**	**–**	**–**	**–**
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	–	–	–	–
26	davon Gebäudesanierungskredite	–	–	–	–
27	davon Kfz-Kredite				
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	**–**	**–**	**–**	**–**
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	–	–	–	–
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	**–**	**–**	**–**	**–**
32	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	**0,06 %**	**–**	**–**	**–**

Forsetzung Seite 170 →

	r	s	t	u	v	w	x	z
								Offenlegungsstichtag T
			Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	
	Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)		
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–

Tabelle 30: GAR KPI-Zuflüsse – Umsatz

		aa	ab	ac	ad	ae	af
							Offenlegungsstichtag T
				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)			
% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten taxonomiefähigen Vermögenswerte)	Mio. Euro	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**	Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Anteil der gesamten neuen erfassten Vermögenswerte
GAR – im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte							
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	18,72 %	1,04 %	0,78 %	–	–	58,54 %
2	**Finanzunternehmen**	**3,11 %**	**0,25 %**	**–**	**–**	**–**	**12,86 %**
3	Kreditinstitute	2,87 %	0,24 %	–	–	–	11,62 %
4	Darlehen und Kredite	1,69 %	0,02 %	–	–	–	7,43 %
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	1,19 %	0,22 %	–	–	–	4,19 %
6	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,23 %	0,02 %	–	–	–	1,23 %
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	**0,06 %**	**–**	**–**	**–**	**–**	**0,33 %**
21	Darlehen und Kredite	0,06 %	–	–	–	–	0,29 %
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	0,05 %
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
24	**Private Haushalte**	**15,56 %**	**0,78 %**	**0,78 %**	**–**	**–**	**45,35 %**
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	14,34 %	0,78 %	0,78 %	–	–	20,40 %
26	davon Gebäudesanierungskredite	1,30 %	–	–	–	–	1,30 %
27	davon Kfz-Kredite	0,30 %	–	–	–	–	0,30 %
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–	–
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
32	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	**18,72 %**	**1,04 %**	**0,78 %**	**–**	**–**	**99,89 %**

Tabelle 31: GAR KPI-Zuflüsse – CapEx

		a	b	c	d	e
				Klimaschutz (CCM)		
	% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten taxonomiefähigen Vermögenswerte)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**			
	Mio. Euro			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
	GAR – im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte					
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	18,69 %	1,05 %	0,78 %	0,01 %	0,01 %
2	**Finanzunternehmen**	**3,12 %**	**0,26 %**	**–**	**0,01 %**	**0,01 %**
3	Kreditinstitute	2,88 %	0,25 %	–	0,01 %	0,01 %
4	Darlehen und Kredite	1,70 %	0,02 %	–	–	–
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	1,18 %	0,22 %	–	–	–
6	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,25 %	0,02 %	–	–	–
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	**0,01 %**	**–**	**–**	**–**	**–**
21	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,01 %	–	–	–	–
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–
24	**Private Haushalte**	**15,56 %**	**0,78 %**	**0,78 %**	**–**	**–**
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	14,34 %	0,78 %	0,78 %	–	–
26	davon Gebäudesanierungskredite	1,30 %	–	–	–	–
27	davon Kfz-Kredite	0,30 %	–	–	–	–
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
32	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	**18,69 %**	**1,05 %**	**0,78 %**	**0,01 %**	**0,01 %**

Forsetzung Seite 174 →

f	g	h	i	j	k	l	m
							Offenlegungsstichtag T
	Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)		
Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**			**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig**	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**		
		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
0,01 %	–	–	–	–	–	–	–
0,01 %	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
0,01 %	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
0,01 %	–	–	–	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–
–	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–		–	–	–		–
–	**–**	**–**	**–**				
–	–	–	–				
–	–	–	–				
–	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–
0,01 %	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**

Tabelle 31: GAR KPI-Zuflüsse – CapEx

		n	o	p	q
				Kreislaufwirtschaft (CE)	
	% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten taxonomiefähigen Vermögenswerte)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**		
	Mio. Euro			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
GAR – im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte					
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0,03 %	–	–	–
2	**Finanzunternehmen**	**–**	**–**	**–**	**–**
3	Kreditinstitute	–	–	–	–
4	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
6	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	–	–	–	–
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	**0,03 %**	**–**	**–**	**–**
21	Darlehen und Kredite	0,03 %	–	–	–
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–
24	**Private Haushalte**	**–**	**–**	**–**	**–**
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	–	–	–	–
26	davon Gebäudesanierungskredite	–	–	–	–
27	davon Kfz-Kredite				
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	**–**	**–**	**–**	**–**
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	–	–	–	–
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	**–**	**–**	**–**	**–**
32	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	**–**	**–**	**–**	**–**

Forsetzung Seite 176 →

	r	s	t	u	v	w	x	z
								Offenlegungsstichtag T
			Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	
	Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)		
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–		–	–	–		–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–

Tabelle 31: GAR KPI-Zuflüsse – CapEx

		aa	ab	ac	ad	ae	af
							Offenlegungsstichtag T
				GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)			
	% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten taxonomiefähigen Vermögenswerte)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**				
	Mio. Euro			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	Anteil der gesamten neuen erfassten Vermögenswerte
	GAR – im Zähler und Nenner erfasste Vermögenswerte						
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	18,72 %	1,05 %	0,78 %	0,01 %	0,01 %	58,54 %
2	**Finanzunternehmen**	**3,13 %**	**0,26 %**	**–**	**0,01 %**	**0,01 %**	**12,86 %**
3	Kreditinstitute	2,89 %	0,25 %	–	0,01 %	0,01 %	11,62 %
4	Darlehen und Kredite	1,70 %	0,02 %	–	–	–	7,43 %
5	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	1,19 %	0,22 %	–	–	–	4,19 %
6	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0,25 %	0,02 %	–	–	–	1,23 %
8	davon Wertpapierfirmen	–	–	–	–	–	–
9	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
10	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
11	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
12	davon Verwaltungsgesellschaften	–	–	–	–	–	–
13	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
14	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
15	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
16	davon Versicherungsunternehmen	–	–	–	–	–	–
17	Darlehen und Kredite	–	–	–	–	–	–
18	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	–	–	–	–	–	–
19	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
20	**Nicht-Finanzunternehmen**	**0,04 %**	**–**	**–**	**–**	**–**	**0,33 %**
21	Darlehen und Kredite	0,03 %	–	–	–	–	0,29 %
22	Schuldverschreibungen, einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist	0,01 %	–	–	–	–	0,05 %
23	Eigenkapitalinstrumente	–	–		–	–	–
24	**Private Haushalte**	**15,56 %**	**0,78 %**	**0,78 %**	**–**	**–**	**45,35 %**
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	14,34 %	0,78 %	0,78 %	–	–	20,40 %
26	davon Gebäudesanierungskredite	1,30 %	–	–	–	–	1,30 %
27	davon Kfz-Kredite	0,30 %	–	–	–	–	0,30 %
28	**Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
29	Wohnraumfinanzierung	–	–	–	–	–	–
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	–	–	–	–	–	–
31	**Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
32	**GAR-Vermögenswerte insgesamt**	**18,72 %**	**1,05 %**	**0,78 %**	**0,01 %**	**0,01 %**	**99,89 %**

Tabelle 32: KPI außerbilanzielle Risikopositionen – Umsatz

		a	b	c	d	e
					Klimaschutz (CCM)	
	% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**		**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**		
	Mio. Euro			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGar-KPI)	–	–	–	–	–
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	1,30 %	0,38 %	–	0,01 %	0,27 %

Tabelle 32: KPI außerbilanzielle Risikopositionen – Umsatz

		n	o	p	q
				Kreislaufwirtschaft (CE)	
	% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**		**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**	
	Mio. Euro			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGar-KPI)	–	–	–	–
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	0,41 %	–	–	–

f	g	h	i	j	k	l	m
							Offenlegungsstichtag T
	Anpassung an den Klimawandel (CCA)				**Wasser- und Meeresressourcen (WTR)**		
Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**			**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig**	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**		
		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–

Forsetzung Seite 176 →

r	s	t	u	v	w	x	z
							Offenlegungsstichtag
	Verschmutzung (PPC)			**Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)**			
Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**			**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig**	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**		
		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
–	–	–	–	–	–	–	–
0,09 %	–	–	–	–	–	–	–

Tabelle 32: KPI außerbilanzielle Risikopositionen – Umsatz

		aa	ab	ac	ad	ae
						Offenlegungsstichtag T
						GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)
% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten taxonomiefähigen Vermögenswerte) Mio. Euro		**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)**				**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGar-KPI)	–	–	–	–	–
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	1,82 %	0,38 %	–	0,01 %	0,27 %

1) Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die KPI für außerbilanzielle Risikopositionen (Finanzgarantien und AuM) offen, die auf der Grundlage der in Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.
2) Die Institute duplizieren diesen Meldebogen, um die Bestands- und die Zufluss-KPI für außerbilanzielle Risikopositionen offenzulegen.

Tabelle 33: KPI außerbilanzielle Risikopositionen – CapEx

		a	b	c	d	e
					Klimaschutz (CCM)	
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**		**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**		
Mio. Euro				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGar-KPI)	–	–	–	–	–
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	1,37%	0,74%	–	0,02%	0,43%

Tabelle 33: KPI außerbilanzielle Risikopositionen – CapEx

		n	o	p	q
					Kreislaufwirtschaft (CE)
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**		**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**	
Mio. Euro				Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGar-KPI)	–	–	–	–
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	0,15%	–	–	–

f	g	h	i	j	k	l	m
							Offenlegungsstichtag T
	Anpassung an den Klimawandel (CCA)			**Wasser- und Meeresressourcen (WTR)**			
Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**			**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig**	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**		
		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–

Forsetzung Seite 180 →

r	s	t	u	v	w	x	z
							Offenlegungsstichtag
	Verschmutzung (PPC)			**Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)**			
Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**			**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig**	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**		
		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
–	–	–	–	–	–	–	–
0,02 %	–	–	–	–	–	–	–

Tabelle 33: KPI außerbilanzielle Risikopositionen – CapEx

		aa	ab	ac	ad	ae
						Offenlegungsstichtag T
						GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)
	% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten taxonomiefähigen Vermögenswerte) Mio. Euro	**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)**				**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGar-KPI)	–	–	–	–	–
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	1,54 %	0,74 %	–	0,02 %	0,43 %

1) Das Institut legt in dem vorliegenden Meldebogen die KPI für außerbilanzielle Risikopositionen (Finanzgarantien und AuM) offen, die auf der Grundlage der in Meldebogen 1 offengelegten Daten zu den erfassten Vermögenswerten und unter Anwendung der in dem vorliegenden Meldebogen angegebenen Formeln berechnet werden.
2) Die Institute duplizieren diesen Meldebogen, um die Bestands- und die Zufluss-KPI für außerbilanzielle Risikopositionen offenzulegen.

Tabelle 34: KPI-Zuflüsse außerbilanzielle Risikopositionen – Umsatz

		a	b	c	d	e
					Klimaschutz (CCM)	
	% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)**		**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**		
	Mio. Euro			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGar-KPI)	–	–	–	–	–
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	0,67 %	0,18 %	–	0,01 %	0,13 %

Tabelle 34: KPI-Zuflüsse außerbilanzielle Risikopositionen – Umsatz

		n	o	p	q
				Kreislaufwirtschaft (CE)	
	% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)**		**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**	
	Mio. Euro			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGar-KPI)	–	–	–	–
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	0,31 %	–	–	–

f	g	h	i	j	k	l	m
							Offenlegungsstichtag T
	Anpassung an den Klimawandel (CCA)				**Wasser- und Meeresressourcen (WTR)**		
Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**			**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig**	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**		
		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–

Forsetzung Seite 188 →

r	s	t	u	v	w	x	z
							Offenlegungsstichtag
	Verschmutzung (PPC)			**Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)**			
Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**			**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig**	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**		
		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
–	–	–	–	–	–	–	–
0,06 %	–	–	–	–	–	–	–

Tabelle 34: KPI-Zuflüsse außerbilanzielle Risikopositionen – Umsatz

		aa	ab	ac	ad	ae
						Offenlegungsstichtag T
						GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)
	% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten taxonomiefähigen Vermögenswerte) Mio. Euro	**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)**		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
						Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)
1	Finanzgarantien (FinGar-KPI)	–	–	–	–	–
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	1,05 %	0,18 %	–	0,01 %	0,13 %

Tabelle 35: KPI-Zuflüsse außerbilanzielle Risikopositionen – CapEx

		a	b	c	d	e
					Klimaschutz (CCM)	
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**		**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**		
Mio. Euro				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGar-KPI)	–	–	–	–	–
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	0,86 %	0,35 %	–	0,01 %	0,19 %

Tabelle 35: KPI-Zuflüsse außerbilanzielle Risikopositionen – CapEx

		n	o	p	q
				Kreislaufwirtschaft (CE)	
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)		**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)**		**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**	
Mio. Euro				Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGar-KPI)	–	–	–	–
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	0,04 %	–	–	–

f	g	h	i	j	k	l	m
							Offenlegungsstichtag T
	Anpassung an den Klimawandel (CCA)				Wasser- und Meeresressourcen (WTR)		
Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**			**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig**	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**		
		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–

Forsetzung Seite 192 →

r	s	t	u	v	w	x	z
							Offenlegungsstichtag
	Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)		
Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**			**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig**	**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**		
		Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
–	–	–	–	–	–	–	–
0,01 %	–	–	–	–	–	–	–

Tabelle 35: KPI-Zuflüsse außerbilanzielle Risikopositionen – CapEx

		aa	ab	ac	ad	ae
						Offenlegungsstichtag T
						GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)
	% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten taxonomiefähigen Vermögenswerte) Mio. Euro	**Anteil der gesamten erfassten Vermögens-werte, durch die taxonomie-relevante Sektoren finanziert werden (taxonomie-fähig)**		**Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)**		
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs-tätigkeiten	Davon ermög-lichende Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGar-KPI)	–	–	–	–	–
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	0,91 %	0,35 %	–	0,01 %	0,19 %

Tabelle 36: Berichtsbogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas – Umsatz

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja

Tabelle 37: Berichtsbogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas – CapEx

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja

Tabelle 38: Berichtsbogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas – Umsatz (AuM)

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein

Tabelle 39: Berichtsbogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas – CapEx (AuM)

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein

Tabelle 40: Berichtsbogen 2 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) – Umsatz

		Betrag und Anteil (Angaben in Mio. Euro und in %)					
		CCM + CCA		Klimaschutz		Anpassung an den Klimawandel	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
Zeile	**Wirtschaftstätigkeiten**						
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	1,8	–	1,8	–	–	–
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**578,6**	**1,11%**	**578,5**	**1,11%**	**–**	**–**
8.	**Anwendbarer KPI insgesamt**	**580,4**	**1,12%**	**580,4**	**1,12%**	**–**	**–**

Tabelle 43: Berichtsbogen 2 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) – CapEx (AuM)

		Betrag und Anteil (Angaben in Mio. Euro und in %)					
		CCM + CCA		Klimaschutz		Anpassung an den Klimawandel	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
Zeile	**Wirtschaftstätigkeiten**						
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,2	0,41 %	0,2	0,41 %	–	–
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,1	0,19 %	0,1	0,19 %	–	–
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**55,8**	**99,40 %**	**55,6**	**99,40 %**	**–**	**–**
8.	**Anwendbarer KPI insgesamt**	**56,2**	**100,00 %**	**55,9**	**100,00 %**	**–**	**–**

Tabelle 41: Berichtsbogen 2 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) – CapEx

		Betrag und Anteil (Angaben in Mio. Euro und in %)					
		CCM + CCA		Klimaschutz		Anpassung an den Klimawandel	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
Zeile	**Wirtschaftstätigkeiten**						
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	1,2	–	1,2	–	–	–
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,5	–	0,5	–	–	–
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**582,4**	**1,12%**	**580,5**	**1,12%**	**1,8**	**–**
8.	**Anwendbarer KPI insgesamt**	**584,1**	**1,13%**	**582,2**	**1,12%**	**1,8**	**–**

Tabelle 42: Berichtsbogen 2 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) – Umsatz (AuM)

		Betrag und Anteil (Angaben in Mio. Euro und in %)					
		CCM + CCA		Klimaschutz		Anpassung an den Klimawandel	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
Zeile	**Wirtschaftstätigkeiten**						
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	0,04 %	–	0,05 %	–	–
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,5	1,63 %	0,5	1,69 %	–	–
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**29,1**	**98,32 %**	**28,0**	**98,26 %**	**–**	**–**
8.	**Anwendbarer KPI insgesamt**	**29,6**	**100,00 %**	**28,5**	**100,00 %**	**–**	**–**

Tabelle 44: Berichtsbogen 3 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) – Umsatz

		Betrag und Anteil (Angaben in Mio. Euro und in %)					
		CCM + CCA		Klimaschutz		Anpassung an den Klimawandel	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
Zeile	**Wirtschaftstätigkeiten**						
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	–	0,01 %	–	0,01 %	–	–
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	1,8	0,31 %	1,8	0,31 %	–	–
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI**	**578,6**	**99,68 %**	**578,5**	**99,68 %**	–	**100,00 %**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI**	**580,4**	**100,00 %**	**580,4**	**100,00 %**	–	**100,00 %**

Tabelle 45: Berichtsbogen 3 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) – CapEx

		Betrag und Anteil (Angaben in Mio. Euro und in %)					
		CCM + CCA		Klimaschutz		Anpassung an den Klimawandel	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
Zeile	**Wirtschaftstätigkeiten**						
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	1,2	0,20 %	1,2	0,20 %	–	–
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,5	0,09 %	0,5	0,09 %	–	–
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI**	**582,4**	**99,71 %**	**580,5**	**99,71 %**	**1,8**	**100,00 %**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI**	**584,1**	**100,00 %**	**582,2**	**100,00 %**	**1,8**	**100,00 %**

Tabelle 46: Berichtsbogen 3 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) – Umsatz (AuM)

		Betrag und Anteil (Angaben in Mio. Euro und in %)					
		CCM + CCA		Klimaschutz		Anpassung an den Klimawandel	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
Zeile	**Wirtschaftstätigkeiten**						
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	–	0,04 %	–	0,05 %	–	–
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,5	1,63 %	0,5	1,69 %	–	–
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI**	**29,1**	**98,32 %**	**28,0**	**98,26 %**	**–**	**100,00 %**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI**	**29,6**	**100,00 %**	**28,5**	**100,00 %**	**–**	**100,00 %**

Tabelle 47: Berichtsbogen 3 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) – CapEx (AuM)

		Betrag und Anteil (Angaben in Mio. Euro und in %)					
		CCM + CCA		Klimaschutz		Anpassung an den Klimawandel	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
Zeile	**Wirtschaftstätigkeiten**						
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,2	0,41 %	0,2	0,41 %	–	–
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0,1	0,19 %	0,1	0,19 %	–	–
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI**	55,8	99,40 %	55,6	99,40 %	–	100,00 %
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI**	56,2	100,00 %	55,9	100,00 %	–	100,00 %

Tabelle 48: Berichtsbogen 4 Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten – Umsatz

		Betrag und Anteil (Angaben in Mio. Euro und in %)					
		CCM + CCA		Klimaschutz		Anpassung an den Klimawandel	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
Zeile	**Wirtschaftstätigkeiten**						
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,9	0,01 %	0,9	0,01 %	–	–
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	17,4	0,12 %	17,4	0,12 %	–	–
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtscha ftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	5,0	0,03 %	5,0	0,03 %	–	–
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtscha ftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	5,5	0,04 %	5,5	0,04 %	–	–
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtscha ftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	12,1	0,08 %	12,1	0,08 %	–	–
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtscha ftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,9	0,01 %	0,9	0,01 %	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**14.592,8**	**99,71 %**	**14.587,4**	**99,68 %**	**0,3**	**–**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**14.634,7**	**100,00 %**	**14.629,3**	**99,96 %**	**0,3**	**–**

Tabelle 49: Berichtsbogen 4 Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten – CapEx

		Betrag und Anteil (Angaben in Mio. Euro und in %)					
		CCM + CCA		Klimaschutz		Anpassung an den Klimawandel	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
Zeile	**Wirtschaftstätigkeiten**						
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtscha ftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtscha ftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	7,6	0,05 %	7,6	0,05 %	–	–
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtscha ftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	20,8	0,14 %	20,8	0,14 %	–	–
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtscha ftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	1,6	0,01 %	1,6	0,01 %	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**14.591,7**	**99,79 %**	**14.587,8**	**99,77 %**	**1,5**	**0,01 %**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**14.621,8**	**100,00 %**	**14.617,9**	**99,97 %**	**1,5**	**0,01 %**

Tabelle 50: Berichtsbogen 4 Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten – Umsatz (AuM)

		Betrag und Anteil (Angaben in Mio. Euro und in %)					
		CCM + CCA		Klimaschutz		Anpassung an den Klimawandel	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
Zeile	**Wirtschaftstätigkeiten**						
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtscha ftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtscha ftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	3,4	3,19 %	3,4	4,90 %	–	–
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtscha ftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	8,3	7,68 %	8,3	11,81 %	–	–
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtscha ftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**96,4**	**89,14 %**	**58,5**	**83,29 %**	**–**	**100,00 %**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**108,1**	**100,00 %**	**70,3**	**100,00 %**	**–**	**100,00 %**

Tabelle 51: Berichtsbogen 4 Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten – CapEx (AuM)

		Betrag und Anteil (Angaben in Mio. Euro und in %)					
		CCM + CCA		Klimaschutz		Anpassung an den Klimawandel	
		Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
Zeile	**Wirtschaftstätigkeiten**						
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtscha ftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtscha ftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0,5	1,00 %	0,5	1,14 %	–	–
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtscha ftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	4,7	8,75 %	4,7	9,97 %	–	–
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtscha ftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	–	–	–	–	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**48,3**	**90,25 %**	**41,8**	**88,90 %**	**–**	**100,00 %**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**53,5**	**100,00 %**	**47,0**	**100,00 %**	**–**	**100,00 %**

Tabelle 52: Berichtsbogen 5 Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten – Umsatz

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag (Mio. Euro)	Prozentsatz
1.	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
2.	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
3.	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
5.	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
6.	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**17.265,1**	**33,04 %**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**17.265,1**	**33,04 %**

Tabelle 53: Berichtsbogen 5 Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten – CapEx

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag (Mio. Euro)	Prozentsatz
1.	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
2.	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
3.	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
5.	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
6.	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**17.274,3**	**33,06 %**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**17.274,3**	**33,06 %**

Tabelle 54: Berichtsbogen 5 Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten – Umsatz (AuM)

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag (Mio. Euro)	Prozentsatz
1.	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
2.	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
3.	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,5	0,01 %
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
5.	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
6.	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**7.510,4**	**98,58 %**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**7.510,9**	**98,58 %**

Tabelle 55: Berichtsbogen 5 Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten – CapEx (AuM)

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag (Mio. Euro)	Prozentsatz
1.	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
2.	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
3.	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	0,4	–
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
5.	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
6.	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI	–	–
7.	**Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**7.565,1**	**99,29 %**
8.	**Gesamtbetrag und -anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI**	**7.565,5**	**99,30 %**

Prüfungsvermerk

Prüfungsvermerk des unabhängigen Prüfungsverbandes über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht 211

Prüfungsvermerk des unabhängigen Prüfungsverbandes über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht

An die Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG, Düsseldorf

Prüfungsurteil
Wir haben auftragsgemäß den beigefügten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG, Düsseldorf zur Erfüllung des § 340a i.V.m. § 289b Abs. 2 bis 4 und die §§ 289c bis 289e HGB einschließlich der in dieser nichtfinanziellen Berichterstattung enthaltenen Angaben zur Erfüllung der Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (nachfolgend „nichtfinanzielle Berichterstattung“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte nichtfinanzielle Berichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit § 340a i.V.m. § 289b Abs. 2 bis 4 und die §§ 289c bis 289e HGB und den Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist.

Grundlage für das Prüfungsurteil
Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Prüfungsverbandes für die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir haben die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualtitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Hervorhebung eines Sachverhalts – Grundsätze zur Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung
Ohne unser Prüfungsurteil zu modifizieren, verweisen wir auf die Ausführungen in der nichtfinanziellen Berichterstattung, in denen die Grundsätze zur Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung beschrieben werden. Danach hat die Genossenschaft die Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) in dem im Abschnitt ESRS 2 - Allgemeine Angaben/Grundlagen für die Erstellung des nichtfinanziellen Berichts der nichtfinanziellen Berichterstattung angegebenen Umfang angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die nichtfinanzielle Berichterstattung
Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Genossenschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der nichtfinanziellen Berichterstattung) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse, die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung.

Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung
Die einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Demzufolge haben die gesetzlichen Vertreter im Abschnitt Angaben zur EU-Taxonomie/Wesentliche Wirtschaftstätigkeiten (Darstellung der Ergebnisse) der nichtfinanziellen Berichterstattung ihre Auslegungen solcher Formulierungen und Begriffe angegeben. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegungen. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeitssachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung.

Verantwortung des Prüfungsverbandes für die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung
Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die nichtfinanzielle Berichterstattung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur nichtfinanziellen Berichterstattung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus
- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung angewandten Prozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung.
- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können. Außerdem ist das Risiko, eine wesentliche falsche Darstellung in Informationen aus der Wertschöpfungskette nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen (Informationen aus der Wertschöpfungskette), in der Regel höher als das Risiko, eine wesentliche Falschdarstellung in Informationen nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, da sowohl die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens als auch wir als Prüfer in der Regel Beschränkungen beim direkten Zugang zu den Quellen von Informationen aus der Wertschöpfungskette unterliegen.
- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

Zusammenfassung der vom Prüfungsverband durchgeführten Tätigkeiten
Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir:
- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.
- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung beurteilt.
- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt. Wenn die gesetzlichen Vertreter in Übereinstimmung mit den ESRS die zu berichtenden Informationen über die Wertschöpfungskette für einen Fall schätzen, in dem die gesetzlichen Vertreter nicht in der Lage sind, die Informationen aus der Wertschöpfungskette trotz angemessener Anstrengungen einzuholen, ist unsere Prüfung darauf begrenzt zu beurteilen, ob die gesetzlichen Vertreter diese Schätzungen in Übereinstimmung mit den ESRS vorgenommen haben, und die Vertretbarkeit dieser Schätzungen zu beurteilen, aber nicht Informationen über die Wertschöpfungskette zu ermitteln, die die gesetzlichen Vertreter nicht einholen konnten.
- analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der nichtfinanziellen Berichterstattung durchgeführt.
- die Darstellung der Informationen in der nichtfinanziellen Berichterstattung gewürdigt.
- den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung gewürdigt.

Verwendungszweck des Prüfungsvermerks
Wir erteilen diesen Prüfungsvermerk auf Grundlage des mit der Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG durchgeführt und der Prüfungsvermerk ist nur zur Information der Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet.

Begrenzung der Haftung
Der Prüfungsvermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit, auch, sofern diese überhaupt besteht, im Verhältnis zu Dritten, gelten die als Anlage zu diesem Prüfungsvermerk beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen des Genoverband e.V. in der Fassung vom 1. Oktober 2024. Hinsichtlich der Haftung und ihrer Begrenzung verweisen wir auf Ziffer 9 Allgemeinen Auftragsbedingungen des Genoverband e. V. in der Fassung vom 1. Oktober 2024.

Düsseldorf, 28. März 2025
Genoverband e. V.

Dirk Berkau
Wirtschaftsprüfer

Karsten Ernstberger
Wirtschaftsprüfer

Weitere Informationen

Abbildungsverzeichnis	217
Tabellenverzeichnis	218
Glossar	221
Impressum	225

Weitere Informationen

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: **Wertschöpfungskette der apoBank** 9

Abbildung 2: **Nachhaltigkeitsstrategie 2030** 12

Abbildung 3: **ESG-Organisationsstruktur** 18

Abbildung 4: **Entwicklung der Offenlegung** 40

Abbildung 5: **Physische Emissionsintensität (PEI) in der Baufinanzierung von Wohnimmobilien** 61

Abbildung 6: **Handlungsfelder des betrieblichen Gesundheitsmanagements** 74

Abbildung 7: **Frauenquote auf der 1. und 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands** 79

Abbildung 8: **Entwicklung des Organisational Commitment Index (OCI)** 82

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	**Nachhaltigkeitsziele**	13
Tabelle 2:	**Sorgfaltspflichten im Nachhaltigkeitsbericht**	19
Tabelle 3:	**Zeitliche Taktung des Informationsflusses zwischen den Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen zu Nachhaltigkeitsthemen**	20
Tabelle 4:	**Wesentliche positive und negative Auswirkungen auf Menschen und Umwelt mit Referenz zu den Einzelstandards**	27
Tabelle 5:	**Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben**	28
Tabelle 6:	**Verweise**	36
Tabelle 7:	**Überblick über die nach Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung offenzulegenden Angaben**	43
Tabelle 8:	**Übersicht der Emissionen aus PCAF-Assetklassen**	59
Tabelle 9:	**Treibhausgasintensität auf Grundlage der Nettoumsatzerlöse**	60
Tabelle 10:	**Klimaschutz – Auswirkungen, Risiken und Chancen im Überblick**	62
Tabelle 11:	**Umweltverschmutzung, Wasser- und Meeresressourcen, biologische Vielfalt und Ökosysteme, Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft – wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken im Überblick**	66
Tabelle 12:	**Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit**	76
Tabelle 13:	**Arbeitskräfte des Unternehmens – wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken im Überblick**	85
Tabelle 14:	**Angaben zur Zahl der Beschäftigten nach Geschlecht**	86
Tabelle 15:	**Altersstruktur der Belegschaft**	86
Tabelle 16:	**Informationen über Beschäftigte nach Art des Vertrags, aufgeschlüsselt nach Geschlecht**	86

Tabelle 17:	**Beschäftigtenzahl in Ländern, in denen das Unternehmen mindestens 50 Mitarbeitende beschäftigt, die mindestens 10 % der Gesamtzahl der Beschäftigten des Unternehmens ausmachen**	86
Tabelle 18:	**Informationen über Beschäftigte nach Art des Vertrags, aufgeschlüsselt nach Regionen**	87
Tabelle 19:	**Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog**	87
Tabelle 20:	**Teilnahme an Schulungen/Kompetenzentwicklung**	87
Tabelle 21:	**Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette – wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken im Überblick**	92
Tabelle 22:	**Verbraucher und Endnutzer – wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken im Überblick**	98
Tabelle 23:	**Unternehmensführung – wesentliche Auswirkungen, Chancen und Risiken im Überblick**	104
Tabelle 24:	**Vermögenswerte für die Berechnung der GAR – Umsatz**	106
Tabelle 25:	**Vermögenswerte für die Berechnung der GAR – CapEx**	122
Tabelle 26:	**GAR-Sektorinformationen – Umsatz**	138
Tabelle 27:	**GAR-Sektorinformationen – CapEx**	140
Tabelle 28	**GAR KPI-Bestand – Umsatz**	142
Tabelle 29:	**GAR KPI-Bestand – CapEx**	154
Tabelle 30:	**GAR KPI-Zuflüsse – Umsatz**	166
Tabelle 31:	**GAR KPI-Zuflüsse – CapEx**	172
Tabelle 32:	**KPI außerbilanzielle Risikopositionen – Umsatz**	178
Tabelle 33:	**KPI außerbilanzielle Risikopositionen – CapEx**	182
Tabelle 34:	**KPI-Zuflüsse außerbilanzielle Risikopositionen – Umsatz**	186
Tabelle 35:	**KPI-Zuflüsse außerbilanzielle Risikopositionen – CapEx**	190
Tabelle 36:	**Berichtsbogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas – Umsatz**	194
Tabelle 37:	**Berichtsbogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas – CapEx**	194
Tabelle 38:	**Berichtsbogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas – Umsatz (AuM)**	195
Tabelle 39:	**Berichtsbogen 1 Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas – CapEx (AuM)**	195

Tabelle 40:	**Berichtsbogen 2 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) – Umsatz**	196
Tabelle 41:	**Berichtsbogen 2 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) – CapEx**	197
Tabelle 42:	**Berichtsbogen 2 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) – Umsatz (AuM)**	198
Tabelle 43:	**Berichtsbogen 2 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) – CapEx (AuM)**	199
Tabelle 44:	**Berichtsbogen 3 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) – Umsatz**	200
Tabelle 45:	**Berichtsbogen 3 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) – CapEx**	201
Tabelle 46:	**Berichtsbogen 3 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) – Umsatz (AuM)**	202
Tabelle 47:	**Berichtsbogen 3 Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) – CapEx (AuM)**	203
Tabelle 48:	**Berichtsbogen 4 Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten – Umsatz**	204
Tabelle 49:	**Berichtsbogen 4 Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten – CapEx**	205
Tabelle 50:	**Berichtsbogen 4 Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten – Umsatz (AuM)**	206
Tabelle 51:	**Berichtsbogen 4 Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten – CapEx (AuM)**	207
Tabelle 52:	**Berichtsbogen 5 Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten – Umsatz**	208
Tabelle 53:	**Berichtsbogen 5 Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten – CapEx**	208
Tabelle 54:	**Berichtsbogen 5 Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten – Umsatz (AuM)**	209
Tabelle 55:	**Berichtsbogen 5 Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten – CapEx (AuM)**	209

Glossar

apoVV Future/Klassik/Smart
Produktlinien der apoBank in der Vermögensverwaltung mit unterschiedlichen Schwerpunkten im Hinblick auf die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten; Details dazu auf Seite 58.

Artikel-8-SFDR
Ein Artikel der EU-Verordnung zur Offenlegung von nachhaltigen Finanzinformationen (> SFDR), der Finanzmarktakteure verpflichtet, Informationen zu den ökologischen und sozialen Auswirkungen ihrer Finanzprodukte bereitzustellen. Produkte, die unter Artikel 8 fallen, bewerben ökologische oder soziale Merkmale, ohne jedoch nachhaltige Investitionen als primäres Ziel zu verfolgen.

Auswirkungen
Positive oder negative Effekte, die sich aus der eigenen Geschäftstätigkeit sowie aus der vor- und/oder nachgelagerten Wertschöpfungskette ergeben (können), etwa aufgrund der bestehenden Produkte, der erbrachten Dienstleistungen oder durch die bestehenden Geschäftsbeziehungen.

CDP
Carbon Disclosure Project
Weltweit führende Organisation, die Unternehmen und Städte auffordert, ihre Klimaschutzstrategien, Treibhausgasemissionen und Umweltauswirkungen offenzulegen, um die globale Transparenz sowie die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen gegen den Klimawandel zu fördern.

CO_2-Äquivalente (CO_2e)
Eine Einheit, die die Auswirkungen verschiedener Treibhausgase auf das Klima vergleichbar macht.

CO_2-Fußabdruck
Bezogen auf die apoBank: die Gesamtheit der Treibhausgasemissionen, die direkt oder indirekt durch unsere Aktivitäten verursacht werden.

CO_2-Intensität
Bezogen auf die apoBank: die Menge Kohlendioxid (CO_2), die durch unsere Bankaktivitäten, und zwar pro Einheit einer bestimmten Aktivität oder eines Produkts, freigesetzt wird. Je geringer die CO_2-Intensität ist, desto effizienter und umweltfreundlicher ist die Nutzung von Ressourcen innerhalb unserer Bankprozesse.

CSRD
Corporate Sustainability Reporting Directive
EU-Richtlinie, die einen neuen Rahmen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung europäischer Unternehmen schafft. Die CSRD verpflichtet Unternehmen, umfassend über ihre Nachhaltigkeitspraktiken und -auswirkungen zu berichten. Ziel ist, Transparenz im Bereich Nachhaltigkeit von Unternehmen und eine Vergleichbarkeit der unternehmerischen Nachhaltigkeitsaktivitäten zu fördern. Die Richtlinie muss in allen Mitgliedstaaten in nationales Recht umgesetzt werden. In Deutschland ist dies nicht wie geplant 2024 geschehen und steht somit noch aus.

Dekarbonisierungshebel
Ansätze für die Umstellung unserer Art zu wirtschaften mit dem Ziel, dass weniger CO_2 umgesetzt und ausgestoßen wird. Gemeint sind Klimaschutzmaßnahmen wie Steigerung der Energieeffizienz, Elektrifizierung, Brennstoffwechsel, Nutzung erneuerbarer Energien, Produktänderungen und die Dekarbonisierung der Lieferkette.

Depot A
Die Eigenanlagen einer Bank.

Depot B
Die Kundenanlagen, die eine Bank verwaltet, d. h. deren Depotvolumen.

EPC-Label
Der so genannte Energieausweis. Ein Zertifikat, das die Energieeffizienz eines Gebäudes belegt. Es gibt an, wie viel Energie für Heizung und Warmwasser benötigt wird, und zeigt die Effizienz auf einer Skala von A (sehr effizient) bis H (weniger effizient). Es ist in vielen Ländern, wie Deutschland, bei Verkauf oder Vermietung von Immobilien erforderlich.

ESG
Environment, Social, Governance
(Umweltbelange, Sozialbelange, gute Unternehmensführung)
Die drei Aspekte von Nachhaltigkeit. Uns als Bank helfen ESG-Kriterien, die Auswirkungen unserer Geschäftspraktiken, z. B. auch unserer Investitionen, zu bewerten, verantwortungsbewusste Entscheidungen zu treffen und langfristige Werte für unsere Stakeholder zu schaffen.

ESG-Risikotreiber
Faktoren im Bereich Umwelt- und Sozialbelange sowie gute Unternehmensführung, die Risiken für Unternehmen darstellen und deren finanzielle oder operative Performance beeinflussen können.

ESG-Scoring
Zentrales Bewertungs- und Überwachungsinstrument für Nachhaltigkeitsrisiken.

ESRS
European Sustainability Reporting Standards
Einheitliche EU-Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen, die die Anforderungen der (> CSRD) konkretisieren sowie eine konsistente und transparente Kommunikation von ESG-Daten ermöglichen.

Finanzierte Emissionsintensität
Die Menge Treibhausgasemissionen, die durch die Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten einer Bank verursacht werden, relativ zu einer bestimmten finanziellen Kennzahl, etwa dem investierten Kapital oder den Einnahmen. Die Kennzahl hilft uns als Bank, die Klimawirkung unserer Finanzierungsentscheidungen zu bewerten und zu steuern.

„Freedom House-Index“
Der Freedom in the World-Index (so sein vollständiger Name) wird seit 1973 von der internationalen Nichtregierungsorganisation Freedom House mit Sitz in Washington, D.C. veröffentlicht. Er zählt damit zu den ältesten Indizes, die Freiheit und Demokratie widerspiegeln. Ziel von Freedom House ist, liberale Demokratien weltweit zu fördern. Bekannt ist die Organisation vor allem durch ihre jährlich veröffentlichten Berichte Freedom in the World und Freedom of the Press.

Greenwashing
Versuch eines Unternehmens, sich nachhaltiger darzustellen, als es tatsächlich ist. Bei Finanzinstituten z. B. die Bewerbung von Bankprodukten als nachhaltig sowie Marketingformulierungen auf der Website, die mit der Formulierung „nachhaltig“ für bestimmte Produkte oder das Institut als Ganzes werben.

Grüne Baufinanzierung
Baufinanzierung, die im Hinblick auf den Umweltschutz nachhaltig ist, jedoch nicht zwingend der EU-Taxonomie entspricht. Je nach erreichter Energieeffizienzklasse gewährt die apoBank z. B. Abschläge auf den Darlehenszins.

IEA-Emissionsfaktor
Ein Wert, der von der Internationalen Energieagentur (IEA) bereitgestellt wird und angibt, wie viel CO_2 bei der Nutzung von Energieträgern (z. B. fossilen Brennstoffen) pro erzeugter Energieeinheit (z. B. Kilowattstunde) emittiert wird. Der Emissionsfaktor dient zur Berechnung der Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit der Energieerzeugung und -nutzung.

KPIs
Key Performance Indicators
Die wichtigsten Leistungskennzahlen

KRIs
Key Risk Indicators
Die wichtigsten Risikokennzahlen

Nachhaltigkeitsaspekt
Nachhaltigkeitsthema gemäß der Tabelle im Standard ESRS 1 AR 16.

Nachhaltigkeitsbericht
In diesem Dokument bedeutungsgleich mit dem Begriff „nichtfinanzieller Bericht“ verwendet.

NFRD
Non-Financial Reporting Directive
Mit der Richtlinie aus dem Jahr 2014 hat die EU bestimmte Unternehmen verpflichtet, Informationen zur Nachhaltigkeit ihrer Geschäftstätigkeit zu veröffentlichen. Die NFRD wird durch die > CSRD abgelöst; damit werden der Kreis der Unternehmen, die berichtspflichtig sind, und der Umfang der zu berichtenden Informationen erweitert.

Nichtfinanzieller Bericht
In diesem Dokument bedeutungsgleich mit dem Begriff „Nachhaltigkeitsbericht“ verwendet.

OCI
Organisational Commitment Index
Kennzahl, die die Identifikation der Mitarbeitenden mit der apoBank widerspiegelt. Der OCI setzt sich als ungewichteter Mittelwert aus fünf Aspekten in der Mitarbeiterbefragung zusammen: Gesamtzufriedenheit mit dem Arbeitsverhältnis, Weiterempfehlung der apoBank als Arbeitgeberin, erneute Entscheidung für die apoBank als Arbeitgeberin, Grad der Leistungsbereitschaft und des Engagements für die apoBank, Leistung der apoBank als Dienstleister/Kreditinstitut. Die Antworten der Befragten in Form von Schulnoten von 1 bis 6 werden umgerechnet. Der Maximalwert von 100 würde dann erreicht, wenn alle Befragten die Note 1 vergeben haben.

PCAF
Partnership for Carbon Accounting Financials
Weltweiter Standard für die Messung und Offenlegung finanzierter Emissionen, der es Finanzinstituten ermöglicht, die CO_2-Emissionen zu quantifizieren, die sich aus ihren Investitionen und aus den ausgereichten Krediten ergeben.

Physische Emissionsintensität (PEI)
PEI misst die absoluten Emissionen finanzierter Immobilien geteilt durch deren Wohnfläche (Angabe erfolgt in > CO_2-Äquivalenten pro Quadratmeter).

Physische Risiken
Finanzielle Verluste, die sich aufgrund des sich wandelnden Klimas und aus Biodiversitätsverlusten ergeben.

Representative Concentration Pathways (RCP)
Repräsentative Konzentrationspfade
Szenarien, die angeben, wie sich die Treibhausgas- und Aerosolkonzentrationen entwickeln müssen, um ein bestimmtes Klimaziel zu erreichen. RCP 8.5 ist das Szenario mit den höchsten Emissionen, das im vollständigen Verlust der arktischen Meereisbedeckung gipfelt. Es entspricht den Entwicklungen, die eintreten, wenn die Weltgemeinschaft keine konzertierten Maßnahmen gegen die Klimaerwärmung ergreift.

Risiken/Chancen
Ungewisse Ereignisse oder Bedingungen, die – falls sie eintreten – wesentliche negative oder positive Auswirkungen auf das Geschäftsmodell des Unternehmens, seine Strategie und seine Fähigkeit, Ziele zu erreichen und Werte zu schaffen, haben können. Risiken und Chancen sind eine Kombination aus dem Ausmaß der Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit.

SDGs
Sustainable Development Goals
Die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen, die darauf abzielen, weltweit Armut zu beenden, den Planeten zu schützen und Wohlstand für alle zu fördern. Die 17 Ziele bieten uns als Bank einen Rahmen, um unsere Geschäftsstrategien und -praktiken an weltweiten Nachhaltigkeitsprioritäten auszurichten und einen positiven Beitrag für Gesellschaft und Umwelt zu leisten.

SFDR
Sustainable Finance Disclosure Regulation
Verordnung zur Offenlegung nachhaltiger Finanzinformationen. Sie verpflichtet die Finanzmarktteilnehmer und Finanzberater in der Europäischen Union, Transparenz über die Nachhaltigkeitsmerkmale und -risiken ihrer Finanzprodukte zu schaffen. Die SFDR unterstützt uns als Bank dabei, unsere Kunden über die Nachhaltigkeitsaspekte unserer Finanzprodukte zu informieren und somit verantwortungsbewusste Investitionsentscheidungen zu fördern.

Stakeholder
Auch: Interessenträger oder Anspruchsgruppen. Zu unseren für den Bankbetrieb relevanten Stakeholdern zählen extern – neben unseren Kundinnen und Kunden sowie Mitgliedern – u. a. Dienstleister und Lieferanten, Ratingagenturen und die Natur als stiller Interessenträger. Interne Stakeholder sind die eigenen Mitarbeitenden.

Transformation
Umstellung unserer Art zu leben und zu wirtschaften mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung; häufig auch als Transition oder Übergang bezeichnet.

Transitorische Risiken
Finanzielle Verluste infolge des Anpassungsprozesses hin zu einer kohlenstoffärmeren und ökologisch nachhaltigeren Wirtschaft.

Ungeordneter Übergang
Gemeint ist der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Gesellschaft. Ungeordnet ist er dann, wenn Maßnahmen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen nur verzögert und/oder unterschiedliche Maßnahmen in Ländern und Sektoren getroffen werden.

UN Global Compact
Initiative der Vereinten Nationen, die Unternehmen dazu ermutigt, zehn universelle Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsbekämpfung zu übernehmen.

UN PRI
UN Principles for Responsible Investment
Sechs Prinzipien, die Investoren dazu anregen sollen, Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG) in ihre Investitionsentscheidungen einzubeziehen mit dem Ziel, nachhaltige und verantwortungsvolle Investitionen zu fördern.

Impressum

Herausgeber
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG

Konzeption und Gestaltung
Lesmo, Düsseldorf

Redaktion und Lektorat
Textpertise Heike Virchow, Lüneburg

Bildnachweis
Seite 3: John M. John, Düsseldorf

Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist unter www.apobank.de abrufbar.

MIX
Papier | Fördert gute Waldnutzung
FSC® C013793
www.fsc.org

Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/10271-2503-1005

Herausgeber:

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG
Richard-Oskar-Mattern-Straße 6 | 40547 Düsseldorf

T 0211 5998 0 | **F** 0211 5938 77
M info@apobank.de | apobank.de

Allgemeine Auftragsbedingungen

Genoverband e.V.

vom 1. Oktober 2024

1 Geltungsbereich

(1) Die nachstehenden Bedingungen gelten für alle Prüfungen und Beratungen der Genossenschaften, die dem Verband als Mitglieder angehören, sowie für alle sonstigen Tätigkeiten des Verbandes gegenüber diesen Genossenschaften, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist. Sie gelten sinngemäß für Aufträge von Mitgliedsunternehmen in anderer Rechtsform (z. B. im Fall von Artikel 25 Abs. 1 EGHGB) und von Vereinen, die Mitglied des Verbandes sind.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen dem Verband und der Genossenschaft herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Verband auch gegenüber Dritten zu.

2 Gegenstand, Umfang und Ausführung der Prüfungen, Beratungen und sonstigen Tätigkeiten

(1) Gegenstand der Prüfung, Beratung oder sonstigen Tätigkeit ist die zu erbringende Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Verband übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Verband ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich.

(2) Gegenstand und Umfang der gesetzlichen Prüfungen von Genossenschaften ergeben sich aus § 53 GenG, bei Kreditgenossenschaften ergänzend aus § 340k HGB sowie § 29 KWG und § 89 WpHG. Für die Konzernabschlussprüfung gilt § 14 Abs. 2 PublG, im Fall der Kreditgenossenschaften § 340k HGB. Gegenstand und Umfang einer sonstigen Prüfung, Beratung oder sonstigen Tätigkeit richten sich nach den getroffenen Vereinbarungen, bei Sonderprüfungen, die durch den Verbandsvorstand angeordnet sind, nach dem vom Verband seinen Mitarbeitern erteilten Auftrag.

(3) Die Prüfungen, Beratungen und sonstigen Tätigkeiten werden nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. In Einzelfällen kann sich der Verband anderer sachverständiger Personen bedienen; diese werden gemäß Nr. 8 Abs. 1 verpflichtet.

(4) Die Prüfung erstreckt sich in der Regel nicht auf die Vornahme von Einzeluntersuchungen zur Aufdeckung von unerlaubten Handlungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten, es sei denn, dass sich bei der Durchführung der Prüfung dazu Anlass ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist. Gegenstand der Prüfung sind in der Regel auch nicht Einzeluntersuchungen hinsichtlich der Einhaltung steuerrechtlicher und anderer Vorschriften, z. B. des Arbeits-, Lebensmittel-, Wettbewerbs- und Außenwirtschaftsrechts sowie die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können.

(5) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(6) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden Äußerung des Verbandes, so ist er nicht verpflichtet, die Genossenschaft auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3 Mitwirkungspflichten

(1) Der Vorstand der Genossenschaft bzw. der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Verband alle für die Ausführung der Prüfung bzw. sonstiger Aufträge notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig und vollständig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Durchführung der Prüfung oder des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Verbandes bekannt werden. Die Genossenschaft bzw. der Auftraggeber wird dem Verband geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Verbandes hat der Vorstand der Genossenschaft bzw. der gesetzliche Vertreter des Auftraggebers die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Verband formulierten Erklärung (Vollständigkeitserklärung) in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Verband bestimmten Form zu bestätigen.

4 Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Die Genossenschaft bzw. der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Verbandes gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Verbandes, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Verband, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Verband zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt. Hiervon ausgenommen sind die gesetzlichen Prüfungen gem. Ziffer 2 Abs. 2.

5 Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Verband die Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Verbandes nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen des Prüfers außerhalb des Prüfungsberichts sind stets vorläufig. Mündliche Erklärungen und Auskünfte des Verbandes außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

6 Weitergabe von beruflichen Äußerungen

(1) Die Weitergabe von Prüfungsberichten oder Teilen daraus, Gutachten und sonstigen Stellungnahmen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung – durch die Genossenschaft bzw. den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Einwilligung des Verbandes, es sei denn, die Genossenschaft bzw. der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung von Prüfungsergebnissen oder Stellungnahmen zu Werbezwecken ist unzulässig.

7 Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat die Genossenschaft bzw. der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Verband. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten, wenn ein solcher vorliegt. Die Genossenschaft bzw. der Auftraggeber kann wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassen, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für sie ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss von der Genossenschaft bzw. dem Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z. B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dergleichen) des Verbandes enthalten sind, können jederzeit vom Verband auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der Äußerung des Verbandes enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist die Genossenschaft bzw. der Auftraggeber vom Verband tunlichst vorher zu hören.

8 Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Verband und die für ihn tätigen Personen sind verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihnen bei ihrer Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, soweit der Verband nicht zur Nutzung oder Weitergabe solcher Informationen befugt ist (z. B. anonymisierte Statistiken).

(2) Der Verband wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

(3) Er erhebt, verarbeitet und nutzt Daten der Genossenschaft bzw. des Auftraggebers im erforderlichen Maße zur Durchführung des Auftrags. Eine darüber hinausgehende Verarbeitung und Nutzung ist dem Verband nur im Rahmen seiner satzungsgemäßen Aufgaben (z. B. für statistische Zwecke oder Darstellungen des Genossenschaftswesens) gestattet, soweit eine Anonymisierung der Daten erfolgt oder diese ohnehin von der Genossenschaft bzw. dem Auftraggeber offen zu legen sind; betroffene Daten können insbesondere Jahresabschlusszahlen, Umsätze, Mitarbeiterzahlen sein.

9 Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Pflichtprüfungen des Verbandes, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere § 62 Abs. 2 GenG bzw. § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch der Genossenschaft bzw. des Auftraggebers aus dem zwischen ihr bzw. ihm und dem Verband bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, entsprechend § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4.000.000,- EUR beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Verband geltend machen sowie für Prüfungen gem. § 89 Abs. 1 Satz 5 WpHG.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Verbandes her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches, auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitlicher Verstoß, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Verband nur bis zur Höhe von 5.000.000,- EUR in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und die Genossenschaft bzw. der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB und § 62 GenG bleiben von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10 Ergänzende Bestimmungen für Prüfungen

(1) Ändert die Genossenschaft bzw. der Auftraggeber nachträglich den durch den Verband geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf sie bzw. er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden. Hat der Verband einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Verband durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Verbandes und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Verband den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat die Genossenschaft bzw. der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat sie bzw. er auf Verlangen des Verbandes den Widerruf bekanntzugeben.

11 Ergänzende Bestimmungen für Beratungen und sonstige Tätigkeiten

(1) Der Verband ist berechtigt, bei allen Beratungen und sonstigen Tätigkeiten, insbesondere bei der Beratung in Einzelfragen wie auch im Fall der Dauerberatung, die von der Genossenschaft bzw. dem Auftraggeber genannten Tatsachen und sonstigen Angaben als richtig und vollständig zugrunde zu legen. Der Verband hat jedoch die Genossenschaft bzw. den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Ein Auftrag (z. B. Steuerberatungsauftrag) umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass sich der Verband hierzu ausdrücklich verpflichtet hat. In diesem Fall hat die Genossenschaft bzw. der Auftraggeber dem Verband alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Verband eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Der Verband berücksichtigt bei seinen Beratungen und sonstigen Tätigkeiten die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und bei Hilfeleistungen in Steuersachen ergänzend die wesentliche veröffentlichte Verwaltungsauffassung.

12 Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Verband und der Genossenschaft bzw. dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit die Genossenschaft bzw. der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird die Genossenschaft bzw. der Auftraggeber den Verband entsprechend in Textform informieren.

13 Vergütung

Der Verband hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner. Die Gebühren und Honorare richten sich nach den von den zuständigen Organen des Verbandes festgesetzten Sätzen. Der Verband ist vorbehaltlich einer anderen Regelung berechtigt, die Gebühren und Honorare einschließlich des Auslagenersatzes im Banklastschriftverfahren zu erheben.

14 Gerichtsstand

Der Gerichtsstand ist der Sitz des Verbandes.

15 Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.